A. F. Ditterich

HV. Slg. 504

Katholisches
Lehr- Gebeth-
und
Gesang-Buch.

Neue verbesserte und vermehrte Ausgabe,

besorgt

von

Dr. Fr. Brenner.

Mit gnädigster Approbation.

Bamberg,
gedruckt und verlegt von Georg Romuald Klebsadel,
akadem. Buchdrucker. 1824.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver.

Vorrede.

Gegenwärtiges Gebeth-Buch kam schon im Jahre 1794 unter dem Titel: Unterhaltung des Christen mit Gott rc. und zwar mit Erlaubniß der Obern heraus. Da der unsterbliche Franz Ludwig damals Fürst-Bischof von Bamberg war, so läßt sich schon hieraus auf den Werth des Buches schließen. Es enthält nun wirklich vieles Gute, weßwegen auch der Unterzeichnete eine neue Ausgabe desselben in der Art besorgte, daß er

1) Dasjenige, was den itzigen Zeiten nicht mehr zusagte, hinwegließ.
2) Das Beybehaltene in eine zweckmäßigere Ordnung brachte.

3) Dessen Ausdruck und Darstellung so viel möglich verbesserte.

4) Manche Lehren, Gebethe und Gesänge ganz neu fertigte.

5) Mehrere in den hiesigen Pfarrkirchen übliche Andachten mit aufnahm.

Wenn hie und da noch Etwas nicht ganz befriedigen sollte; so mag man bedenken, daß solches schon zu innig in das Kirchliche Leben verwachsen ist, als daß eine bedeutende Aenderung mit gutem Erfolge daran vorgenommen werden könnte. Das wahrhaft fromme Gemüth wird indeß auch schon aus dem Gegebenem Gutes zu ziehen wissen, wozu Gott seinen Segen geben möge.

Brenner.

Inhalt.

Empfehlung des Gebethes . . . Seite 1
Bitte, um die Gnade recht zu bethen . 5

Morgen- und Abendandachten.

Morgenandacht. Lehre . . . 15
Morgengebeth 18
Morgengesang 22
Abendandacht. Lehre und Gebeth . 25
Abendlied. Gewissenserforschung . . 31
Uebung der nothwendigsten Tugenden . 34

Meßgebethe.

Erste Andachtübung während der heil. Messe. Gute Meinung . . . 37
Die heil. Messe, wie sie der Priester gemeinschaftlich mit dem Volke bethet . 40
Andere Weise, der heil. Messe beyzuwohnen 73
Gute Meinung vor der heil. Messe . 75
Messe vom heil. Altarssakramente . 93
Kirchenlied vor der Predigt . . . 102

Vesper- oder Abendandachten.

Gesänge von den Vollkommenheiten Gottes, die entweder gebethet, oder nach den Psalmentönen abwechselnd gesungen werden können.

Erste Vesper . . . . . . S. 103
Zweyte Vesper 117

Andachten für die wichtigsten Feste im katholischen Kirchenjahre.

Für die heilige Adventszeit. Lehre . 129
Fromme Sprüche aus den priesterlichen Tagzeiten im Advente . . . 130
Auf die letzten sieben Tage vor Weihnachten 132
Am Vorabende vor Weihnachten . . 134
Andacht bey der Rorate-Messe . . 135
Auf das hohe Fest der Geburt Christi . 145
Am Neujahrstage 149
Am Feste der Erscheinung des Herrn . 157
Auf die vierzigtägige Faste. Lehre . 161
Kreuzwegandacht nach den gewöhnlichen Stationen 165
Auf den Palmsonntag. Lehre . . 186
Auf den grünen Donnerstag. Lehre . 190
Andacht zu der Angst Jesus am Oelberge 190
Auf den Charfreytag. Lehre und Gebethe 200
Die sieben Worte Jesus am Kreuze, als Andacht bey dem heiligen Grabe . 209
Auf den Charsamstag. Lehre und Gebeth während der Taufwasser-Weihe . . 228
Auferstehungsandacht. Psalmen, Gebethe und Gesänge . . . . . 232 — 240
Am heiligen Ostertage. Erwägung, Gebethe und Gesang . . . 240 — 244
Auf die Bittwoche 244

Auf das Fest Christi Himmelfahrt . S. 247
Nachmittagsandacht an diesem Feste . 248
Auf das heilige Pfingstfest. Erwägung und Andacht 257
Auf das Fest der heil. Dreyfaltigkeit . 263
Auf das höhe Fronleichnamsfest. Lehre, Andacht und Gesänge . . . 265 — 274
Auf die übrigen Sonntage des Jahrs Lehre und Anbethung 274

Auf die Festtage der Heiligen. Lehre 282

Auf die Marien-Feste.

Auf Maria Empfängniß. Kirchengebeth 283
Auf Maria Lichtmeß. Lehre, Gebethe und Gesänge . . . . . 283 — 287
Auf Maria Verkündigung. Kirchengebeth 135
Auf Maria Schmerz. Kirchengebeth . 287
Maria unter dem Kreuze 288
Auf Maria Himmelfahrt. Kirchengebeth 290
Auf Maria Geburt. Kirchengebeth . 290
Auf Maria Opferung. Kirchengebeth . 291
Litaney von der heil. Jungfrau . . 291
Antiphonen zu Ehren der hl. Jungfrau 294
Gesänge auf die Marien-Feste . . 300

Auf die Festtage anderer Heiligen.

Auf das Fest des heil. Stephanus. Kirchengebeth 306
Auf das Fest des h. Josephs. Kirchengeb. 306
Auf das Fest des hl. Johannes des Täufers. Kirchengebeth 307

Auf das Fest der heil. Apostel Pertus und Paulus. Kirchengebeth . . . S. 307

Allgemeine Kirchengebethe.

Auf einen heiligen Martyrer 307
Auf einen heiligen Bekenner 308
Auf eine heilige Martyrin 308
Auf eine heillge Jungfrau oder Wittwe . 308
Auf das Fest aller Heiligen . . . 309
Litaney von allen Heiligen . . . 309
Andacht für die Abgestorbenen. Lehre, Gebethe und Gesänge . . . 317 — 327
Andachten in allgemeinen und besonderen Angelegenheiten . . . . 327 — 337
Danksagungs-Feyer . . . . 338 — 345

Gebethe zum Empfange des heiligen Bußsakraments.

Lehre und Gebethe vor der Beicht . . . 345 — 358
Nach der Beicht 359

Kommuniongebethe.

Lehre und Tugendübungen 362
Nach der heil. Kommunion 371

Gebethe für verschiedene Stände.

Geberh eines Jünglings 381
Gebeth einer Jungfrau 384
Gebeth für Dienende und Untergebene . 389
Gebeth für Hausväter oder Hausmütter . 395

Empfehlung des Gebethes.

Nahet euch zu Gott, und er wird sich zu euch nahen. Jak. 5.

Bethen ist das seligste Geschäft des Christen.

Dein Heil, o Christ! nicht zu verscherzen,
Sey wach und eifrig zum Gebeth!
Ein Fleh'n aus reinem guten Herzen,
Hat Gott, dein Vater, nie verschmäht.
Erschein vor seinem Angesichte,
Mit Dank, mit Demuth, oft und gern,
Und prüfe dich in seinem Lichte,
Und klage deine Noth dem Herrn.

Welch Glück, so hoch geehrt zu werden,
Und im Gebeth vor Gott zu steh'n!
Der Herr des Himmels und der Erden,
Bedarf der eines Menschen Fleh'n?
Sagt Gott nicht bittet, daß ihr nehmet?
Ist des Gebethes Frucht nicht dein?
Wer sich der Pflicht zu bethen schämet,
Der schämt sich Gottes Freund zu seyn.

Sein Glück von seinem Gott begehren,
Ist dieß denn eine schwere Pflicht?
Und seine Wünsche Gott erklären,
Erhebt dieß unsre Seele nicht?
Sich in der Furcht des Höchsten stärken,
In dem Vertrau'n, daß Gott uns liebt,
Im Fleiß zu allen guten Werken,
Ist diese Pflicht für dich betrübt?

Beth oft in Einfalt deiner Seele;
Gott sieht aufs Herz, Gott ist ein Geist.
Nicht möglich, daß das Wort dir fehle!
Wofern dein Herz dich bethen heißt.
Nicht Töne sind's, die Gott gefallen,
Nicht Worte, die die Kunst gebeut.
Gott ist kein Mensch. Ein gläubig Lallen,
Dieß ist vor Ihm Beredsamkeit.

Wer das, was uns zum Heile dienet,
Im Glauben sucht, der ehret Gott.
Wer das zu bitten sich erkühnet,
Was Er nicht will, entehret Gott.
Wer täglich Gott die Treue schwöret,
Und dann vergißt, was er beschwur,
Und klagt, daß Gott ihn nicht erhöret,
Der spottet seines Schöpfers nur.

Beth oft zu Gott, und schmeck in Freuden
Wie freundlich Er dein Vater ist.

Beth oft zu Gott, und fühl im Leiden,
Wie himmlisch Er das Leid versüßt.
Beth oft, wenn dich Versuchung quälet:
Gott hörts, Gott ists, der Hülfe schafft;
Beth oft, wenn innrer Trost dir fehlet:
Er gibt den Müden Stärk und Kraft.

Beth oft, und heiter im Gemüthe,
Schau dich an seinen Wundern satt;
Schau auf den Ernst, schau auf die Güte,
Mit der Er dich geleitet hat.
Hier irrtest du in deiner Jugend,
Im Alter dort. Er trug Geduld,
Rief dich durch Glück und Kreuz zur Tugend;
Erkenn und fühle seine Huld.

Beth oft, und schau mit sel'gen Blicken
Hin in des Ewigen Gezelt.
Und schmeck im gläubigen Entzücken
Die Freuden der zukünft'gen Welt.
Ein Glück von Millionen Jahren,
Welch Glück! Doch es späht jenes Glück,
Das dem der Herr wird offenbaren,
Der ihm hier dient, kein Menschenblick.

Beth oft! durchschau mit heil'gem Muthe
Die Größe der Barmherzigkeit,

Daß Er mit seinem theuren Blute
Die Welt, der Sünder Welt befreyt.
Nie wirst du dieses Werk ergründen,
Nein, es ist eines Gottes That.
Erfreu dich ihrer, rein von Sünden,
Und ehr im Glauben Gottes Rath.

Beth oft; entdeck am stillen Orte
Gott ohne Zeugen deinen Schmerz.
Er schließt vom Herzen auf die Worte,
Nicht von den Worten auf das Herz.
Nicht dein gebog'nes Knie, nicht Thränen,
Nicht Worte, Seufzer, Psalm und Ton,
Nicht dein Gelübd rührt Gott: dein Sehnen,
Dein Glaub' an Ihn, und seinen Sohn.

Doch säume nicht in den Gemeinen
Auch öffentlich Gott anzufleh'n,
Und seinen Namen mit den Seinen,
Mit deinen Brüdern zu erhöh'n:
Dein Herz voll Andacht zu entdecken,
Wie es dein Mitchrist dir entdeckt,
Und ihn zur Innbrunst zu erwecken,
Wie er zur Innbrunst dich erweckt.

Bist du ein Herr, dem andre dienen:
So sey ihr Beyspiel, sey es stets,
Und feyre täglich gern mit ihnen
Die sel'ge Stunde des Gebeths.

Nie schäme dich des Heils der Seelen,
Die Gotteshand dir anvertraut.
Kein Knecht des Hauses müsse fehlen;
Er ist ein Christ und wird erbaut.

Beth oft zu Gott für deine Brüder,
Für alle Menschen, als ihr Freund:
Denn wir sind eines Leibes Glieder;
Ein Glied davon ist auch dein Feind.
Beth oft, so wirst du Glauben halten,
Dich prüfen und das Böse scheu'n,
An Lieb und Eifer nicht erkalten,
Und gern zum Guten weise seyn.

Bitte, um die Gnade recht zu bethen.

Wer recht zu bethen weiß, weiß auch recht zu leben. Augustin.

Vater im Himmel, neige dein gnädiges Ohr zu dem Flehen deines Kindes, und laß mein Rufen zu dir kommen, denn ich will vor dir bethen. Lehre mich so bethen, o Jesu! wie du uns Vorschrift und Beyspiel gegeben, und in deinem Namen den Vater bitten geheissen hast.

Herr, du kennest mein Elend und meine Bedürfnisse. Ich fühle vielleicht nur jene, welche den Leib drücken. Laß mich den noch weit bedauernswürdigern Zustand meiner Seele, und den ganzen Umfang meiner Armseligkeit einsehen. Ich kann mir selbst nicht helfen, auch sonst niemand als du, o mein Gott!

Zwar bin ich nicht werth deiner Gnade, die ich so oft verscherzet und verachtet habe; aber du liebst Barmherzigkeit, und hebst die Demüthigen auf. Eben die Größe des Uebels, das auf mir lastet, lege ich dir zum Beweggrunde vor, dich meiner zu erbarmen. Deine Güte soll in meiner Unwürdigkeit, dein Reichthum in meiner Armuth verherrlichet werden. Bey der Menge meiner Sünden wird erst deine Gnade groß.

Ich bin zwar durch meine Schuld elend geworden: ich bekenne es. Aber du bist ja Vater, und wirst dein um Hilfe rufendes Kind retten, wenn es sich auch selbst ins

Unglück gestürzet hat. Du willst ja nicht, daß ich verlohren gehe, sondern daß ich selig sey, und deiner mich erfreue ewiglich.

Vertrauensvoll richte ich also mein Haupt empor, und rede zu dir, wie ein Kind zu seinem Vater. Dieser theure Name, den du mir selbst in den Mund legest, wie erhebt er mein Herz! Sey getröst meine Seele! und fühle dein Glück! ... Was kann mir noch fehlen, was kann ich nicht hoffen, da ich einen solchen Vater im Himmel habe?

Mit der Freyheit und Zuversicht eines Kindes kann ich zu dir kommen, o Gott! mein Anliegen dir klagen, und Zuflucht bey dir suchen. Ueberall finde ich dich, jederzeit steht mir der Zugang zu dir offen, immer bist du bereit mich zu hören, und mir zu helfen. Wo ist ein so großer und liebvoller Herr, wie du?

Wenn ich mit dir rede, darf ich nicht erst auf Worte sinnen; du willst nicht ein=

mal, daß ich viel sprechen soll. Denn du bist nicht, wie ein Mensch, welcher erst durch Vorstellungen bewegt werden muß. Du weißt schon alles vorher, was ich dir zu sagen habe. Du bist ein Geist, und siehst aufs Innere. Eine herzliche Anrede an dich in der Einfalt meiner Seele, ein Seufzen der Sehnsucht, ein Blick der Liebe, ein erinnernder Gedanke zu dir hinauf, ist Gebeth vor dir, ist wohlgefällig in deinen Augen, und dringt durch die Wolken. So kann ich überall und ohne Unterlaß bethen, wenn ich meine Geschäfte thue, oder meine Wege gehe; wenn ich des Nachts erwache, und der Morgen mich weckt. So wird mein ganzes Leben ein geheiligter Gottesdienst seyn, und dein Segen sich über jedes Werk meiner Hände verbreiten.

Mein Heil hängt vom Gebethe ab. Ich muß bethen, daß ich nicht in Versuchung falle, und daß ich wieder aufstehen möge; bethen, daß ich deinen Willen verstehe und thue; bethen, daß ich deine Gnade erhalte

und selig werde. Du bedarfst meines Flehens nicht; du könntest mir alles ohne mein Bitten geben, wie du mir auch unzähligmal mit Liebe zuvorkömmst, unangerufen und unerkannt wohlthust. Doch willst du gebethen seyn, damit ich erkenne, daß ich nichts, und du Alles mir bist; damit du mich an dich ziehest, und immer näher mit dir verbindest. Es ist mir gut, daß ich dir anhänge, und mein ganzes Vertrauen auf dich meinen Gott setze.

Aber wie kömmt's doch, Herr! daß mein Herz dieß so wenig verstehen will, daß es so lau und träge im Gebeth ist, daß mir die Stunde so lang wird, die ich vor deinem Angesichte zubringe, daß ich mich so wenig mit dir zu unterhalten weiß? — Lieb' ich dich nicht? — Brauche und schätze ich deine Gaben nicht? Erkenne ich deine Güte und mein Elend noch nicht? Sehnt sich meine Seele nicht nach dir, und deinen Gütern? — Herr, ich bin beschämt. Hilf meinem Be-

streben, dieß Herz, das immer ins Irdische zurückesinkt, ganz auf dich zu richten. Erwecke meinen Glauben, versammle mein Gemüth, entzünde meine Andacht. Von dir kömmt die Gabe des Gebeths. Wir wissen nicht, was und wie wir recht bethen sollen. Dein Geist kömmt unserer Schwachheit zu Hilfe, und bethet selbst in uns mit unaussprechlichen Seufzern.

Lehre mich zuerst dein Reich und deine Gerechtigkeit — das einzige Nothwendige suchen. Was der Leib braucht, ist Zugabe, die ich mit Zuversicht und Ergebenheit von deiner milden Hand erwarte. Du weißt, Vater, was deinen Kindern gut ist; bist gütig und reich genug, es auch zu geben, wirst sie nicht verschmachten lassen, oder Stein für Brod reichen, der du die Raben speisest und die Blumen des Feldes kleidest.

Vater, dein Wille geschehe! dieß ist mein Gebeth, das beste, sicherste. Mein Wille ist verkehrt und thöricht; ich bin ein

unverständiges Kind, weiß selbst oft nicht, was ich begehre. Aber du weißt und meinst alles aufs beßte. Was du machst, ist alles wohl gethan. Deinem heiligsten Willen unterwerfe ich ganz den meinigen. — So kann's mir nie fehlen, so kann ich nicht unerhört bitten. Versagst du mir, was ich verlange, so war es mir schädlich; du bereitest mir mehr und größere Güter dafür. Weilest du, mir zu helfen, so willst du meine Geduld, mein Vertrauen, meine Ergebenheit prüfen, meine Tugend erhöhen, meine Beharrlichkeit krönen. Nimmst du den Kelch nicht von mir, so sendest du deinen Engel, der mich stärket, und gießest den Trost deines Geistes in mein Herz aus, der mir alle Leiden versüßet, und mitten in Trübsalen mich froh macht. Willig und standhaft nehme ich mein Kreuz auf mich, wenn ich das deinige betrachte, o Jesu! oder in die Herrlichkeit hinblicke, in welcher du itzt bist, und die du auch mir bereitest, wenn ich dir folge.

Wie gern entsage ich den Gütern und Freuden dieser Erde, da ich unvergängliche Schätze sammeln, Seligkeiten ohne Ende hoffen kann. Die Wollust soll mich nicht mehr verführen, da ich reinere Freuden schmecke und mich dir, Allerheiligster, nahe. — Ich fühle neue Kräfte zum Kampfe, zur Anstrengung, zur Selbstverläugnung; deine Gnade siegt. Mein Herz versöhnt sich, vergiebt, und umarmet mit brüderlicher Liebe alle Menschen. Denn auch du, o Gott, hast die Menge meiner Sünden mir vergeben; du bist die Liebe. Vergieb auch und thue Gutes denen, die mich hassen. — Was soll mir noch zu schwer seyn, aus Liebe zu dir? Rede, Herr, denn dein Knecht höret. Was willst du, das ich thun soll? — Mein Herz ist bereit. Befiel, was du willst, und gieb, was du befiehlst.

Wie göttlich ist die Kraft des Gebethes. Laß sie, o Gott! auch recht wirksam in mir werden. — Nun bin ich erquickt, getröstet,

gestärkt! Soll ich nicht auch besser, tugendhafter geworden seyn, durch deinen Umgang, Allerbester, Allervollkommenster? O gieb doch den heiligen Gesinnungen, die du mir einflössest, Festigkeit und meinen Vorsätzen Dauer. Laß die seligen Eindrücke bleibend in mir werden, und das Andenken an deine Gegenwart mich auf allen Wegen begleiten; wecke es oft in mir auf, damit auch meine Arbeit Gebeth sey. Richte mein Auge auf dich, wenn die Last mir zu schwer wird, wenn meine Seele zaget und mein Glaube wanket. Deine Gnade weiche nie von mir.

Göttlicher Bether am Oelberge, am Kreuze! Mit deinem Gebethe vereinige ich mein schwaches Stammeln. Ersetze du meine Mängel, mein Unvermögen. In deinem Namen bitte ich den Vater, und ich habe dein Wort, daß er mir geben wird, was ich begehre. In deinem Namen hoffe ich Gnade und Heil, und ewige Seligkeit. Du selbst bittest für mich beym Vater und

vertrittst meine Stelle dort. Auf deine Verdienste, auf dein Blut steht mein Vertrauen; ich darf sie mir durch deine Gnade zueignen. Dein großes Opfer macht mir meinen Gott gnädig, und wird mir die Quelle alles Segens.

Wie du einst umherzogst, und die Kranken heiltest, die Sünder bekehrtest und allen Gutes thatest, die zu dir um Hilfe kamen; so wohnest du noch mitten unter uns, und rufst zu dir alle, die unter der Last ihrer Müheseligkeiten seufzen, und willst sie erquicken. — Immer war deine Wunderkraft wohlthätig. Wende sie an mir an, und an allen deinen Erlösten. Beschütze, rette, bekehre uns alle zu dir, um deines h. Namens willen, den wir jetzt vertrauensvoll anrufen, und dann einst frohlockend preisen werden in Ewigkeit, Amen.

Morgen- und Abendandachten.

Morgenandacht.

Der Weise wird in aller Frühe zum Herrn erwachen, dem, der ihn geschaffen hat, sein Herz ergeben, und vor dem Allerhöchsten bethen. Sir. 29.

Lehre.

Die erste frohe Empfindung deines erwachenden Herzens sey Dank und Preis des allgütigen Schöpfers, der dich nach einer sanft erquickenden Ruhe wieder wie neu geschaffen hat. Zur gesetzten Stunde steh auf, behend und mit Freuden. Opfere diese erste kleine Ueberwindung Gott auf; dadurch gewinnst du für den ganzen Tag, und machst dich zu größeren Siegen geschickt. Sey kein Sklave einer trägen Weichlichkeit. Sie ist eine gefährliche Verführerin; sie schwächt und verkürzt das Leben. Böse Gedanken nehmen eine müßige Seele ein, und vergiften schon die Erstlinge des Tages.

Die Kleider sind ein trauriges Andenken. Erst der gefallene Mensch brauchte sie, seine Blöse zu bedecken. Sie erinnern uns, schamhaft und demüthig zu seyn.

Unterm Anziehen beschäftige dich mit guten Gedanken. — „Wie Vielen war die vergangene Nacht die letzte! die Wenigsten hatten es vermuthet! — Wenn sie es auch für mich gewesen wäre, wie würde es um mich stehen? — Gewissen! was sagst du mir? — Auch dieser Tag wird Vielen der letzte seyn; vielleicht auch mir! — Wie würde ich wünschen ihn zugebracht zu haben, wenn er's wirklich seyn sollte? Schon einige tausende meines Lebens sind dahin, unwiederruflich, wie ein Traum dahin! Habe ich aber wohl schon angefangen zu leben — Gott, meiner Pflicht und Bestimmung — und der Ewigkeit zu leben? — Nun so sey es heut einmal ernstlich angefangen! Herr, in deinem Namen, auf dein Geheiß, mit deinem Segen!"

Entschließ dich nur allzeit fest, den heutigen Tag heilig zu leben; so wird dein ganzes Leben heilig seyn. Einen einzigen Tag wirst du dich doch halten können? Thust du es heut,

so ist es dir auch morgen thunlich. Die Gottseligkeit scheint nur anfangs schwer; durch Uebung wird sie immer leichter und angenehmer. Faß' also Muth, denke nie weiter, als auf gegenwärtigen Tag, welcher allein dir gehört; ist nur allzeit dieser gut zugebracht, so werden auch alle Tage deines Lebens gut seyn.

Allgemeine Vorsätze sind gemeiniglich unwirksam. Richte die deinigen besonders gegen jene Sünde, der du am meisten ergeben bist; auf jene Tugend, die dir vor andern nothwendig ist. Erinnere dich, was du Gott in der letzten Beicht und erst gestern Abends versprochen hast. — Denke dir die Gelegenheiten, die Anstösse, die Versuchungen voraus, in welche du heut wahrscheinlicher Weise gerathen könntest; und waffne dich mit standhaften Entschließungen dagegen. Ueberlege, was du heut vorzüglich zu thun hast; wie du deine Pflicht am beßten erfüllen, was du Böses verhüten und Gutes ausrichten mögest.

Dann wirf dich vor Gottes Majestät auf die Knie, bethe an, danke, empfiel ihm deine Wege, und bitte um Licht und Gnade.

Morgengebeth.

Allmächtiger Gott, Herr Himmels und der Erde! in dieser Morgenstunde, wo Geschöpfe ohne Zahl die Herrlichkeit deines heiligen Namens verkündigen, will auch ich in ihre Jubellieder einstimmen, und dich im Staube meiner Niedrigkeit anbethen.

Siehe mit Wohlgefallen auf die Huldigung herab, mit der ich meine Hände zu dir emporhebe und dir die Erstlinge des Tages weihe, zu dem ich durch deine Gnade wieder aufgewacht bin.

Ich danke dir von ganzer Seele für meine Erhaltung in der vergangenen Nacht und für das Geschenk des neuen Tages. Segne mein aufrichtiges Verlangen, ihn zu deiner Ehre, zu meinem ewigen Heile und zum Beßten meiner Mitmenschen anzuwenden.

Du kennest alle meine Bedürfnisse; gewähre mir, liebreicher Vater, was ich nöthig habe an Leib und Seele.

Verleihe mir Kraft, das Gute auszuüben und das Böse zu meiden. Gleite ich aber ab von dem Wege z. dir, so laß mich reumüthig umkehren, und Gnade vor dir finden.

Gieb mir Mäßigung im Glücke, Trost und Geduld in Widerwärtigkeiten, Weisheit und klugen Rath in zweifelhaften Fällen, Fleiß in meinen Berufsgeschäften, Rechtschaffenheit in allen meinen Handlungen und ein heiteres zufriedenes Gemüth, damit ich mein Tagwerk mit frohem Herzen vollenden möge.

Aber auch für meine lieben Brüder bitte ich, o Herr, in dieser Morgenstunde. Wenn Nothleidende, Kranke, Sterbende dein Antlitz suchen, so wende es nicht von ihnen ab, sondern sieh mit Erbarmung auf sie hin und Niemand gehe unerhört von dir.

Versage deine Barmherzigkeit auch denjenigen nicht, die deiner ganz uneingedenk, oder zu stolz sind, ihre Knie vor dir zu beugen.

Erbarme dich über die Bewohner der ganzen Erde, und laß diesen Tag einen Tag des Heils für alle deine Erlösten seyn.

Laß heute die Sünder gebessert, die Feinde versöhnt, die Betrübten getröstet, die Armen versorgt, die Kranken erquicket, die Irrenden auf rechten Weg geführt und die Sterbenden selig vollendet werden. Die ganze Welt bethe dich an und jede Kreatur preise deinen heiligen Namen.

O Jesu, mein göttlicher Heiland und Lehrer! an dich halte ich mich; dir will ich nachfolgen; dir ähnlich zu werden und zu gefallen sey mein ganzes Bestreben. Dir zu lieb will ich mich heut besonders vor der Sünde hüten, die mir so sehr anklebt und von der ich sehnlichst befreyt zu werden wünsche. Steh meiner Schwachheit bey und laß dein theuerstes Blut an mir armen Sünder nicht verloren seyn. In Vereinigung mit deinen heiligsten Verdiensten opfere ich deinem göttlichen Vater durch dich auf

alle meine Gedanken, Worte und Werke, meine Schritte und Tritte, Odemzüge und Pulsschläge. Alles, was ich thue, geschehe in deinem Namen, o Jesu! dir will ich leben, der du für mich gestorben bist.

Seligste Jungfrau Maria! mit kindlicher Ergebenheit verehre ich dich als die Mutter meines Heilandes und auch als die meinige durch ihn, und empfehle mich in deinen Schutz. Durch deine Fürbitte unterstützt, hoffe ich von Gott die Gnade, christlich zu leben, selig zu sterben und die Gewährung alles dessen, was zu meinem Heile nothwendig und ersprießlich ist.

Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Heiliger Schutzgeist, mein treuester Gefährte und Führer! bewahre mich auf allen meinen Wegen, laß mich nie abweichen vom Pfade der göttlichen Gebothe, und zieh mich wieder zurück, wenn ich mich verirren sollte. O möchte ich doch deiner Leitung allzeit treulich folgen.

Große Heilige NN., derer Namen ich führe, bittet für mich, daß ich, wie ihr in eurem Leben, Gott diene und ihn einst ewig mit euch im Himmel lobe und preise. Amen.

Morgengesang.

Mit frohem Geist, mit neuem Muth
Will ich ein Loblied singen;
Dem Schöpfer meinem höchsten Gut
Will ich ein Opfer bringen.
Vor meinem Gott werf ich mich hin;
Denn er hat mir dieß Leben,
Ein Herz zur Liebe nur für ihn,
Zu seinem Dienst gegeben.

2. Er leitete mich väterlich,
Wie ich als Kind noch wankte;
Er nährte, sah und hörte mich,
Als ich ihn bath und dankte.
Noch jetzt erhält mich seine Treu',
Vorsichtigkeit und Güte,
Mit jedem Morgen wird sie neu;
Wie dankt ihm mein Gemüthe?

3. Der Schlaf hat meinen Leib erquickt,
Die helle Morgensonne,
Aus der mir Gottes Liebe blickt,
Gibt frische Kraft und Wonne;

Gott schenkt mir wieder einen Tag,
Daß ich kann seinen Willen,
Auch unter Arbeit, Müh und Plag,
Mit Herzenslust erfüllen.

4. Nimm auf, o Gott, zu deiner Ehr',
Gedanken, Wort' und Werke,
Mein Puls schlägt für dich, Ewiger!
Gieb meiner Liebe Stärke.
Dein Name sey gebenedeyt,
So, wie die Engel preisen,
Möcht' ich zu deiner Herrlichkeit
Dir Engellob erweisen.

5. O Vater nimm dich meiner an
Auf allen meinen Wegen,
Führ mich die wahre Tugendbahn,
Gieb meiner Arbeit Segen,
Erneuere zu jeder Pflicht
Des Leibs und Geistes Kräfte;
Und schenke mir der Weisheit Licht
Zu dem Berufsgeschäfte.

6. Laß mich die kurze Prüfungszeit
Zu meinem Heil vollenden,
Es fordert eine Ewigkeit
Sie aus der Christen Händen.
O lehr mich halten dein Geboth,
Daß ich die Tugend übe,

Nur dich allein bis in den Tod,
Nur dich, o Vater, liebe.

„Nun geh im Namen Gottes an deine Geschäfte. Heilige sie durch die gute Meinung, das ist: durch die reine Absicht, Gott in dem Stande zu dienen, in den er dich gesetzt hat, und seinen heiligsten Willen zu erfüllen. Thun, was Gott will, weil's Gott will, wie's Gott will — dieß heißt heilig seyn. — Alles, was du für deinen Unterhalt, für deine Kinder, für deine Herrschaft, für andere deine Mitmenschen thust, thue mit Hinsicht auf Gott, der dir diese Pflicht auferlegt hat, Gott zu lieb — so kann und wird dein ganzes Leben ein geheiligter Gottesdienst seyn. Röm. 12, 1.

„Gott sieht mich, Gott hilft mir, Gott belohnt meine Mühe" — dieser Gedanke belebe deinen Eifer, erhalte deine Treue, stärke deine Schwachheit, sey dein Trost in widrigen Zufällen, dein Schild wider Versuchungen und Gefahren. Erneuere oft deine Vorsätze und laß dir ihre Erfüllung angelegen seyn.

Abendandacht.

Unser Abendgebeth steige zu dir hinauf, o Herr! und deine Barmherzigkeit komme über uns herab.

Lehre.

So wie der Tag mit Gebeth angefangen wird so soll er auch damit beschlossen werden. Die Wohlthaten, die wir den Tag über von Gott empfangen, die Gefahren der Nacht, gegen welche wir seines Schutzes bedürfen, die Erkenntniß unserer Vergehungen, eine aufrichtige Bereuung und zuerbittende Vergebung derselben sind die dringendsten Beweggründe dazu.

Gebeth.

Mein Gott und Vater! ich komme nun am Ende des Tages wieder zu dir, um dir für all das unzähliche Gute zu danken, welches mir heute von deiner unendlichen Güte zugeflossen ist.

Dieser Theil meines Lebens ist nun dahin; auf ewig unwiederbringlich dahin; nur die Folgen meiner Handlungen bleiben noch.

Allwissender Richter! du forderst Rechenschaft, wie ich deine Gaben und meine Zeit angewendet habe. Erleuchte du mich, daß ich mich selbst kennen und prüfen lerne. Laß mein Gewissen mir ungeheuchelt antworten, wie es mir einst vor deinem Gerichte antworten wird.

(Durchgeh dann ernstlich nachfolgende Fragen, und warte die Antwort deines Gewissens ab.)

„Wo ist der heutige Tag? — Wie habe ich ihn angefangen und zugebracht? — Ist er wieder einer der verlornen für die Ewigkeit? Könnte ich mit diesem Tage die ganze Reihe meiner Tage beschließen?“

„Wie stund heute mein Herz gegen Gott? dachte ich an seine Allgegenwart, an seine Güte, an sein heiliges Gesetz? Redete ich gern davon? — Bethete ich, und wie? Dankte ich für so viel Gutes, das ich genoß? Was habe ich heute meinem Gott zu liebe gethan? — Folgte ich seinen Einsprechungen?“

„Wie verhielt ich mich gegen meine Mitmenschen? War nie Bitterkeit, Haß, Rache,

Verachtung, Schadenfreude, Argwohn in meinem Herzen, ist es jetzt frey davon?"

„Habe ich Niemand betrübt oder beleidigt? — betrogen, mißhandelt, unterdrückt? — Niemand (auch stillschweigend mit Hohnlächeln, Achselzucken, bedeutenden Mienen) verläumdet — seine Fehler verbreitet? Niemand Leid oder Schaden gethan? Habe ich das Unrecht auch wieder gut gemacht? werde ich es? und wie?"

„Habe ich Niemand zur Sünde gereizet oder veranlasset? — Aergerniß und übles Beyspiel gegeben? Habe ich eine Seele erfreuet, einem Nothleidenden geholfen, einen Armen erquickt? war ich gern gefällig, dienstfertig, mitleidig? — Was kann ich Gutes aufweisen, das ich gethan habe?"

„Wie habe ich meine Standespflichten erfüllet? wird der Herr mit meinem Tagwerke zufrieden seyn? kann ich's mit mir selbst seyn? — Wie verhielt ich mich in Freuden und Leiden? War ich in jenen mäßig und demüthig, in diesen geduldig und gelassen? — Was war der Gegenstand meiner meisten Gedanken und Wünsche? —

Dürfte ich sie öffentlich gestehen? Habe ich nichts begangen, das mich vor mir selbst schamroth macht?"

„Habe ich meiner herrschenden Neigung und Gewohnheit Abbruch gethan? — Wie habe ich meine Vorsätze gehalten? — War's Schwachheit, oder Muthwille, oder Leichtfertigkeit, was mich zum Falle brachte? — Erkannte und bereute ich den Fehler doch gleich wieder? —"

„Bin ich heute besser, oder verkehrter geworden? Wie steht es um mein Herz? Wäre ich bereit, wenn mich Gott diese Nacht zu sich riefe?"

O Gott! wie beschämt bin ich vor dir! Wie schlecht habe ich mein Versprechen, das ich dir heute morgens so feyerlich that, gehalten! Ich treuloses, undankbares Geschöpf! — Mit reuvoller Demuth bekenne ich meine Schuld. Wehe mir, wenn du nach deiner Gerechtigkeit mit mir verfahren wolltest! — Mit zerknirschtem Herzen nehme ich meine Zuflucht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit. Sey mir noch ein gnädi-

ger Gott, habe Geduld mit mir, gieb mir Zeit und Gnade zur wahren Buße. Durch Jesus Blut und Verdienste bitte ich dich, und gelobe dir Besserung.

In deinem heiligen Namen will ich jetzt zur Ruhe gehen.

Der Schlaf gehört mit unter deine Wohlthaten, und ist ein sanfter Balsam, der neues Leben in unsere Glieder gießt.

Mit wie viel Weisheit hast du alles angeordnet, anbethungswürdigster Schöpfer, und wie unaussprechlich groß ist deine Güte, da unter allen menschlichen Bedürfnissen keines ist, dessen Befriedigung du nicht mit Vergnügen und Wonne verbunden hättest.

Wache über mich, Herr meines Lebens, während dem ich, meiner unbewußt, im Schlafe liegen werde.

Halte Schaden und Unglück von mir und den Meinigen ab, und laß mich nicht durch schnellen Tod übereilt werden.

Der morgende Tag ermundere meine Seele zu neuen christlichen Entschließungen, und deine Gnade rüste mich aus mit Stärke, den Weg der Weisheit vor dir zu wandeln, und die Fehltritte meines bisherigen Lebens durch wahre Frömmigkeit und Tugend auszulöschen.

Hast du aber beschlossen, daß diese Nacht meine letzte sey, daß ich mit diesen Augen das Licht deiner lieben Sonne nicht mehr erblicken soll, so geschehe dein heiliger Wille; denn ich bin das Werk deiner Hände, und du bist mein Herr und mein Gott.

Sey nur, wenn du mich rufest, meiner Seele gnädig; richte mich mit väterlichem Erbarmen, und öffne mir, um Jesu willen, den Eingang in die seligen Wohnungen deiner Erlösten.

In dieser Zuversicht empfehle ich meinen Geist in deine Hände, und mein Leben schließe ich, so wie diesen Tag, unter innigster Erneuerung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe.

Ehre und Anbethung sey dir, himmlischer Vater, mit deinem eingebornen Sohne, und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit.

Allerreineste Jungfrau Maria! erbitte mir die Gnade, mein Herz rein von aller Sünde, und ein seliges Ende zu erhalten.

Heilige Engel und Auserwählte Gottes, du besonders mein heiliger Schutzgeist und Namenspatron heil. N., preiset Gott, und bittet für mich, bis ich einst nach einer seligen Auferstehung in euere Gesellschaft gelange. Amen.

Abendlied.

Gewissenserforschung.

Es sieht der Herr auf mich, wenn ich mein
Inners prüfe,
Ich will durchforschend gehn in meines
Herzens Tiefe:
Ich will mich selber richten, mit wahrer
Reu und Schmerz;
Gott! öffne meine Augen, du kennst mein
ganzes Herz.

2. Der Besſ'rung erſter Schritt iſt, ſeine
Fehler kennen.
Gewiſſen! ſag es mir, du kannſt mich ſtraf-
bar nennen.
Ein Theil von meinem Leben, ein Tag iſt
wieder hin;
Hab' ich's Talent benützet, das mir mein
Gott verlieh'n?
3. Hab' ich heut jedes Werk mit Gott recht
angefangen?
Sucht' ich nur ſeine Ehr', war dieſes mein
Verlangen?
Hab' ich mit vollem Ernſte der Tugend
nachgeſtrebt?
Zu Gottes Ehr', der Menſchheit und mir
zum Wohl gelebt?
4. Wie hab' ich im Gebeth mich gegen Gott
verhalten?
Wankt' ich nicht im Vertrau'n, ließ ich die
Lieb' erkalten?
Bracht' ich zu ſeinem Throne des Glaubens
Opfer hin?
Erwog ich ſeine Güte, und daß ich elend
bin?
5. Hab' ich in Ehrbarkeit mich und den Freund
ergötzet?

Im Unterreden nie des Fremden Ehr'
verletzet?
Sah ich den Nächsten glücklich, war dieß
mir angenehm,
Und war, ihm beyzustehen, mein Herz
nicht zu bequem?

6. Wie hab' ich heut mein Aug, mein eigen
Herz regieret?
Hat mein begierlich Fleisch mich nicht zur
Sünd' verführet?
Bezähmt' ich die Gelüsten, wie Gott von
mir begehrt?
Den Leib, die Glieder Christi, hab' ich sie
nicht entehrt?

7. Hab' ich aus Hochmuth nicht mich selbst
zu hoch geachtet?
Den Nächsten neben mir scheel angeseh'n,
verachtet?
Hab' ich vor Zorn und Rache, vor Un-
muth nicht geschäumt?
Und Zeit und Dienst und Pflichten und
Tugenden versäumt?

8. Wie viel hab' ich gethan, die Weltgunst
zu erwerben!
Wie wenig in der Kunst, zu leben, gut
zu sterben!

Nun, wenn mich diese Stunde hieß zu
Gerichte geh'n;
Gerechter Gott, ich zitt're! — wie würd'
ich da besteh'n! —.

Bereuung.

9. Mein Gott, verzeihe mir, da mich die
Sünden kränken,
Du liebst Barmherzigkeit, du wirst auch
mir sie schenken.
Vergieb durch Christi Leiden mir die ver-
letzte Pflicht;
Verzeihe, Herr! ich bitte, verstoß mich
Sünder nicht.

Uebung
der nothwendigsten Tugenden.

O. Gott, du Schöpfer und Beherrscher aller Dinge, du Belohner des Guten und Strafer des Bösen, ein Gott in drey Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist, ich glaube an dich. Jesu, du Sohn Gottes, und zugleich wahrer Mensch, ich glaube an dich, und alles, was du durch deine heilige Kirche zu glauben mich lehrest, weil du

selbst solches geoffenbaret hast. Unendliche Weisheit, in deinem Worte ewig unfehlbare Wahrheit, o Gott! ich glaube an dich.

Allmächtiger, ewig gütiger, in deinem Versprechen unendlich getreuer Gott! auf dich hoffe ich. Ich hoffe durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung meiner Sünden, die mir nothwendige Gnade, und, nebst meiner Mitwirkung, die ewige Glückseligkeit, weil du selbst solches versprochen hast. — Jesu, mein Erlöser! auf dich und durch dich hoffe ich.

Mein Gott, unendlich vollkommenes, übernatürlich größtes Gut, mein einzig wahres Ziel und Ende, dich liebe ich mehr, als alles, was erschaffen ist, mehr, als mich selbst, weil du allein wegen dir und in dir selbst aller Liebe würdig bist. Wegen dir liebe ich auch alle Menschen, weil jeder dein Ebenbild ist; aus Liebe deiner bereue und hasse ich die Sünde, weil diese dir, o Heiligster! zuwider ist. Unendlich vollkomme-

nes Gut — mein Gott, dich liebe ich, zu dir verlange ich.

Gesang.

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
Was deine Kirche lehret,
Es sey geschrieben oder nicht;
Denn du hast ihr's erkläret,
Der du das Licht der Wahrheit bist,
Zum Licht uns willst erheben.
:,: In diesem Glauben stirbt der Christ, :,:
In diesem muß er leben.

2. Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Und Gnad' im Leben, und den Lohn
Des Himmels einst zu finden;
Weil du getreu und gütig bist,
Und mächtig, es zu geben;
:,: In dieser Hoffnung stirbt der Christ, :,:
In dieser muß er leben.

3. Gott! über alles lieb' ich dich
Von meinem ganzen Herzen,
Daß ich von dieser Liebe wich,
Dieß wird mich ewig Schmerzen:
Weil du des Guten Quelle bist,
Das Ziel, nach dem wir streben.

:,: In dieser Liebe stirbt der Christ, :,:
In dieser muß er leben.

Papst Benedikt XIV. hat auf die tägliche Erweckung dieser Tugenden einen Ablaß von 7 Jahren, und verbunden mit Beicht und Kommunion monatlich einen vollkommenen Ablaß, auch für die Abgestorbenen, im J. 1756. den 28. Jan. verliehen.

Meßgebethe.

Erste Andachtübung während der h. Messe.

Gute Meinung vor der h. Messe.

Dreyeiniger Gott! sieh, ich dein unwürdiges Geschöpf opfere dir mit dem Priester die heilige Messe auf, welche ich jetzt hören will, sammt allen denen, die heut in der ganzen Welt gelesen werden:

1. Zu deiner Verherrlichung, zum Andenken an das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, zu Ehren der jungfräulichen

göttlichen Mutter Maria, aller Heiligen und Auserwählten, besonders N. und zum Troste der abgeleibten, ihrer Vollendung entgegen harrenden Seelen.

2. Zur unendlichen Danksagung für die mir und den Meinigen Zeit Lebens erzeigten Wohlthaten Leibes und der Seele, sonderlich, daß du mich erschaffen, erlöset und in dem wahren Glauben hast geboren und erzogen werden lassen; daß du mir, nachdem ich dich so vielfältig mit schweren Sünden und Lastern beleidiget, doch jederzeit die Gnade verliehen hast, zur Buße zu gelangen; daß du mir allzeit die tägliche Nahrung und sonstige Nothwendigkeiten mitgetheilet, mich auch vor Schande und anderm Unglücke bewahret hast.

3. Als ein Versöhnungsopfer, durch dessen Kraft du mir die Gnade verleihen wollest, daß ich alle meine Sünden erkennen, dieselben bereuen, recht beichten und mit dir wieder versöhnet werden möge.

4. Als ein Erlangungsopfer für das Anliegen der ganzen Christenheit, zur Fortpflanzung der katholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, Einigkeit der christlichen Fürsten, sonderlich auch für Abwendung alles Elendes und Unheils von mir, von meinem Hause, von allen den Meinigen und von der ganzen christlichen Gemeinde. Ich bitte um die Erhaltung der lieben Früchte, um Erlangung alles dessen, was mir und allen den Meinigen am Leibe und an der Seele nöthig ist; sonderlich um Verzeihung meiner Sünden, um die Gnade, mein Leben zu bessern, wahre Buße zu wirken, um die Verharrung im Guten, um ein glückseliges Ende.

5. Als ein Genugthuungsopfer, zur Auslöschung und Abwendung aller Strafen meiner Sünden, wie auch zur Genugthuung für die Sünden und Strafen meiner lieben abgestorbenen Freunde, auch aller abgestorbenen Christglaubigen, sonderlich N. Endlich, o Gott! opfere ich dir dieses und

alle heilige Meßopfer auf, mit derjenigen Meinung, die dir am angenehmsten, mir aber und Allen am ersprießlichsten ist.

Die heilige Messe,

wie sie der Priester gemeinschaftlich mit dem Volke bethet.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Priester. Ich will hintreten zum Altare Gottes,

Volk. Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

P. Richte mich, o Gott! und sondere meine Sache von dem unheiligen Volke, errette mich von den ungerechten und trügerischen Menschen.

V. Denn du, o Gott! bist meine Stärke; warum hast du mich verworfen, und warum gehe ich traurig einher; während dem mich mein Feind plaget?

P. Sende dein Licht und deine Wahrheit: sie geleiten und führen mich hin auf dei-

nen heiligen Berg, und in deine Wohnungen. *

V. Ich will hintreten zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

P. Ich will dich auf der Harfe loben, o Gott, mein Gott! warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübst du mich?

V. Hoffe auf Gott, denn ich werde ihm noch danken: Er ist das Heil meines Angesichtes und mein Gott.

P. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste,

V. Als er war im Anfange, jetzt und immer, und zu ewigen Zeiten, Amen.

P. Ich will hintreten zum Altare Gottes,

V. Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

P. Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn,

V. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

P. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen ꝛc.

V. Der allmächtige Gott erbarme sich dei-

* d. i. In den dir geheiligten Tempel zu deinen Geheimnissen und Gnaden.

ner, verzeihe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben.

P. Amen.

V. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä der allzeit seligen Jungfrau, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Taufer, den hl. Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und euch Priester, daß ich oft gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken: meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld! darum bitte ich Maria, die allzeit selige Jungfrau, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes den Taufer, die hl. Apostel Petrus und Paulus, und euch Priester, ihr wollet für mich bitten bey Gott unserm Herrn, Amen.

P. Der allmächtige Gott erbarme sich unser, verzeihe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben,

V. Amen.

P. Der allmächtige und barmherzige Gott ertheile uns die Nachlassung und Verzeihung aller unserer Sünden,

V. Amen.

P. O Gott, wende dich zu uns! Du wirst uns lebendig machen:

V. Und dein Volk wird sich in dir erfreuen.

P. Herr! erzeige uns deine Barmherzigkeit,

V. Und gieb uns dein Heil.

P. Herr! erhöre mein Gebeth,

V. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

P. Der Herr sey mit euch,

V. Und mit deinem Geiste.

Hierauf geht der Priester in die Mitte des Altars, und bethet in der Stille:

Lasset uns bethen!

Nimm hinweg von uns, wir bitten dich, Herr! unsere Missethaten, daß wir ins Allerheiligste mit reinem Sinne eingehen mögen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Wir bitten dich, o Herr, durch die Verdienste deiner Heiligen, derer Reliquien hier

aufbehalten werden, und aller Heiligen, daß du uns alle unsere Sünden zu verzeihen dich würdigen wollest, Amen.

Der Introitus, oder Anfang der Messe.

(Messe von der heiligen Dreyeinigkeit.)*

Gepriesen sey die heilige Dreyfaltigkeit und ungetheilte Einheit. Wir danken ihr, daß sie mit uns ihr Erbarmen gehabt hat.

Herr, unser Gott! wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde!

Ehre sey dem Vater &c.

Gepriesen sey (wie oben.)

Das Kyrie eleison, oder Herr erbarme dich.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser. } dreymal.
Herr! erbarme dich unser.

* Diese Messe wird am hl. Dreyfaltigkeitsfeste, dann bey besonderen Feyerlichkeiten, z. B. am Namens- und Geburtstage des Landesherrn, bey Danksagungen, an Primizen, zu allgemeinen und besonderen Anliegen &c. gefeyert.

Das Gloria, oder Lobpreisung Gottes.

Ehre sey Gott in der Höhe, und auf Erde Friede den Menschen, die eines guten Willens sind; wir loben dich, wir preisen dich, wir bethen dich an, wir verherrlichen dich; Dank sagen wir dir um deiner großen Ehre willen. Herr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Vater, Herr Jesu Christe, du eingebohrner Sohn, Herr Gott, Lamm Gottes, du Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! der du hinnimmst die Sünden der Welt, nimm an unser Gebeth, der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser; denn du bist allein heilig, allein Herr, allein der Höchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters, Amen.

P. Der Herr sey mit euch,

V. Und mit deinem Geiste.

Kollekte, oder gemeinschaftliches Gebeth. *)

Lasset uns bethen!

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern in Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der göttlichen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einheit anzubethen, verliehen hast, wir flehen, daß wir durch die Kraft desselben Glaubens vor allen Widerwärtigkeiten allzeit geschützt werden, durch unsern Herrn ꝛc.

Epistel, oder Bruchstück aus den Briefen der Apostel, aus der Apostelgeschichte, oder aus den Büchern des Alten Bundes.

Lesung aus dem Briefe des seligen Paulus an die Korinther.

Brüder! Freuet euch! seyd vollkommen, tröstet euch, habt einerley Gesinnungen, nähret den Frieden, und der Gott des Frie=

*) Die Kollekten für andere Feste folgen weiter unten.

dens und der Liebe wird mit euch seyn. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen. Amen.

V. Gott sey Dank.

Das Graduale, oder Stufengesang,

so genannt, weil es ehedem an den Stufen des Altars vom Chore gesungen wurde.

Gepriesen bist du, Herr! der du schauest die Abgründe und sitzest auf Cherubim.

Gepriesen bist du, Herr! in der Himmelsveste, und lobwürdig in Ewigkeit. Alleluja, Alleluja!

Gepriesen bist du, Herr! der Gott unserer Väter, und lobwürdig in Ewigkeit. Alleluja!

Gebeth vor dem Evangelium.

Reinige mein Herz und meine Lippen! der du die Lippen des Propheten Isaias mit einem glühenden Steine gereiniget hast: also würdige dich, mich durch deine Gnade zu reini-

gen, daß ich dein heiliges Evangelium würdig verkündigen möge, durch Christum unsern Herrn.

Es gefalle dir, o Herr! mich zu segnen; der Herr sey in meinem Herzen und in meinen Lippen, damit ich würdig und gebührend sein Evangelium verkündige, Amen.

Der Herr sey mit euch,

V. Und mit deinem Geiste.

Evangelium, oder Auszug aus den vier Lebensbeschreibungen Jesu Christi.

Folgestück des heiligen Evangeliums nach Johannes.

V. Ehre sey dir, o Herr!

In der Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht; so wird er Zeugniß von mir geben, und auch ihr werdet Zeugniß von mir geben, weil ihr

vom Anfange bey mir gewesen seyd. Dieses hab' ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch aus den Synagogen verstossen, ja es wird die Zeit kommen, da jeder, der euch ums Leben bringt, glauben wird, er thue Gott einen wohlgefälligen Dienst. Also werden sie euch behandeln, weil sie weder den Vater, noch mich kennen. Ich hab' euch aber dieses vorgesagt, damit ihr euch bey Ankunft jener Zeit daran erinnert, daß ich's euch vorher kund gemacht habe.

Durch die Evangelischen Worte mögen unsre Sünden getilgt werden.

V. Lob sey dir, Christus!

Das Credo, oder der Glaube.

Ich glaube an einen Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; und an einen Herrn Jesus Christus den eingebornen Sohn Gottes, aus dem Vater geboren von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte,

wahren Gott vom wahren Gott, geboren, nicht erschaffen, gleiches Wesens mit dem Vater, durch den alle Dinge geworden sind; welcher um uns Menschen und unsers Heils willen vom Himmel herabgestiegen, und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch an sich genommen hat, und Mensch geworden ist; auch für uns unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuziget und begraben worden, und am dritten Tage nach der Schrift wieder auferstanden und aufgefahren ist in den Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des Vaters, und wieder kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reiches kein Ende seyn wird. Ich glaube an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und verehret wird, der gesprochen hat durch die Propheten. Ich glaube auch eine einzige, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der

Sünden, und erwarte eine Auferstehung der Todten und das Leben einer zukünftigen Welt, Amen.

Der Herr sey mit euch,

R. Und mit deinem Geiste.

Offertorium, oder Darbringung des Brods und Weins.

Lasset uns bethen!

Gepriesen sey Gott der Vater, und der eingeborne Sohn Gottes, auch der heil. Geist, weil er mit uns sein Erbarmen gehabt.

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, das ich unwürdiger Diener dir meinem lebendigen und wahren Gott opfere, für meine unzählbare Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten, und für alle Umstehende, aber auch für alle Christglaubige, lebendige und abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heil und zum ewigen Leben gereichen möge, Amen.

Bey Vermischung des Wassers mit dem Weine.

Gott! der du die Würde des Menschenwesens wunderbarlich erschaffen, und noch wunderbarlicher erneuert hast; gieb uns durch das Geheimniß dieses Weins und Wassers, daß wir der Gottheit dessen theilhaftig werden mögen, der unsere Menschheit anzunehmen sich gewürdiget hat, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes zu allen Zeiten, Amen.

Wir opfern dir, Herr! den Kelch des Heils, und bitten deine milde Gnade, daß er im Angesichte deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil mit süßem Wohlgeruche emporsteige, Amen.

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen bitten wir dich, o Herr! daß du uns aufnehmest, und daß heute unser Opfer in deinen göttlichen Augen also geschehe, daß es dir, o Gott und Herr! gefalle.

Komm, du Heiligmacher, ewiger Gott! und segne dieses Opfer, das deinem heiligen Namen zubereitet ist, Amen.

Die Händewaschung.

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen und deinen Altar umgeben, o Herr! damit ich die Stimme deines Lobes hören, und alle deine Wunderthaten erzählen möge. Herr! ich liebe die Zierde deines Hauses, und den Wohnort deiner Herrlichkeit. Verdirb nicht mit den Gottlosen, o Herr! meine Seele, und mit Blutvergießern mein Leben, in derer Händen Ungerechtigkeiten sind, und derer Rechte voll ist von Bestechungen. Ich aber wandle in meiner Unschuld, erlöse mich und erbarme dich meiner. Mein Fuß steht auf gerader Bahn; in den Versammlungen preiß ich dich, Herr! Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebeth.

Nimm auf, heilige Dreyfaltigkeit! dieses Opfer, welches wir dir aufopfern zum An-

denken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn, und zu Ehren der allzeit sel. Jungfrau, und des heil. Johannes, und der heil. Apostel Petrus und Paulus, dieser und aller Heiligen, daß es ihnen zu Ehren, uns aber zum Heile gereiche, und daß jene sich würdigen, für uns zu bitten in dem Himmel, derer Andenken wir halten auf Erden, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Das Orate Fratres.

Bethet, Brüder! daß mein und euer Opfer angenehm werde bey Gott dem allmächtigen Vater.

V. Der Herr nehme auf dieses Opfer von deinen Händen, zum Lobe und zur Herrlichkeit seines Namens, auch zu unserm und seiner ganzen Kirche Nutzen, Amen.

Secrete, oder stilles Gebeth.

Heilige, wir bitten dich, Herr unser Gott! durch Anrufung deines heiligen Namens diese dargebrachte Gabe, und schaffe durch dieselbe

uns selbst dir zu einem ewigen Opfer um. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einheit des heiligen Geistes Gott

Präfation, oder feyerliche Vorrede zur Messe.

Durch alle Ewigkeit.

V. Amen.

Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

Hinauf die Herzen!

V. Wir haben sie zum Herrn (gerichtet).

Laßt uns Dank sagen dem Herrn unsern Gott!

V. Würdig und gerecht ist es.

Wahrhaft! würdig und gerecht ist es, billig und heilsam, daß wir dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Der du mit deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott bist, Ein Herr bist, nicht

in der Besonderheit einer einzigen Person, sondern in der Dreyfaltigkeit eines einzigen Wesens. Was wir nemlich von deiner Herrlichkeit mittelst deiner Offenbarung glauben, dieß nehmen wir in deinem Sohne, dieß im heiligen Geiste ohne Unterschied der Sonderung an, so, daß im Bekenntnisse der wahren und ewigen Gottheit sowohl die Eigenheit in den Personen, als die Einheit im Wesen, als auch die Gleichheit in der Majestät angebethet wird, welche loben Engel und Erzengel, Cherubim auch und Seraphim, die nicht aufhören täglich zu rufen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!

Canon

oder unveränderliche Regel der Messe, fortlaufend bis zum Vater unser.

Dich also, gütigster Vater! bitten wir demüthig und flehen durch Jesus Christus dei-

nen Sohn, unsern Herrn, daß du genehmhalten und segnen mögest diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen unbefleckten Opfer, die wir dir besonders darbringen für deine heilige katholische Kirche, welche du im Frieden erhalten, bewahren, vereinigen und regieren wollest auf dem ganzen Umkreise der Erde, sammt deinem Diener unserm Papste N., und unserm Bischofe N., und allen Rechtglaubigen, und den Verehrern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Erstes Memento, oder Andenken an die Lebendigen.

Gedenke, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen NN., und aller Umstehenden, derer Glaube und Andacht dir bekannt ist, für welche wir dir opfern, oder die dir dieses Lobopfer darbringen für sich und alle die Ihrigen: für Erlösung ihrer Seelen, für Hoffnung der Seligkeit, und ihres Wohlseyns; und welche dir geben ihre Gelübde, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott.

In Gemeinschaft stehend (mit den Rechtgläubigen, welche zu deiner Herrlichkeit jenseits gelangt sind) verehren wir das Andenken besonders der allzeit glorwürdigsten Jungfrau Maria, der Mutter Jesu Christi unsers Herrn und Gottes, wie auch der heil. Apostel und Martyrer Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simons und Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xistus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damians, und aller deiner Heiligen, durch derer Verdienste und Gebeth du uns verleihen wollest, daß wir in Allem gesichert werden mit Hilfe deines Schutzes, durch eben diesen Christum unsern Herrn, Amen.

Nun so mögest du, o Herr! wir bitten, dieses Opfer unsrer Dienstbarkeit und das deiner ganzen Familie versöhnet annehmen, und unsere Tage in deinem Frieden anordnen,

und uns von der ewigen Verdammniß erretten und deiner auserwählten Heerde zugesellet werden lassen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Dieses Opfer, o Gott! würdige dich, wir bitten, dir durchaus geweiht, bestimmt, anerkannt, geistvoll und gefällig seyn zu lassen, daß uns werde der Leib und das Blut deines liebsten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi:

Konsekration, oder Wandlung.

Der am Tage zuvor, ehe er litte, Brod nahm in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und mit gen Himmel erhobenen Augen zu dir, allmächtiger Vater, dir Dank sagte, segnete, brach und seinen Jüngern gab, sprechend: Nehmet hin und esset von dem alle; denn das ist mein Leib.

Auf gleiche Weise, nachdem gespeiset war, auch diesen vortrefflichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, gleichfalls dir Dank sagte, segnete und sei-

nen Jüngern gab, sprechend: Nehmet, und trinket alle daraus; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thuet; so thuet es zu meinem Andenken.

Aufopferung des Leibes und Blutes Jesu Christi.

Darum gedenken wir, Herr! deine Diener, wie auch dein heiliges Volk des segenvollen Leidens und der Auferstehung von den Todten und der glorreichen Himmelfahrt desselben Christus deines Sohnes unsers Herrn, und bringen deiner erhabenen Majestät von deinen Gaben und Geschenken ein reines Opfer, ein heil. Opfer, ein unbeflecktes Opfer; das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des unvergänglichen Heils, über welche du mit gnädigem und heiterem Angesichte schauen und dir es angenehm seyn lassen wol-

lest, gleichwie du anzunehmen dich gewürdigt hast die Geschenke deines gerechten Dieners Abel, und das Opfer unsers Vaters Abraham, und was dir geopfert hat dein höchster Priester Melchisedech, ein heiliges Opfer, eine unbefleckte Gabe.

Wir bitten dich demüthig, allmächtiger Gott! laß dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels übertragen auf deinen erhabenen Altar vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät, daß, wie viel wir von dieser Gemeinschaft des Altars den hochheiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, mit allem himmlischen Segen und Gnade erfüllet werden mögen, durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

Zweytes Memento, oder Andenken an die Abgestorbenen.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen, die uns vorgegangen sind mit dem Zeichen des Glaubens, und im Schlafe des Friedens schlummern NN. Ihnen,

o Herr! und allen, die in Christo ruhen, bitten wir, wollest du mittheilen den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Auch uns Sündern, deinen Dienern, welche auf die Größe deiner Barmherzigkeit hoffen, wollest du einen Theil und die Gesellschaft schenken mit deinen heiligen Aposteln und Martyrern: mit Johannes dem Taufer, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen deinen Heiligen, zu derer Gemeinschaft du nicht als ein Richter der Verdienste, sondern als ein Mittheiler der Verzeihung uns zulassen mögest, durch Christum unsern Herrn, durch welchen du, o Herr! alle diese Güter jederzeit erschaffest, heiligest, lebendig machest, segnest und mittheilest.

Durch Ihn, mit Ihm und in Ihm ist dir, Gott dem allmächtigen Vater in Einig-

keit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit, durch alle Ewigkeit, Amen.

Das Pater noster, oder Vater unser.

Lasset uns bethen!

Durch heilsame Vorschriften ermahnt, und durch göttlichen Unterricht gebildet, dürfen wir sprechen:

Vater unser, der du bist in den Himmeln. Geheiliget werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsere Schulden, also auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung:

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

Erlöse uns, wir bitten, o Herr! von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und gieb durch die Fürbitte der seligsten und allzeit glorwürdigen Jungfrau und Mutter Gottes Maria, wie

auch der heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, gnädigst den Frieden in unseren Tagen: damit wir durch die Hilfe deiner Barmherzigkeit unterstützt, von aller Sünde frey, und von aller Unordnung sicher seyn, durch denselben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret durch alle Ewigkeit, Amen.

Der Friede des Herrn sey allzeit mit euch.

V. Und mit deinem Geiste.

Da ein Theil der hl. Hostie in den Kelch gelassen wird.

Diese Vermischung und heilige Vereinigung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gedeihe uns Theilnehmern zum ewigen Leben, Amen.

Das Agnus Dei, oder Lamm Gottes.

Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes rc. erbarme dich unser.

Lamm Gottes rc. gieb uns den Frieden.

Gebeth.

Herr Jesu Christe! der du deinen Aposteln gesagt hast: Meinen Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; sieh nicht an meine Sünden, sondern den Glauben deiner Kirche, und würdige dieselbe nach deinem Willen im Frieden zu erhalten und zu vereinigen, der du lebest und regierest Gott durch alle Ewigkeit, Amen.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters, durch Mitwirkung des heiligen Geistes durch deinen Tod die Welt lebendig gemacht hast, errette mich durch dein hochheiliges Fleisch und Blut von allen meinen Sünden und von allen Uebeln; mache, daß ich allzeit deinen Geboten anhange, und laß mich nimmer von dir geschieden werden, der du mit Gott dem Vater und heiligen Geiste lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Der Genuß deines Leibes, Herr Jesu

Christe, welchen ich Unwürdiger zu genießen mir vornehme, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß, sondern nach deiner Milde gedeihe er mir zum Schutze des Leibes und der Seele und zur Erhaltung der Genesung; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Kommunion, oder Theilnahme am Leibe und Blute Christi.

Ich will das himmlische Brod empfangen, und den Namen des Herrn anrufen.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund werden.

O Herr! ich bin nicht würdig rc.

O Herr! ich bin nicht würdig rc.

Da der Priester den h. Leib genießet.

Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Was soll ich dem Herrn wiedergeben für alles, was er mir gethan hat? Ich will den Kelch des Heils nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

Da der Priester das h. Blut trinket.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Was wir mit dem Munde empfangen haben, laß uns, o Herr! mit reinem Sinne genießen, und von zeitlicher Gabe werde uns ein ewiges Heilsmittel.

Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und das Blut, welches ich getrunken habe, hänge meinem Innern an, und verleih, daß kein Flecken von Sünden bleibe in mir, den die reinen und heiligen Sakramente erquickt haben, der du lebest und regierest zu ewigen Zeiten, Amen.

Postkommunio, oder Gebethe nach der heil. Kommunion.

Wir preisen den Gott des Himmels, und

vor allen Lebendigen bekennen wir ihn, weil er mit uns sein Erbarmen gehabt.

Der Herr sey mit euch,

V. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen!

Es gereiche uns zum Wohle des Leibes und der Seele, Herr unser Gott! der Empfang dieses Sakramentes und das Bekenntniß der ewigen heil. Dreyfaltigkeit und derselben unzertheilten Einheit. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Das Ite Missa est, oder Verkündung des Meß-Endes.

Gehet die Messe ist geendiget. Oder: Lasset uns den Herrn loben!

V. Gott sey gedankt.

Gebeth.

Laß dir gefallen, heiligste Dreyfaltigkeit! dieses ehrerbiethige Werk meiner schuldigsten Dankbarkeit, und verleih, daß dieses Opfer, welches ich Unwürdiger den Augen deiner

göttlichen Majestät aufgeopfert, dir wohlgefällig sey; mir aber und allen, für welche ich es aufgeopfert habe, durch deine Erbarmung zur Versöhnung gereiche, durch Jesum Christum unseen Herrn, Amen.

Der Segen.

Es segne euch der allmächtige Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

V. Amen.

Der Herr sey mit euch,

V. Und mit deinem Geiste.

Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes.

V. Dir, o Herr! sey Herrlichkeit.

Das Evangelium des h. Johannes.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort; dasselbe war im Anfange bey Gott; alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und

das Licht leuchtet in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, dessen Name war Johannes: derselbe kam zum Zeugnisse, daß er Zeugniß geben sollte vom Lichte, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er vom Lichte Zeugniß geben sollte. Er (Christus) war das wahre Licht, welches erleuchtet einen jeden Menschen, der da kömmt in diese Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt: Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf: wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Gewalt, Gottes Kinder zu werden, denen, die da glauben an seinen Namen, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet; und wir haben gesehen seine

Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

V. Gott sey Dank.

Danksagung nach der h. Messe.

O Herr! ich sage dir demüthigsten Dank für die Gnade, daß du mich heute dem Opfer der heil. Messe vor so vielen andern hast beywohnen lassen, welche dieses Glück nicht gehabt. Ich bitte dich aber auch um Verzeihung aller Fehler, die ich darunter durch Ausschweifung, Nachläßigkeit und Lauigkeit vor deiner Gegenwart begangen habe. Gieb, o mein Gott! daß dieses heilige Opfer mich von den begangenen Sünden reinige, und für alles Gute stärke.

Nun gehe ich mit großem Vertrauen an jene Geschäfte, wozu mich dein göttlicher Wille rufet. Ich will mich den ganzen Tag hindurch der Gnade erinnern, die du mir jetzt erwiesen hast, und will mich befleißen, daß mir weder ein Wort entkomme, noch ein

Werk geschehe, daß ich weder einen Gedanken hege, noch eine Begierde zulasse, wodurch ich die Frucht der heiligen Messe verlieren könnte. Dieses nehme ich mir vor mit Beystand deiner heiligen Gnade und Hilfe, Amen.

Gebeth für den König nach dem Hochamte.

℣. Herr! gieb Wohlfahrt unserm König N.
℟. Der seine Hoffnung auf dich setzt.

Lasset uns bethen!

Wir flehen, allmächtiger Gott! daß dein Diener N. unser König, der nach deinem Erbarmen die Regierung des Reichs übernommen hat, auch das Wachsthum aller Tugenden erhalte, mit denen er anständig ausgeschmückt die Gräuel der Sünden vermeiden, und zu dir, der du der Weeg, die Wahrheit und das Leben bist, begnadigt gelangen möge, durch unsern Herrn Jesum Christum rc.

Die göttliche Hilfe bleibe allzeit bey uns. Amen.

Andere Weise,
der heiligen Messe beyzuwohnen.

Singet dem Herrn einen neuen Gesang; sein Lob erschalle in der Gemeinde der Heiligen: denn der Herr hat ein Wohlgefallen an seinem Volke. Psalm 149. V. 1. 2.

Gesang bey Vertheilung des Weihwassers.

(Das Jahr hindurch:)

Erbarme dich, Gott! über mich,
Nach deiner großen Güte:
Erbarme dich, ich bitte dich
Mit trauerndem Gemüthe:
:,: Laß meine Sünden Vergebung finden
Bey dir, o Gott der Erbarmung! :,:

2. Wasch immer mehr, ich flehe sehr,
Wasch mich von meinen Sünden;
Die mich entweihn, und schrecklich dräun,
Und deinen Grimm entzünden:
:,: Ich muß gestehen mein groß Vergehen:
Ich hab' gesündigt allein dir! :,:

5. Er weicht mir nicht vom Angesicht,
Der Gräul von meinen Sünden:
Gerecht bist du, und rein dazu,
Auch gut; laß Gnad mich finden,
:,: Wenn hier zu Füßen dir Thränen fließen
Dein Vaterherz zu bewegen! :,:

4. Laß Heiterkeit und heil'ge Freud
In meine Seele dringen;
Und mein Gebein wird lebend seyn,
Und fröhlich dir lobsingen:
:,: Was mich entweihet, mit dir entzweyet,
Nimm weg, und wasche mich schneeweiß! :,:

Hierauf wird gesprochen:

℣. Erweise uns, o Herr! deine Barmherzigkeit,

℟. Und dein Heil verleihe uns!

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebeth.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! erhöre uns, und würdige dich,

uns deinen heiligen Engel vom Himmel zu senden, der alle, die wir in deinem Hause zugegen sind, besuche und beschütze: Durch unsern Herrn Jesus Christus, Amen.

(Von Ostern bis Pfingsten:)

Mein Auge sah mit süßer Freude,
Daß aus des Tempels rechter Seite
Ein reines Wasser quoll; Alleluja!
Und jeder, auf den es gekommen,
Der hat am Heile Theil genommen,
Und singet freudenvoll: Alleluja!

2. Lob singt mit freudigem Gemüthe
Dem Herrn für seine große Güte:
Sie währt in Ewigkeit: Alleluja!
Lob sey dem Vater und dem Sohne:
Lob sey dem Geist auf seinem Throne,
Jetzt, und zu jeder Zeit: Alleluja!

(Verse und Gebeth wie oben.)

Gute Meinung vor der h. Messe.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! hier in diesem geheiligten Tempel falle ich vor dir auf mein Angesicht nieder, und im

Staube der Erde bethe ich deine unendliche Majestät an. Hier auf diesem Altare wird das unblutige Opfer deines Sohnes, zur Versöhnung deiner Gerechtigkeit, in dieser heiligen Messe verrichtet. O Jesu du Sohn des lebendigen Gottes! opfere dich für mich deinem himmlischen Vater auf, wie du dich demselben am Kreuze aufgeopfert hast; wir haben an dir einen Fürsprecher bey dem Vater. O heiliger Geist! erwärme mein kaltes Herz mit der heiligen Flamme deiner Liebe, damit ich bey dem erneuernden Gedächtniß des Leidens und Todes Jesu, der uns bis an das Ende lieb hat, an den Früchten seiner unermeßlichen Verdienste Theil nehmen möge, zum ewigen Leben.

Ich wohne einem Opfer vom höchsten Werthe, einem heiligen Opfer bey, welches deiner Majestät gebühret und dir wohlgefällig ist: für mich, um Erlangung der Gnade der Vergebung meiner Sünden, der Beharrlichkeit im Guten, und um die endliche

Gnade; für den Oberhirten, daß er in seinem geistlichen Amte die ihm von der Kirche anvertrauten Schaafe glücklich weide; für geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, für die Wohlfahrt der christlichen Kirche und unseres katholischen Vaterlandes; für meine Freunde und Feinde; für alle meine Anverwandten; für die liebe Bürgerschaft und für den guten Ackersmann, daß Gott ihre Gewerbe und ihre Arbeiten segne; für alle Stände, für Gerechte und Sünder, und für alle Seelen im Fegfeuer. Barmherziger Gott und Vater! laß dir diese meine gute Meinung gefallen, und erhöre das Gebeth deiner Kinder, durch unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Der Priester tritt vor den Altar, und bethet demüthig das Staffelgebeth, mit dem Bekenntnisse, daß wir Sünder sind. Das Volk singt mit zerknirschtem Herzen, und mit Demuth vor Gott sehr langsam:)

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater! deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld,
O Gott! vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß = uns = nicht!
Verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir haben, Herr! dein Gut verschwendt,
Wie der verlorne Sohn:
Die Sünde hat uns so verblendt,
Doch schau von deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz;
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz;
Entzieh die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns dein Gnadenlicht.
Dein Gna = den = licht,
Dein göttlich Gnadenlicht.

3. Wir sind ja deiner Hände Werk,
Dir, Schöpfer! Unterthan:
O gieb uns Schwachen Kraft und Stärk';
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf den Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar.

O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß,
Für uns ver = goß,
Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

(Der Priester stimmt das Gloria an, und das Volk singet:)

Gott soll gepriesen werden, sein Nam gebenedeyt,
Im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit,
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehre sey der Dreyeinigkeit.
Die ganze Welt vermehre, Gott! deine Herrlichkeit.

(Hierauf spricht der Priester die Collecten, und das Volk bethet:)

Höre an, o himmlischer Vater! das Gebeth deiner heiligen Kirche, mit welchem sie deine göttliche Majestät im Namen unsers Herrn Jesu Christi demüthigst anflehet, und deine Hilfe, deinen Beystand in allen Nöthen ihrer lieben Kinder begehret. Wende von

uns dein väterliches Angesicht nicht ab, sondern sieh uns mit gnädigen Augen an, auf daß wir von allem Uebel befreyt, dir gefällig leben, selig sterben, und zu deinem Reiche und zu deiner Herrlichkeit gelangen mögen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Zur Epistel.

O Gott! du hast mich zur Erkenntniß deines heiligen Gesetzes berufen, und mich so vielen Völkern vorgezogen, welche in der Unwissenheit deiner Geheimnisse leben. Ich nehme dieses göttliche Gesetz von meinem ganzen Herzen an, und höre mit aller Ehrerbiethigkeit jene heiligen Weissagungen, welche du durch den Mund deiner Propheten uns verkündiget hast. Ich verehre dieselben mit aller jener Unterthänigkeit, welche da dem göttlichen Worte gebühret, und sehe die Erfüllung derselben mit größter Freude meiner Seele an. O mein Gott! o daß ich gegen dich jene Neigung hätte, die deine Heiligen des alten Bundes zu dir getragen!

O daß ich dich verlangen könnte mit dem Eifer der Patriarchen! O daß ich dich erkennen und verehren könnte, wie die Propheten! O daß ich dir allein anhängen könnte, wie die Apostel!

Zum Evangelium.

Nun unterweisest du mich nicht mehr durch die Propheten und Apostel in meiner Pflicht und Schuldigkeit; sondern durch deinen eingebornen Sohn, und durch dessen eigenes Wort, welches ich jetzt anhöre. Aber ach! was wird es mich nützen, dein Wort angehört zu haben, o Herr Jesu! wenn ich vor dir werde bekennen müssen, daß ich zwar den Glauben gehabt, aber ohne die Verdienste der Liebe, ohne gute Werke? Ich glaube, und lebe dennoch, als wenn ich nicht glaubte, oder als wenn ich ein Evangelium glaubte, welches dem deinigen gerade zuwider wäre. Ach! urtheile mich nicht, o mein Gott! nach dieser meiner immerwährenden Wider=

setzlichkeit gegen deine heil. Lehrsätze durch meinen bösen Wandel. Ich glaube zwar, aber gieb mir auch Muth und Stärke, dasjenige im Werke auszuüben, was ich glaube. Dir, o Herr! wird darum alle Ehre und aller Ruhm zufallen.

Zum Credo.

Allmächtiger — vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur,
O Gott und Vater! ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur.
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von dir geboren ewig war,
Und den, vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebahr.

2. Und Jesus Christus ist gekommen;
Für uns ein wahres Gottes Lamm;
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt den Tod am Kreuzesstamm.
Nachdem er Höll' und Tod vernichtet,
Fuhr er zur Vaters Rechte auf;
Er ist's auch, welcher einstens richtet
Mit Strenge unsern Lebenslauf.

3. Ich glaub' an den, der durch Propheten
Gesprochen hat: den heil'gen Geist,

Und den mit brünstigen Gebethen
Die Eine, heil'ge Kirche preißt.
Ich glaube Nachlaß aller Sünden,
Und einst des Fleisches Aufersteh'n.
O Gott! laß uns dann Gnade finden,
Uns ein zum ew'gen Leben geh'n.

Zum Offertorium.

Ich danke dir von ganzem Herzen, allerliebreichster Jesu! daß du dich zum Versöhnopfer für unsere Sünden hast wollen dargeben, und den bitteren Kelch des Leidens von der Hand deines himmlischen Vaters angenommen hast, sprechend: Vater! nicht mein, sondern dein Wille geschehe! In Vereinigung dieses deines vollkommensten Opfers, o geduldigster Jesu! opfere ich mich selbst mit Leib und Seele dir auf, und fasse den Entschluß, von deiner liebreichen Hand Alles geduldig anzunehmen, was du über mich nach deinem göttlichen Wohlgefallen verhängen wirst. Gieb, o Jesu! Gnade dazu, Amen.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

2. Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreyeinig großer Gott!
Erbarm' dich unser, denke
An Christi Blut und Tod:
Mit Wohlgerüchen dringe
Der Kelch zu deinem Thron;
Und dieses Opfer bringe
Uns den verheiß'nen Lohn.

(Hierauf bethet der Priester die Präfation: das Volk bethet in der Stille, und vereinigt sein Lob mit dem Lobe der heil. Engel.)

Zu dir, o Gott! erheben wir unser Herz, und sagen Dank deiner göttlichen Majestät. Wahrhaftig, es ist billig, würdig, gerecht und heilsam, daß wir jederzeit und an allen Orten dir, o Herr! heiligster Vater! all-

mächtiger, ewiger Gott! Dank sagen, durch Christum unsern Herrn: durch den die Engel deine Majestät loben, die Herrschaften anbethen, die Gewalten zittern, die Himmel und alle Kräfte der Himmel, und die seligen Seraphim dich mit vereinigtem Frohlocken verherrlichen und preisen. Wir bitten, laß auch unsere Stimmen mit ihnen zu dir kommen, die wir in tiefester Ehrfurcht bekennen und sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe.

Zum Sanctus.

(In der Melodie wie das Gloria.)

Singt: Heilig, heilig, heilig
 Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln heilig
 Bist du Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
 Soll deine Herrlichkeit

Gelobt, gepriesen werden
Jetzt, und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel erfreut:
Der kömmt in Gottes Namen,
Der sey gebenedeyt!
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer!

Zur Wandlung.

Du bist nun gegenwärtig, Herr! Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, gegenwärtig mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit. Ich bethe dich in tiefester Ehrfurcht und Demuth an, — Du meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe. — Du bist mein Gott und Alles, — dir schenke ich mein Herz. — O laß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und hl. Leben, Amen.

O du heiliger Leib, der für mich darge-

geben worden ist, erlöse mich von der Sünde und von dem ewigen Verderben.

O du wahres und lebendiges Blut, das für mein Heil geflossen ist und zur Versöhnung: wasche ab die Menge meiner Vergehungen; reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Nach der Wandlung

singt das Volk, in Versammlung des Geistes, mit Ernste langsam:

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar;
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder:
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

2. Er hat sich für uns dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt,
Und übt nun, daß wir ewig leben,
Bey dir, o Gott! das Mittleramt.
D'rum Vater höre unser Bethen,
Steh unsrer Schwachheit liebreich bey,

Auf daß sein Leiden, sein Vertreten
An uns niemal verloren sey.
(Der Priester singt das Pater noster, und das Volk bethet das Vater unser.)

Zum Agnus Dei.

(In der Melodie wie bey'm Offertorium.)

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfe fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' unsre Schuld;
Bey Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Die geistliche Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Jesu, der du durch den wahren und lebhaften Glauben in unseren Herzen wohnest: ich glaube an dich, besonders glaube ich Alles, was du von deinem heiligen Sakramente geoffenbaret hast und durch die katholische Kirche mir zu glauben vorstellest:

ich glaube solches, weil du es selbst gesagt hast, der du nicht lügen noch fehlen kannst.

O Jesu, der du das hochwürdige Sakrament zur Gedächtniß deines bitteren Leidens und Sterbens, wie auch zum Pfande der zukünftigen Herrlichkeit eingesetzt hast: ich hoffe auf dich: ich hoffe von dir Vergebung meiner Sünden und die ewige Glückseligkeit, weil du mir solches versprochen hast, der du unendlich getreu, gütig und allmächtig bist.

O Jesu, der du diejenigen liebest, die dich lieben, und zu ihnen zu kommen und Wohnung bey ihnen zu machen versprochen hast: ich liebe dich, o mein Gott! von ganzem Herzen über alles, weil du bist das allerhöchste Gut.

Aus dieser Liebe, o Jesu! bereue und verabscheue ich alle meine Sünden, wodurch ich dich betrübt, oder gar aus meinem Herzen verstossen habe.

O Jesu, du lebendiges Brod, welches vom Himmel herabgestiegen ist! nach dir

stehet all mein Verlangen. Ach würdige dich, durch deine Gnade in meine Seele zu kommen, vermehre in mir den Glauben, stärke die Hoffnung, entzünde die Liebe, und laß mich von dir nimmer scheiden ewiglich, Amen.

(In der Melodie wie bey'm Offertorium.)

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach mich würdig,
Erhör mein kindlich Fleh'n.
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geiste zu empfangen,
Dich wahres Gotteslamm.

(Der Priester spricht Dominus vobiscum, und bethet die Collecten. Das Volk bethet in der Stille Folgendes:)

O gütigster, liebreichster Jesus! erbarme dich deines Volks und aller Stände der ganzen Christenheit! sey unser Mittler bey dem Vater, so wie du ein wahres Versöhnopfer für unsere Sünden bist. Wende ab die

verdienten Strafen, alles Unheil und Gefahren, die dem Vaterlande bevorstehen mögen. Segne den Rath der Fürsten, daß er der gemeinsamen Wohlfahrt allzeit beförderlich sey. Verleih uns Gnade, daß wir unsere Standespflichten treu erfüllen, Anderen mit Tugenden ein gutes Beyspiel geben, unsern Nächsten wegen deiner allzeit lieben, und mit reinem Gewissen dir bis an das Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir dich durch deine heil. Verdienste, durch dein bitteres Leiden und Sterben, und durch die Verdienste Mariä, der Mutter Gottes und aller Heiligen. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über uns; Er bewahre und beschütze uns von allem Uebel. Es segne uns der allmächtige Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist, Amen.

Zum Schluß der heil. Messe.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht:
Wir haben jetzt betrachtet;
Gott! deine Lieb' und Macht.
Du bist bey uns zugegen,
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her.

Aufopferung der heil. Messe.

O himmlischer Vater! nimm diesen deiner Hoheit und Heiligkeit schuldigen Dienst gnädig auf, den ich dir in Beywohnung dieses heiligen Meßopfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebeth mit den Verdiensten Jesu Christi, mit seinem Gebethe und den heiligen Unterhandlungen, die er für mein Heil mit dir gepflogen hat; ich opfere sie dir zu deinem höchsten Lobe und Ruhme. Segne mich in meinen Geschäften; Alles soll dir zur Ehre, zu deinem Lobe geschehen, Amen.

Messe vom heiligen Altarssakramente.

(Vor dem h. Segen wird gesungen:)

Wir bethen an, dich wahres Engelbrod,
Dich Heil der Welt, dich Schutzwehr vor dem Tod!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

(Nach diesem stimmt der Priester an:)

Tantum ergo Sacramentum	Bethen wir dann dieß Geheimniß
Veneremur cernui,	In dem Staub der Demuth an:
Et antiquum Documentum	Und die alte Bundsverordnung
Novo cedat Ritui,	Weich dem neuen Brauch fortan,
Prästet Fides Supplementum	Und der Glaube unterstütze,
Sensuum Defectui.	Was der Sinn nicht fassen kann.

(Bey dem Umgange mit dem hochwürdigsten Gute in der Kirche wird gesungen:)

Christen! singt mit frohem Herzen,
Preiset Gott das höchste Gut!
Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib, sein Blut!
Dieser Leib, der angeheftet
An dem Kreuze für uns starb,
Dieses Blut, das dort geflossen,
Und der Welt das Heil erwarb.

2. Uns gegeben, uns zum Heile,
Trat der Friedensfürst herein.
Aus Maria, einer Jungfrau,
Wollt' er uns geboren seyn.
Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Göttlichkeit der Lehr',
Und das größte Liebeswunder
Gieng vor seinem Tode her.

3. Als er einst mit seinen Jüngern
Bey dem Abendmahle saß,
Und allda die vom Gesetze
Vorgeschrieb'nen Speisen aß;
Macht' er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war,
Und gab selbst, eh' dann er litte,
Ihnen sich zur Speise dar.

4\. Nahm in seine heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brod,
Und es war sein Leib geworden,
Was er dann zu essen both.
D'rauf reicht' er den Kelch des Heiles
Und sein heilig's Blut darin,
Zum Gedächtniß seines Leidens,
Seinen lieben Jüngern hin.

(Nach dem Umgange stimmt der Priester, wie gewöhnlich, an:)

Salvum fac populum tuum Domine,	Mache selig dein Volk o Herr,
Et benedic Hæreditati tuæ.	Und segne dein Eigenthum.

Gesang
bey dem Anfange der h. Messe.

Hier liegt vor deiner Majestät ꝛc.
(Wie oben S. 78.)

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden ꝛc.
(Wie oben S. 79.)

Gebeth.

O Gott! der du uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars ein Andenken deines

Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleihe uns, daß wir diese heil. Geheimnisse deines Leibes und Blutes also verehren, damit wir zugleich die Frucht deiner Erlösung in uns gewahr werden. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Epistel 1. Kor. 11, 23 — 29.

Wie ich vom Herrn überkommen habe, so überliefere ich's euch. In der Nacht nemlich, da der Herr Jesus überantwortet wurde, nahm er das Brod, dankte, brach's und sagte: „Nehmet, und esset, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird. Dieß thut zu meinem Andenken.“ Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahle, und sagte: „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Dieß thut, so oft ihr's trinken werdet, zu meinem Andenken.“ Denn so oft ihr dieses Brod essen, und den Kelch trinken werdet, werdet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er

kömmt. Wer nun unwürdig dieses Brod ißt, und den Kelch unwürdig trinkt, der ist am Leibe und Blute des Herrn schuldig. Der Mensch prüfe sich also selbst, und dann esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche; denn wer unwürdig davon ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst das Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. *)

(Nach der Epistel stimmt der Priester an:)

Ecce panis Angelorum,	Sieh, dieß ist das Brod der Kinder,
Factus cibus viatorum,	Der Gerechten, nicht der Sünder,
Vere panis filiorum,	Auch der Engel Brod
Non mittendus canibus.	genannt.
In figuris præsignatur,	Bildlich war's im Mannabrode,
Cum Isak immolatur,	
Agnus Pascä deputatur,	Und im Osterlammes Tode,
Datur Manna Patribus.	Und in Isak vorerkannt.
Pone Pastor, panis vere,	Guter Hirt, und wahre Speise!

*) Von einer gemeinen Speise.

Jesu nostri miserere,	Jesu, stärk' uns auf der Reise,
Tu nos pasce, nos tuere,	Bis in deines Vaters Reich.
Tu nos bona fac videre	Nähr uns hier im Jammerthale:
In terra Viventium.	Ruf uns dort zum Hochzeitmale,
Amen.	Mach uns deinen Heil'gen gleich.

Evangelium Joh. 6, 56.

Zur selben Zeit sagte Jesus zu einer Versammlung von Juden: „Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat, und wie ich des Vaters wegen lebe; so wird derjenige wegen Meiner leben, der mich ißt. Dieß ist das Brod, das vom Himmel herab gekommen ist. Nicht wie eure Väter das Manna gegessen haben, und gestorben sind: wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit."

Zum Credo.

Allmächtiger! vor dir im Staube rc.
(Wie oben S. 82.)

Zur Aufopferung.

Nimm an, o Herr! die Gaben rc.
(Wie oben S. 84.)

Zum Sanctus.

1. Chor. Heilig, heilig, heilig,
Volk. Heilig über heilig,
:,: Chor. Jesus Christus ohne End
Volk. In dem heiligsten Sakrament. :,:

2. Chor. Heilig, heilig, heilig,
Volk. Heilig über heilig,
:,: Chor. Gott der Vater und der Sohn,
Volk. Auch zugleich die dritt' Person. :,:

3. Chor. Heilig, heilig, heilig,
Volk. Heilig über heilig,
:,: Chor. Die heiligste Dreyfaltigkeit
Volk. Von nun an bis in Ewigkeit. :,:

Nach der Wandlung.

Da ich dich, Gott! in Brodsgestalt
Gewiß verborgen glaube;
So beth' ich dich hier an im Staube,

Und schenke dir mein ganzes Herz,
Das sich, durch deine Huld gerührt,
Vor Liebe ganz in dich verliert. :,:

2. Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifler flieht,
Denn euer Urtheil trüget:
Das Wort von Gott hat obgesieget,
Ich glaube: mein Gott hat's gesagt,
Sein Wort, das er geoffenbart,
Ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt. :,:

3. Mein Aug sieht zwar, wie Thomas, nicht
Die Zeichen seiner Wunde;
Jedoch bekenn' ich mit dem Munde,
Was, Herr! uns deine Kirche lehrt.
Ich glaub' an Gott, und mein Vertrau'n
Will ich auf ihn, wie Felsen bau'n. :,:

4. Auf den Altar gehört mein Herz,
Wo Gott alleine wohnet,
Wo seine ganze Liebe thronet,
Und seine volle Gnade herrsch't.
Er ist der Seele Bräutigam,
Der Herzen anzuflammen kam.

5. Du allerschönster Seelenhirt,
Du führst auf gute Weide.
O mache, Herr! daß niemals scheide
Von dieser Flur dein irrend Schaf,
Du hast erkauft die Seelenschaar,
Du suchtest, was verloren war. :,:

6. Laß mich zu deinem Tisch, o Herr!
Niemal unwürdig gehen;
Zieh meinen Geist zu deinen Höhen,
Vorher geprüft, und rein zu dir.
Ich will nicht essen das Gericht:
Und du willst mein Verderben nicht. :,:

(Vor dem letzten heil. Segen:)

Gieb immer, Herr! uns dieses Himmels-Brod
Zur Heiligung, zur Stärkung in der Noth.
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

(Dann singt der Priester:)

Genitori, Genitoque	Gott dem Vater, Gott dem Sohne,
Laus et Jubilatio,	Singet Lob und Herrlichkeit:
Salus, Honor, Virtus quoque	Gott dem Geiste gleicher Größe,
Sit et Benedictio,	Gleicher Kraft und Wesenheit,
Procedenti ab utroque	Sey von uns auf gleiche Weise
Compar sit Laudatio.	Ehre, Lob und Preis geweiht.
Amen.	

Kirchenlied vor der Predigt.

Geist Gottes, Geist der reinen Liebe!
Komm, schaffe unsre Herzens-Triebe
In ein verzehrend Feuer um.
Komm Geist der Weisheit, zeig den Blinden
Den finstern Schwall von ihren Sünden,
Schaff uns zu Gottes Kindern um.

2. Komm in vertheilten Feuerzungen!
Und alle werden Lieb' durchdrungen
Zu ihrem Himmelsvater geh'n.
Zeig uns die Gänge unsrer Herzen,
Und reuvoll werden heil'ge Schmerzen
Zum Sohne um Vergebung fleh'n.

3. Laß uns die Größe unsrer Sünden
Recht tief in unsrer Seel' empfinden,
Mach die verboßten Herzen neu.
Laß uns der Tugend Wege lehren:
Wir Kinder sind bereit zu hören.
Was Gottes heil'ger Wille sey.

4. Gieb uns Geschmack an deinen Lehren,
Um sie mit gier'gem Ohr zu hören;
Geheime Salbung fließe nun
Auf unsre trägen Seelen nieder,
Entflamme lebhaft die Gemüther,
Daß sie, was sie gehört, auch thun.

5. Komm Geist der Stärke, und vollende
Die Werke deiner güt'gen Hände,
Gieb, Geist! daß wenn wir einst ergrau'n,
Auch diese deine heil'ge Lehre
Noch unsre schwachen Seelen nähre,
Daß wir dann noch auf dich vertrau'n.

Oder:

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht rc.
(Wie oben S. 36.)

Vesper- oder Abendandachten.

Gesänge von den Vollkommenheiten Gottes, die entweder gebethet oder nach den Psalmentönen abwechselnd gesungen werden können.

Erste Vesper.

Gott! merke auf meine Hilfe!
V. Herr! eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater rc.

Erster Gesang.

Von Gottes Vollkommenheiten überhaupt.

1. Kommt ihr Christen! laßt uns freudig singen,
Und dem Höchsten Ruhm und Ehre bringen:
2. Denket itzt an eures Gottes Wesenheit,
Unser Loblied schalle seiner Herrlichkeit.
1. Er ist's, der stäts Güte uns beweiset,
Und uns alles hält, was er verheißet.
2. Durch sein allgewaltig's Wort: Es werd',
Schuf er Luft und Wasser, Himmel und die Erd',
1. Mond und Sonne und die Sternenheere
Predigen mit Nachdruck seine Ehre.
2. Seiner Allmacht Spiegel ist die Kreatur,
Mensch und Engel, Thier und Pflanze auf der Flur.
1. Alles heißt uns unsern Gott erkennen,
Ihn den allgewalt'gen Schöpfer nennen;
2. Er nur schmücket prachtvoll Berge, Thal und Feld:
Durch ihn herrschet Ordnung in der ganzen Welt.
1. Er ist's, der stets auf die beßte Weise
Den Geschöpfen reichet ihre Speise.
2. Die Gerechtigkeit bewachet seinen Thron:
Nach Verdiensten gibt er jedem seinen Lohn.

1. Wenn wir, Herr! uns wider dich vergehen,
Dann, Gerechter! strafst du uns mit Wehen.
2. Weder in dem Himmel, noch im Höllenthal
Kann ich dir entgeh'n: denn du bist überall.
1. Flieh' ich selbst bis zu des Meeres Ende,
Fall' ich annoch dort in deine Hände.
2. Du, o Herzenskenner! du siehst unsern Stand,
Freud' und Schmerzen sind dir alle wohl bekannt.
1. Guter Gott! drum kann ich auf dich bauen,
Und mein ganzes Glück dir anvertrauen.
2. Brüllt ihr Löwen immer, tobe Feindesschaar:
Wenn mich Gott beschützt, dann krümmt ihr mir kein Haar.
1. Herr! ich fall' vor deinem Throne nieder;
Ach! erhöre gnädig meine Lieder.
2. Ganz erstaunt von deiner Größe preis ich dich,
Ja ich unterwerfe dir in allem mich.
1. Mit dem Vater und dem Sohne preise
Ich den heil'gen Geist auf gleiche Weise:
2. Dank und Ruhm sey, großer Gott! dir jeder Zeit
Von mir, itzt und bis in Ewigkeit geweiht.

Zweyter Gesang.

Von Gottes Ewigkeit.

1. O Ew'ger! es muß mein Verstand
Sich ganz in dir verlieren:

2. Denn dir ist nur allein bekannt
Dein ewiges Regieren.
1. Beschränkt von keinem Jahreslauf
Ist je dein Reich gewesen:
2. Es währet stets, und hört nicht auf,
Wie in der Schrift wir lesen.
1. O großer Gott! es ist bey Dir
Kein Gestern und kein Morgen.
2. Dir macht die Zukunft nicht, wie mir,
Bekümmerniß und Sorgen.
1. Es ist vor deinem Angesicht
Ein Kreis von tausend Jahren
2. Wie eines kurzen Tages Licht,
Der schnell dahin gefahren.
1. Stets sind die Geister; doch ich weiß,
Sie haben angefangen:
2. Die Engel sind auf dein Geheiß
Aus nichts hervorgegangen.
1. Dieß Vorrecht bleibt nur dir allein:
Gar keinen Anfang kennen,
2. Und stets von jenen Herr zu seyn,
Die sich Geschöpfe nennen.
1. Ich aber, der ich endlich bin,
Eil' durch des Lebens Wellen
2. In's Meer der Ewigkeit dahin,
Wo Leid und Freuden quellen.

1. Da richtest du von deinem Thron',
Wie man's verdient auf Erden:
2. Pein wird der frechen Sünder Lohn,
Da Fromme selig werden.
1. D'rum steh mir schwachen Sünder bey,
Und segne mein Bestreben:
2. Daß einst mein Sterben glücklich sey,
Und ewig froh mein Leben.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.
2. Der heiligsten Dreyfaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit!

Dritter Gesang.

Von Gottes Unveränderlichkeit.

1. Auf dieser Welt ist nichts als Unbeständigkeit;
Den harten Stahl verzehrt der Rost auch mit der Zeit.
2. Es bricht der harte Marmorstein;
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Ein alt Gebirg vergeht, ein neues thürmt sich auf;
Der Bach verfließt, der Strom verändert seinen Lauf.
2. Die Welt wird einstens nicht mehr seyn,
Du bleibst der alte Gott allein.

1. Der Mond und alle Sterne, deren schönes Licht
Die Welt erfreut, entgehen doch dem Wechsel nicht.
2. Die Sonn' verlieret ihren Schein;
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Dein Thron steht ewig fest, du Herr der ganzen Welt!
Wenn alles, ausser dir, in's erste Nichts zerfällt.
2. Der Fürst wird einstens nicht mehr seyn,
Du bleibst der alte Gott allein.
1. Verzeih Erbarmer mir's, wenn Unbeständigkeit.
An mir sich fand, und mach mich standhaft jederzeit.
2. Nie ändert sich dein weiser Rath;
Und dich gereuet keine That.
1. Ach laß nicht zu, daß ich durch Trug und Heucheley
Zum Spott des Christenthums bald fromm, bald Sünder sey:
2. Herr! tilge meinen Wankelmuth,
Und halt mich immer fromm und gut.
1. Dem ew'gen Vater und dem Sohn sey Preis!
Auch Ehr' und Dank dem heil'gen Geist auf gleiche Weis'!

2. Gepriesen sey Gott jederzeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

Vierter Gesang.

Von Gottes Allmacht.

1. Wenn ich staunensvoll auf deine großen Werke,
Auf den Wunderbau der Welt, o Schöpfer, merke;
2. Wenn in's weite Sternenfeld mein gierig Auge blickt;
Allgewaltiger! so werd' ich ganz in Dir entzückt.
1. Herr! dann kann ich deine Allmacht kennen lernen,
Wenn ich schaue hin zu Millionen Sternen.
2. O wie blind ist nicht der Mensch, der dort am Firmament
Deine starke Hand, o großer Schöpfer, nicht erkennt!
1. In die Ufer schließest du des Meeres Wellen,
Daß sie ohne Schaden matt zurücke prellen.
2. Stolze Reiter warfst du einst von der Aegypter Heer,
Deine Knechte zu befreyen, in das rothe Meer.
1. Felsen mußten ehdem Wasserbäche geben,
Um dein Bundesvolk in Wüsten zu beleben.

2. Mächtig hieltest Du des Stromes Jordan schnellen Lauf,
Daß der Durchgang möglich war, in seinem Bette auf.
1. Daß dein Arm zu fürchten sey, hast du bewiesen
Oft in jener alten Zeit. Du stürzest Riesen
2. Noch zu unsrer Zeit, die nicht auf deine Macht vertrau'n,
Wenn du Schwache rettest, die auf deine Güte bau'n.
1. Nur der Thor sieht nicht dein Werk zu unsern Zeiten,
Wenn gleich deine Macht sich zeigt auf allen Seiten.
2. Deine starke Hand erscheint im Donner, Blitz und Sturm,
Ja, uns predigt sie das Gras, und selbst der kleinste Wurm.
1. Auch mein wohlgebauter Leib, wenn ich's bedenke,
Ist von deiner Macht ein wunderbar Geschenke.
2. Meiner Seel' hast du dein Bild ganz herrlich eingedrückt.
Mit Verstand und mit Vernunft hast du sie ausgeschmückt.
1. Herr! du wirst forthin mir deine Macht erweisen:

Und ich will dir danken, lieben dich und
preisen;
2. Dir allein vertrau'n im Glück, und in der
größten Noth,
Und dir treu ergeben seyn, o Starker! bis
zum Tod.
1. Mit dem Vater und dem Sohn' rühm' ich
und preise
Immerhin den heil'gen Geist auf gleiche
Weise.
2. Dem allmächt'gen Gott sey Lob und Ehre
jederzeit.
Von uns allen jetzt und durch die ganze
Ewigkeit.

Fünfter Gesang.

Von Gottes Unermeßlichkeit.

1. Geh Mensch, und miß das ganze Land,
Die Tiefen in dem Meere!
2. Geh, zähl' des Ufers vielen Sand,
Geh, wäg' der Berge Schwere!
1. Setz' immer deine Mühe fort,
Von Süden bis zum kalten Nord!
2. Steig bis zum Firmament hinauf,
Und miß mit den Gedanken
1. Des Mondes und der Sterne Lauf
In ihren weiten Schranken!

2. Miß auch die Sonne, sage frey,
Wie weit sie von der Erde sey!

1. Doch bleib bey den Geschöpfen steh'n,
Die sich begreifen lassen;

2. Denn willst du bis zum Schöpfer geh'n,
So kannst du Ihn nicht fassen;

1. Der ewig und unendlich ist,
Da du nur blind und elend bist.

2. O Gott! ich Erdwurm schäme mich
Vor dir in meiner Blöße!

1. Mit Zittern preis' und lieb' ich dich,
Erstaunt von deiner Größe;

2. Doch höre gnädig mein Gebeth,
Unendlich große Majestät!

1. Wirf ferner deinen Gnadenblick
Auf mich von deinem Throne;

2. Und weiche ich von dir zurück;
So bessre mich und schone!

1. Ich bin vor dir zwar gar zu klein; —
Doch laß mich deinen Diener seyn!

2. Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis'!
Der heiligsten Dreyfaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit.

Kapitel, oder kurzer Spruch aus der heil. Schrift.

Gepriesen sey Gott und der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in all unserer Trübsal.

V. Gott sey Dank.

Hymnus, oder Lobgesang.

Von Gottes Güte.

1. Der Erdkreis ist von deiner Güte,
Von deiner Liebe ist er voll.
2. Herr! unterweise mein Gemüthe,
Wie ich dich würdig loben soll.
1. Gieb, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes giebt.
2. Die kleinste deiner Kreaturen
Macht deine Güte offenbar.
1. Ich sehe deiner Liebe Spuren,
Und deine Huld von Jahr zu Jahr.
2. Gieb, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
1. Du sorgst nach treuer Vater Weise
Für alle Werke deiner Hand.

2. Gibst jeglichem Geschöpfe Speise,
Beschirmst und segnest jedes Land.
1. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
2. Das Saatkorn wird auf deinen Namen
Mit Hoffnung in das Feld gestreut:
1. Allgütiger! Du gabst dem Samen,
Da du ihn schufst, die Fruchtbarkeit.
2. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
1. Was dürr ist, feuchtest du mit Regen;
Was kalt ist, wärmt der Sonnenschein.
2. Du theilst die Zeiten, wie den Segen,
Zu unserm Beßten weislich ein.
1. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
2. Kommt, preißt des Schöpfers Huld und Stärke;
Bringt seinem Namen Ehre dar.
1. Gott ist der Herr, und seine Werke
Sind herrlich, gut und wunderbar.
2. Gib, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes gibt.
1. Den Vater und den Sohn ich preise,
Den heil'gen Geist auf gleiche Weise.
2. Der heiligsten Dreyfaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit.

℣. Es komme, o Herr! mein Gebeth
℟. Wie Rauchwerk vor dein Angesicht.

Magnifikat,

oder Mariens Preis-Gesang.

Fröhlich jauchzt mein Geist, mein Herz erhebet
Ihn den Herrn, in dem es selig lebet.
Er hat meine Niedrigkeit geschauet;
Preisen wird man mich, weil ich auf ihn gebauet.
Großes hat an mir gewirket seine Rechte,
Vom Geschlecht geht sein Erbarmen zum Geschlechte.
Er hat seine Stärke schauen lassen,
Daß die Uebermüthigen vor ihr erblassen.
Unten liegen, welche standen droben,
Und die Niedrigen hat er erhoben.
Armen ließ er seine Güter sehen,
Und die Reichen mußten leer ausgehen.
Seines Kindes Israel hat er sich angenommen,
Und des Schwurs gedacht, den er geschworen seinen Frommen.
Ehre sey dem Vater und dem Sohne,
Und dem Geist mit beyden auf dem Throne.

Der Herr sey mit euch,
V. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen!

Gebeth. *

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, und selbst der Urheber unserer Andacht, steh bey dem andächtigen Gebethe deiner Kirche, und verleih gnädig, daß wir dasjenige, was wir getreulich von dir begehren, auch wirklich erlangen, durch unsern Herrn :c.

Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns preisen den Herrn.

V. Gott sey Dank!

Der Rechtgläubigen Seelen sollen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen im Frieden, Amen.

Komplet, oder Schluß-Andacht.

Statt desselben spreche man das oben S. 28. stehende Abendgebeth nebst Gewissens-Erforschung.

* Andere Kirchengebethe an verschiedenen hohen Festtagen folgen weiter unten.

Zweyte Vesper.

Gott! merke auf ꝛc. (wie oben S. 103.)

Erster Gesang.

Von Gottes Allgegenwart.

1. O großer Gott! wohin ich mich will immer wenden:
Dir kann ich nicht entflieh'n, du bist an allen Enden.

2. Steigt gleich mein Geist bis zu den höchsten Sternen fort;
So sieht er dich, Allgegenwärtiger! auch dort.

1. Wollt' ich entrinnen dir, mit schnellen Adlersflügeln
Nach fernen Gegenden hinflieh'n, nach hohen Hügeln —

2. Auch über's Meer reicht deine große Hand —
O Unermeßlicher! wie bis ins letzte Land.

1. Wenn deinen heil'gen Bund ich frech verletzet habe,
Und in den tiefsten Abgrund furchtsam mich begrabe;

2. So kann ich doch auch dir, o Richter! nicht entgeh'n:
Es ist kein Ort, wo du nicht könntest mich erseh'n.

1. O drücke diese Wahrheit tief in meine Seele,

Damit ich überall nur dich zur Zuflucht wähle.

2. Damit ich überall dein heilig Auge scheu',
Allhier dein frommes Kind, und dort dein Erbe sey.

1. Ehr sey dem höchsten Gott, der ist an allen Enden,
Und alles wird zu seiner Kinder Beßten wenden.

2. Dem großen Vater und dem Sohn sey Lob und Preis,
Auch Ehr' und Dank dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.

Zweyter Gesang.

Von Gottes Heiligkeit.

1. Heilig bist du, heilig, Gott! von allen Flecken rein,
All dein Thun ist auserlesen, ohne Heuchelschein.

2. In gar vielen Dingen stoßen schwache Menschen an;
Unser Hang zum Bösen reißt uns auf die Lasterbahn.

1. Gar leicht wird von grober Sünde unser Herz befleckt,
Wenn dein starker Arm vor der Gefahr uns nicht bedeckt.

2. Eitelkeit und Eigenliebe sind bey unserm Thun
Oft die stärksten Triebe, die bey uns gar selten ruh'n.
1. Aber heilig ist, o Herr! dein Wort, dein weiser Rath,
Welcher deine Werke lenkt, und heilig jede That.
2. Herr! du kennest unsre Schwäche und Verdorbenheit:
Drum führ uns auf den Weg der wahren Heiligkeit.
1. Dir, o Vater! dir, dem heil'gen Sohn sey Lob und Preis,
Ehr' der Quelle unsrer Heiligkeit auf gleiche Weis:
2. Ehr' und Preis sey dir, o heiligste Dreyfaltigkeit!
Von uns allen hier von nun an bis in Ewigkeit.

Dritter Gesang.

Von Gottes Fürsorge.

1. Gott sorgt für mich, was will ich sorgen;
Er ist mein Vater, ich sein Kind.
2. Er sorgt für Heut, er sorgt für Morgen,
So daß ich täglich Spuren find',
1. Wie er die Seinen väterlich
Versorgt und schützt: Gott sorgt für mich.

2. Er sorgt für mich an Seel' und Leibe:
Sein Wort ist's, das die Seele nährt.
1. Und wenn ich mein Berufswerk treibe,
Wird für den Leib mir Brod gewährt.
2. Wohl dem, der Ihm nur festiglich
Vertraut und glaubt: Gott sorgt für mich.
1. Er sorgt für mich bey theuren Zeiten,
Auch in der größten Hungersnoth
2. Verschafft der Herr den armen Leuten
Zum Unterhalt ihr täglich Brod.
1. Ist's gleich nicht viel: doch glaube ich,
Er gibt genug; Gott sorgt für mich.
2. Er sorgt für mich in meinem Leiden;
Das Kreuz, das er mir auferlegt,
1. Verwechselt sich gar bald in Freuden;
Und wenn er gleich die Seinen schlägt,
2. So schlägt er doch nur väterlich,
Zu unserm Wohl: Gott sorgt für mich.
1. Er sorgt für mich in meinem Alter,
Da hebt und trägt mich, der mich liebt.
2. Denn immer bleibt er mein Erhalter,
Der mir in Schwachheit Stärke gibt.
1. Daß er noch niemals von mir wich,
Weiß ich gewiß: Gott sorgt für mich.
2. Er sorgt für mich auch in dem Sterben,
Ein süßer Schlaf ist nur der Tod.

1. Sanft schlummr' ich hin zu seinen Erben,
Dann werd' ich leben ohne Noth;
2. Dann nimmt er meinen Geist zu sich
In seine Ruh'; Gott sorgt für mich.
1. Er sorgt für mich im kühlen Grabe:
Dem Leibe gönnt er da die Ruh'.
2. Und wenn ich ausgeschlafen habe;
So führt er mich dem Himmel zu,
1. Wo Leib und Seel' auf ewig sich
Vereinigen: Gott sorgt für mich.
2. Dem Vater und dem Sohn' sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.
1. Der heiligsten Dreyfaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit.

Vierter Gesang.

Von Gottes Gerechtigkeit.

1. Du strafest und belohnst, o Herr! allzeit gerecht.
Es ist dir jeder gleich: der König wie der Knecht
2. Erhält, was er verdient. Wer dich beleidigt hat,
Den strafest du genau nach seiner Missethat.
1. Den Schwachen rettest du, wenn ihn des Stolzen Macht
Ins Unglück bringen will. Du gibst besonders Acht,

2. Wenn Wittwen klagen, und wenn arme Waisen schrey'n.
Um sie von dem, der sie verfolget, zu befrey'n.

1. Zwar folgt nicht gleich die Straf der Uebertretung nach;
Oft scheint's, du lägst im Schlaf, und fühltest nicht die Schmach,

2. Die du von bösen Menschen oftmal leiden mußt.
Doch bleibt der Lohn nicht aus; nichts ist dir unbewußt.

1. Du giebst zum Heil des Sünders ihm zur Buße Zeit;
Und lang oft wartet deine Strafgerechtigkeit.

2. Doch wird er nicht entgeh'n; denn deine schwere Hand
Wird ihn zur Strafe zieh'n, die du ihm zuerkannt.

1. D'rum will ich trachten, stets gerecht zu seyn, wie du:
So lang ich lebe hier, gieb mir nur Kraft dazu.

2. Dir, o gerechter Gott! sey Ehre, Lob und Preis,
Dem Vater, Sohn und heil'gen Geist auf gleiche Weis.

Gelobt seyst du, o heiligste Dreyeinigkeit!
Von allen Menschen durch die lange Ewigkeit.

Fünfter Gesang.

Von Gottes Wahrhaftigkeit.

1. Herr! dir kann ich sicher glauben,
Weil du stets wahrhaftig bist.
2. Menschen stellen oft auf Schrauben
Ihre Worte voller List,
1. Und am andern Tage bricht
Mancher, was er heut verspricht.
2. Aber was du hast versprochen,
Das hast du noch nie gebrochen.
1. Ach! man sieht's, wie oft betrogen
Sich die klügsten Menschen seh'n.
2. Oft wird Schlimmes vorgezogen,
Und das Gute läßt man steh'n.
1. Oft verführt zu unsrer Pein
Uns ein leerer Augenschein.
2. Du nur, Treuer! hassest Lügen;
Du nur läßt dich nicht betrügen.
1. Alles kennst du ganz vom Grunde,
Nichts kann dir verborgen seyn.
2. Und das Wort in deinem Munde
Beibt von List und Lügen rein.
1. Alle Reden wurden wahr,
Die durch der Propheten Schaar

2. In den längst verflossnen Tagen
Du den Menschen ließest sagen.
1. Lehr auch mich die Wahrheit lieben,
Wahrhaft und getreuer Gott!
2. So wie du hast vorgeschrieben.
Lügen bringt nur Schand und Spott.
1. Hilf, daß ohne Heucheley
Ich ein Freund der Wahrheit sey;
2. Und viel lieber Schaden leide.
Als mich von der Wahrheit scheide.
Lob und Preis sey dem allwahren
Gott von allen Engelschaaren!
Ehr' und Dank sey dir, Dreyeinigkeit!
Jetzt und durch die ganze Ewigkeit.

Kapitel.

O eine Tiefe der Schätze der Weisheit und Wissenschaft Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte, wie unerforschlich seine Wege!

Hymnus.

Von Gottes Allwissenheit.

1. Vor dir ist alles offenbar,
Beherrscher aller Dinge!
2. Das Große siehst du sonnenklar.
Gleichwie auch das Geringe.

1. Du weißt, was schon vor langer Zeit
Auf Erden vorgegangen,
2. Und was noch seine Wirklichkeit
In Zukunft soll erlangen.
1. Vor dir sind völlig aufgedeckt
Der Sünder finst're Thaten.
2. Du weißt, was in der Zukunft steckt,
Das Schicksal aller Staaten.
1. Du siehst das Blut, das durch den Krieg
Noch fließen soll auf Erden:
2. Du weißt es schon, von wem der Sieg
Einst wird erfochten werden.
1. Du kennst die Vögel in der Luft,
Wie jeden Wurm auf Erden,
2. Und alles in der Meeres-Gruft
Siehst du vergeh'n und werden.
1. Du kennest jedes Körnchen Sand;
Doch ist der Mensch vor allen
2. Dein Augenmerk und Gegenstand
Von deinem Wohlgefallen.
1. Du siehst es, was mein Herz itzt denkt,
Was es im Finstern wählet;
2. Den Trieb, der meine Handlung lenkt,
Den Kummer, der mich quälet.
1. Du weißt, wohin ich werde gehn
Ob ich einst im Gerichte

2. Bey den Erwählten werde steh'n
Zur Rechten in dem Lichte.
1. O hilf mir Herr! daß ich nicht blind
Gleich eitlen Thoren handle;
2. Hilf, daß ich als ein frommes Kind
Vor deinen Augen wandle.
1. Dein Licht von oben sende mir,
Daß ich mich selbst erkenne.
2. Gib Gnade, daß ich stets zu dir
In reiner Liebe brenne.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.
2. Der heiligsten Dreyfaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit.

℣. Das Abendgebeth steige empor zu dir, o Herr!
℟. Und es steige herab über uns deine Barmherzigkeit.

Lobgesang
von Gottes weiser Güte.
(Statt des Magnifikats.)

1. In dir ruht, Herr! mein Ganz Gemüthe,
Kein banger Kummer quälet mich.
2. Ich traue fest auf deine Güte;
Du sorgst für mich ganz väterlich.
1. Du bist's, der stets das Beßte wählt,
Und stets die beßten Mittel zählt.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen,
Der manche schwache Seele quält:
2. Daß du mich würdest gar verlassen —
Ein Gott, der meine Haare zählt? —
1. Ein Vater, der mich zärtlich liebt,
Der auch den Vögeln Speise gibt?
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Gibst du nicht gleich, was ich verlange,
So wart' und harr' ich mit Geduld:
2. Und wenn ich nichts von dir empfange,
So geb' ich mir allein die Schuld.
1. Ich weiß, wie eitel und wie blind
Oft menschliche Begierden sind.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Mit meinem Stande wohl zufrieden,
Genieß' ich dankbar dieses Brod,
2. Das deine Güte mir beschieden,
O gib es nur bis in den Tod!
1. Des Nächsten Glück, sein schönes Kleid
Soll in mir wecken keinen Neid.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Ich werde mich bey deinem Segen
Nicht, wie es faule Menschen thun,
2. Auf Müssiggang und Wollust legen:
Nein, meine Hand soll niemals ruh'n;
1. Denn streck' ich sie zur Arbeit aus,
So träuft der Segen auf mein Haus.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Dir will ich gänzlich mich ergeben,
Soll ich geehret, soll ich reich,
2. Verachtet oder dürftig leben;
So klag' ich nicht, es gilt mir gleich.
1. Herr! richte du mein Schicksal ein,
Ich will damit zufrieden seyn.
2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist.
1. Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.
Der Herr sey mit euch,
R. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen:

O Gott, von welchem heilige Begierden, gute Räthe, und gerechte Werke herkom-

men, gib deinen Dienern den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht sicher und ruhig seyn mögen, durch unsern Herrn ꝛc.

Der Herr sey mit euch ꝛc.

(Schluß wie oben S. 116.)

Andachten für die wichtigsten Feste im katholischen Kirchen-Jahre.

Für die heilige Advents-Zeit.

Lehre.

Das katholische Kirchenjahr, welches zur Feyer der vornehmsten Begebenheiten in dem Leben Jesu und der wichtigsten Geheimnisse seiner heiligen Religion angeordnet ist, nimmt mit dem Advente seinen Anfang.

Advent heißt so viel als Zukunft, und ist die zur Vorbereitung auf den Empfang des

kommenden Erlösers bestimmte Zeit. Sie beginnt mit dem vierten Sonntage vor Weihnachten. Während derselben soll der Christ sich heimholen von der zerstreuenden Aussenwelt, in sich kehren, und sein Herz reinigen, auf daß der Herr bey seiner Ankunft die Schätze des Heils in dasselbe ausgießen kann. Dieß will auch die Kirche mit allen ihren Anordnungen für den Advent. Sie bedient sich der blauen Farbe als des Zeichens der Buße; das Gloria, jenen Freudengesang, eben so die Musik läßt sie verstummen; sie legt Fasten auf, verbiethet feyerliche Hochzeiten, und fleht in ihren Gebethen um innere Erleuchtung und Heiligung. Noch wird an manchen Orten diese Tage hindurch die Rorate-Messe gehalten, welche auf das Geheimniß der Menschwerdung Bezug hat, und deßwegen so heißt, weil sie anfängt mit dem Worte Rorate, das ist: Thauet.

Fromme Sprüche aus den priesterlichen Tagzeiten im Advente.

Sehet, der Name des Herrn kömmt von Ferne, und seine Klarheit erleuchtet den Erdboden.

lasset uns nüchtern, gerecht und fromm leben, und warten auf die selige Hoffnung und Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes.

Ich bitte dich, o Herr! sende Jenen, welchen du schicken willst. Sieh die Wehmuth deines Volkes: komm, wie du versprochen hast, und rette uns.

Höret das Wort des Herrn, ihr Völker, und verkündiget es an dem Ende der Erde, und sagt es den Inseln, welche ferne sind: Unser Erlöser wird kommen.

Komm, uns zu befreyen, o Herr! du Gott unserer Stärke: zeige dein Angesicht, und wir werden selig seyn.

℣. Ihr Himmel thauet herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten.

℟. Die Erde öffne sich, und bringe den Heiland hervor.

Kirchengebethe an den vier Sonntägen.

O Herr! laß deine Allmacht sehen, und komm, auf daß wir durch die Hilfe und den

Schutz deiner Gnade erlöset und befreyet werden von den andringenden Gefahren, in welche wir durch unsere Sünden gerathen.

Erwecke, o Herr! unsere Herzen, die Wege deines eingebornen Sohnes zu bereiten, damit wir, durch dessen Ankunft gestärkt, dir mit reinem Gemüthe dienen mögen.

O Herr, erhöre gnädig unser Gebeth, und erleuchte die Finsternisse unseres Gemüthes durch die Gnade deiner Heimsuchung.

Herr, wir bitten dich, laß sehen deine Macht, und komm, hilf uns durch deine allmächtige Stärke, daß durch Hilfe deines Beystandes uns deine Barmherzigkeit dasjenige ehestens gnädig verleihe, was unsere Sünden verhindern. Der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Auf die letzten sieben Tage vor Weihnachten.

O du Weisheit, welche aus dem Munde des Allerhöchsten hervorgeht, die von einem

Ende zum andern reichet, und alles mit Macht und Lieblichkeit anordnet: komm, uns zu lehren den Weg der Klugheit!

2. O Herr und Führer des Hauses Israel, der du dem Moses in der Feuerflamme des Dornbusches erschienen bist, und ihm auf dem Berge Sinai das Gesetz gegeben hast: komm, uns zu erlösen durch die Stärke deines allmächtigen Arms!

3. O du Wurzel Jesse, die du stehest zum Zeichen der Völker! Du vor welchem die Völker anbethen werden: komm, uns zu befreyen und verzögere nicht mehr.

4. O Schlüssel Davids und König in Israel! der du aufschließest, und Niemand schließet zu; der du zuschließest, und Niemand machet auf: komm und führe heraus den Gefangenen aus dem Kerker, der in Finsterniß und im Schatten des Todes sitzet!

5. O du aufgehender Glanz des ewigen Lichtes, du Sonne der Gerechtigkeit: komm und erleuchte, die in Finsterniß sitzen!

6. O du König der Völker, nach welchen sie verlangen: komm und mache selig den Menschen, welchen du aus Leimen gestaltet hast!

7. O Emanuel, unser König und Gesetzgeber! du Erwartung der Völker und ihr Heiland, komm, uns selig zu machen, du Herr unser Gott!

Am Vorabende vor Weihnachten.

Der Herr ist nahe, kommet und lasset uns ihn anbethen. Morgen werdet ihr hinausgehen, und der Herr wird bey euch seyn.

℣. Morgen wird die Missethat der Erde getilgt werden:
℟. Und es wird über uns herrschen der Heiland Gottes.

Gebeth.

O Gott! der du uns alle Jahre erfreuest durch die Erwartung des Festes unserer Erlösung; verleih, daß, gleichwie wir mit Freuden empfangen deinen einigen Sohn unseren Herrn Jesus Christus, da er kömmt,

uns zu erlösen: also wir ihn auch sehen mögen mit unerschrockenem Herzen, da er kömmt, uns zu richten.

Andacht zur Rorate-Messe.

Nach gegebenem heiligen Segen wird auf dem Chore angestimmt:

Sieh! eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebähren, und sein Name wird seyn Emanuel (dieß ist: Gott mit uns.)

(Darauf singt der Priester:)

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft!

℟. Und sie empfing von dem heil. Geiste.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen ausgießen, damit wir, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Aufer-

stehung geführt werden, durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

(Bey dem Eingange der heiligen Messe wird gesungen:)

1. Sieh Gott vom Himmel nieder,
Auf deine Kinder hier!
Wir bringen Herz und Lieder,
Und dieses Opfer dir,
Das uns zum Angedenken
Dein Sohn gestiftet hat:
:,: Er will für uns sich schenken,
Wie er's am Kreuze that. :,:

2. Gott! laß uns Gnade finden;
Laß Jesu Tod gedeih'n
Zur Tilgung unsrer Sünden,
Die wir vor dir bereu'n.
Laß Jesu Kreuz und Liebe
Uns Trost und Beyspiel seyn;
:,: Und flöß uns gleiche Triebe
Zu seiner Nachfolg ein. :,:

Zum Gloria.

Dir, Gott! sey in der Höhe,
Lob, Ehr' und Ruhm geweiht;
Dein Wille, Herr! geschehe
Auf Erden jederzeit!

Daß wir im Frieden leben,
Zur Bruderlieb' gewöhnt,
:,: Und Dank dem Lamme geben,
Das unsre Schuld versöhnt.

Gebeth.

O Gott! du wolltest, daß das ewige Wort, dein eingeborner Sohn von dem Leibe der seligsten Jungfrau durch die Bothschaft eines Engels das Fleisch annehmen sollte. Wie wir nun glauben, daß sie die Mutter deines eingebornen Sohnes geworden ist, so bitten wir dich auch, daß uns durch ihre Fürbitte geholfen werde, durch Jesus Christus unsern Herrn.

Epistel Isaias 7. K.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Achaz und sagte: begehre ein Zeichen von Gott deinem Herrn, in der Tiefe unten, oder in der Höhe oben. Achaz antwortete: ich will nicht begehren, und den Herrn nicht versuchen. Da sprach Isaias: wohlan! so höre dann Haus Davids: ist's euch nicht genug,

daß ihr den Menschen überlästig seyd; wollet ihr es auch meinem Gott seyn? Der Herr selbst wird euch also ein Zeichen geben: Sehet! eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebähren, und sein Name wird Emanuel seyn. Butter und Honig wird er essen, bis er das Böse zu verwerfen, und das Gute zu wählen weiß.

Vor dem Evangelium.

1. Wer Ohren hat zu hören,
   Der höre Jesus an!
 Und folge dessen Lehren:
   Sie bessern Jedermann.
 Er ist der Weg, das Leben,
   Die Wahrheit und das Licht:
 :,: Nach diesem sollt ihr streben,
   Nach diesem sollt ihr streben,
   Dann fehlt ihr ewig nicht. :,:

2. Durch Beyspiel, Wunderwerke,
   Durch Tod und Aufersteh'n,
 Gab er den Worten Stärke,
   Daß selbe nie vergeh'n.
 Wir bitten dich, Herr, präge
   Dieß göttlich' Wort uns ein!

:,: Sein Trieb wird uns vom Wege
Sein Trieb wird uns vom Wege
Des Untergangs befrey'n. :,:

Evangelium Luk. 1.

Zu jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa, Namens Nazareth, und zu einer Jungfrau geschickt, die Maria hieß, und mit Joseph, einem Manne aus Davids Geschlechte, verlobt war. Der Engel trat zu ihr hinein, und sagte zu ihr: Sey gegrüßt, Du Gnadenvolle! Der Herr ist mit dir. Du bist gesegnet unter den Weibern. Als sie dieß hörte, erschrack sie über diese Rede, und dachte nach, was das für ein Gruß wäre. Und der Engel sagte zu ihr: Maria! fürchte dich nicht. Du hast Gnade bey Gott gefunden. Sieh! in deinem Leibe wirst du empfangen, und einen Sohn gebähren, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Dieser wird groß seyn und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott der Herr wird ihm den Sitz

seines Vaters David geben, und er wird über das Haus Jakobs ewig herrschen, und seines Reiches wird kein Ende seyn. Maria sagte aber zu dem Engel: Wie wird dieß geschehen, da ich keinen Mann kenne? Der Engel antwortete: Der heilige Geist wird über dich herabkommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten. Deßwegen wird auch das Heilige, das aus dir geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden. Und sieh! Elisabeth deine Baase hat auch einen Sohn in ihrem hohen Alter empfangen, und dieser ist schon der sechste Monat bey ihr, die zuvor unfruchtbar war. Bey Gott ist nichts unmöglich. Maria aber sprach: Sieh! ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe nach deinem Worte.

Zum Credo.

1. Ich glaube, Schöpfer aller Wesen,
An dich und Jesus deinen Sohn!
Er kam, uns Sünder zu erlösen,
Herab von seiner Gottheit Thron.

Ihn hat, durch Gottes Geist empfangen,
Mariens reinster Leib gebracht:
Er litt, und starb, und ist gegangen
Aus Grab und Höll mit eig'ner Macht.

2. Er hat des Vaters Thron. Ich schaue
Einst ihn als Richter dieser Welt.
Ich glaub' an Gottes Geist, und traue
Der wahren Kirche, die nicht fehlt.
Sie löset von den Sündenbanden;
Mit Heil'gen ist sie einverleibt;
Und sind wir einst vom Grab erstanden,
Folgt unser Lohn, der ewig bleibt.

Zum Offertorium.

1. Nimm, Herr! vom Wein und Brode
Nun dieses Opfer an;
Wie du es vor dem Tode
Des Mittlers einst gethan.
Laß dieß verwandelt werden
In Jesu Fleisch und Blut!
So komm' es uns auf Erden,
So den Verstorb'nen gut.

2. Dein Sohn gibt heut für Sünder
Sich dir zum Opfer dar:
Er liebt uns hier nicht minder,
Als dort am Kreuzaltar.

Nimm uns, und was wir haben,
Mit ihm zum Opfer an!
Und schenk uns deine Gaben,
Und was uns bessern kann.

Zum Sanctus.

1. Wir singen: Heilig, heilig Gott!
Ja, heilig du Herr Sabaoth!
:,: Der Himmel und die Erde :,:
Sind voll von deiner Herrlichkeit,
Verleih, daß jetzt und allezeit
Dein Ruhm vergrößert werde.

2. Ja, Christen! singt dem Davids Sohn!
Er kömmt zu uns vom Gottes Thron,
:,: Und in des Höchsten Namen. :,:
Hosanna ihm, gebenedeyt
Seyst du, o Herr, in Ewigkeit!
Ihr Himmel singet: Amen.

Nach der Wandlung.

Thauet, Himmel! den Gerechten,
Wolken, regnet ihn herab!
Rief das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheißung gab,
Einst den Mittler selbst zu sehen,
Und in Himmel einzugehen;

Denn verschlossen war das Thor,
Bis ein Heiland trat hervor.

2. Gott der Vater ließ sich rühren,
Daß er uns zu retten sann;
Und den Rathschluß auszuführen,
Trug der Sohn sich selber an.
Schnell flog Gottes Engel nieder,
Brachte diese Antwort wieder:
Sieh! ich bin des Herren Magd,
Mir geschehe, was Gott sagt.

3. Da die Bothschaft angekommen,
War Maria im Gebeth.
Da das Wort Fleisch angenommen,
Ging sie zu Elisabeth.
Von dem Freundschaftsgruß durchdrungen,
Ist Johannes aufgesprungen,
Der von Gott geheiligt war,
Eh' die Mutter ihn gebahr.

4. Dieser ließ die Stimm' erschallen:
Sünder, wacht vom Schlummer auf!
Denn es naht das Heil uns allen,
Hemmet euren Sündenlauf! —
So laßt auch zu diesen Zeiten
Brüder euch zur Buß bereiten;
Tretet auf die Tugendbahn,
Ziehet Jesus Christus an.

5. Laßt uns wie am Tage wandeln,
   Nicht in Fraß und Trunkenheit,
Suchet, um gerecht zu handeln,
   Wahrheit, Fried' und Einigkeit;
Jenem gänzlich nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten,
   Dieses ist der Christen Pflicht,
   Wie es der Apostel spricht.

6. Welterlöser! diese Lehre
   Laß an mir nicht fruchtlos seyn,
Reinige mein Herz und kehre
   Gnädig in demselben ein!
Komm, und bringe mir den Frieden:
Menschen ist er nur beschieden,
   Die vom guten Willen sind.
   Komm, ich bin es, göttlich's Kind!

(Vor dem letzten heil. Segen wird auf dem Chore angestimmt:)

1. Stern auf diesem Lebensmeere!
Mutter Gottes voll der Ehre!
   Allzeit Jungfrau, sey gegrüßt!
:,: Du bist uns des Himmels Pforte:
Du hast, seit des Engels Worte,
   Evens Namen uns versüßt. :,:

2. Hilf, daß wir einst christlich sterben;
Leite uns, uns Himmels-Erben
Hin in deines Sohnes Reich!
:,: Gott der Vater sey gepriesen,
Ehre sey dem Sohn erwiesen,
Und dem heil'gen Geist zugleich. :,:

(Dann singt der Priester:)

Sieh! ich bin eine Dienstmagd des Herrn,
Mir geschehe nach deinem Worte.

Gebeth, wie oben in der h. Messe: O Gott ꝛc.

Auf das hohe Fest der Geburt Christi.

Erwägung. Jesus Christus, ewiger Gott und Sohn des ewigen Vaters, ist zu Bethlehem, einer Stadt im Judenlande, als Mensch geboren worden von der Jungfrau Maria. — Heute ist der Geburtstag unsers Herrn Jesus Christus nach dem Fleische.

Mit diesen frohen Worten verkündigt die Kirche das Geheimniß dieses feyerlichen Tages! — Mit welcher Freude, mit welchen Regungen des Gemüthes erinnere ich mich an die Ankunft des Sohns Gottes? — Ich habe

einen Erlöser. — Jahrtausende seufzten nach denjenigen, welcher kommen sollte! — Ich sehe den Tag des Menschensohns, welchen die alten Gerechten so sehnlich zu sehen verlangten: — Ich habe einen Erlöser! — Es ist der ewige Gottessohn, den der Vater vor dem Morgenstern gezeuget, der Glanz seiner Wesenheit, das Wort, durch welches die Welt geschaffen ist. Gott von Gott, Licht vom Lichte! — Ihr Engel bethet ihn an, da er in die Welt eingeht! Ihr Himmel verkündiget seine Herrlichkeit! Und du o Erde nimm mit Ehrfurcht deinen Herrn, deinen Gott, deinen Heiland auf! — O wunderbares Geheimniß! — O unbegreifliche Erniedrigung! — Der Sohn Gottes kömmt in die Welt mit dem menschlichen Fleische umgeben, in der Schwachheit eines Kindes: der Ewige wird Mensch in der Zeit! — Der Stall ist sein Pallast, sein Thron die Krippe! —

Gebeth.

O Jesus, ich bethe dich als meinen Herrn und Gott an! — Selbst bey deiner Erniedrigung im menschlichen Fleische erkenne ich die Strahlen deiner Gottheit! — Engel ver-

kündigen es uns, daß du der Heiland Gottes bist! — Die Krippe, in welcher du liegest, die Windel, in welche du eingewickelt bist, sollen uns das Zeichen seyn, daß du Christus unser Herr bist! — O könnte ich alle Völker zu deiner Krippe hinführen, könnte ich ihnen sagen: kommet, und bethet den Heiland Gottes an!

O Gott! wie groß ist deine Liebe gegen uns Menschen! — Keine Engel, keine Erzengel hast du geschickt, uns zu erlösen! — Du der Sohn Gottes selbst kamst im sterblichen Fleische, in der Schwachheit eines Kindes! so hast du nämlich wollen geboren werden, der du von uns hast wollen geliebt werden! — O wie sollte ich dich nicht lieben, der du mich also geliebt hast! — O Jesus meine Liebe! ruhe in meinem Herzen, und schaffe es zu einem dir würdigen Wohnort um.

Gebeth der Kirche.

Verleih, allmächtiger Gott! daß die Ge-

burt deines eingebornen Sohnes, welcher unser Fleisch angenommen hat, uns endlich in vollkommene Freyheit bringe, nachdem wir so lang unter der Dienstbarkeit und dem Joche der Sünde geseufzet haben.

Gesang.

Laßt uns mit frohem Lobgesang
Den Gott der Lieb' erhöhen,
Aus wärmster Gegenliebe Drang
Des Heilands Fest begehen,
Das Fest, das Engeln Freude bringt,
Den Menschen Trost und Frieden.
Preis sey dem Vater, der ihn gab!
Preis sey dem Sohn! Er kam herab,
Und ward das Heil der Menschen.

2. Wie liebt uns Gott so väterlich!
Für uns, für uns Verlorne
Erniedrigt bis zur Erde sich
Sein Sohn, der Eingeborne,
Erniedrigt sich zur Knechtsgestalt,
Ja bis zum Kreuzestode.
Ihr Engel dort im Heiligthum
Besinget seines Namens Ruhm!
Preis sey Gott in der Höhe!

5. Doch mehr, als lauter Jubelton,
Preis' ihn ein frommes Leben!
Durch Tugend, will der Gottessohn,
Soll ihn sein Volk erheben.
Des Vaters Lieb' hat ihn gesandt,
Durch Beyspiel uns zu lehren:
Wer seiner Brüder Retter wird,
Wie Jesus unser gute Hirt,
Bringt ihm die höchste Ehre.

Am Neujahrstage.

Erwägung. Schon wieder ein Jahr dahin! — Ich bin um zwölf Monate älter, um wie vieles bin ich frömmer und heiliger geworden? — Beschämt er mich nicht dieser Gedanke? — Meine Freunde wünschen mir ein glückseliges neues Jahr: — wird es für mich ein glückseliges Jahr, wenn ich es, wie die vorigen, wie das jüngst vergangene, mit Sünden beflecke? — Wir blinde Menschen halten die Jahre für glücklich, in welchen wir wohlauf sind, nach unseren Willen, Lüsten und Begierlichkeiten leben. — Aber wenn wir als Christen urtheilen, sind diese nicht unglück-

liche Jahre? — Sie tragen nichts zu unserer Seligkeit bey, sie rauben sie uns. — Nur jene sind gückliche Jahre, die man im Dienste seines Gottes zubringt. — Was hält mich zurück, das gegenwärtige dazu zu verwenden? — Vielleicht ist es das letzte meines Lebens. — Wenn ich es wieder in Sünden zubrächte, und darin stürbe, würde es mich nicht reuen? — Ich will ja lieber eine kurze Zeit in Bußfertigkeit und Mäßigung leben, als eine volle Ewigkeit in fruchtloser Reue.

Vorsätze. 1) In welchem Zustande befindet sich mein Gewissen, habe ich vielleicht eine schwere Sünde auf mir? — Ich will dieses Jahr nicht als ein Feind Gottes antreten, sondern durch eine reumüthige Beicht mein Gewissen reinigen. — Meinem Gott sollen die Erstlinge dieses Jahres gehören. — 2) Ich will mich nicht nur heute vor aller Sünde hüten, und diesen Tag mit heiligen Uebungen zubringen, sondern auch für das künftige Jahr und meine ganze übrige Lebenszeit mich Gott zu seinem heiligen Dienste aufopfern. 3) Die Maasregeln zu einem frömmeren Leben sollen folgende seyn: — Ich will vor allem jene über mich besonders herrschende

Leidenschaft N. herzhaft angreifen und überwinden, — täglich mein Gewissen darüber erforschen, ob ich meinem Vorsatze treu war, die begangenen Fehler bereuen und durch willkührliche, mir selbst auferlegte, Bußwerke an mir rächen. — Ich will öfters die heiligen Sakramente als Hülfsmittel gebrauchen. 4) Alle Jahre will ich über die verflossene Jahrszeit mit mir Rechnung halten, und über die in derselben begangenen Fehler eine Jahrsbeicht ablegen.

Gebeth. *

Herr! was ist das Leben des Menschen, und was sind seine Jahre? Sie fließen dahin, wie ein Bach, und rieseln hinweg, wie eine Quelle, und ihrer wird nicht mehr gedacht. Die Hälfte meiner Laufbahn ist vielleicht vollendet. — Vielleicht bin ich näher beym Ziele, als es scheint. Herr! kröne mich, wenn ich meinen Lauf vollendet habe! sprich zu meiner Seele: fahre hin im Frieden! sprich zu der irdischen Hütte: ruhe sanft in

* Auch am Geburts- und Namens-Tage zu sprechen.

dem Schooße, aus dem du entsprungen! Herr! nimm meine Seele auf zu dir! zum 25tenmal (hier nennt der Bethende die Zahl der Jahre, die er erlebt hat) geht mir die Sonne auf. O Herr! was war ich, ehe du mich aus der Tiefe der ewigen Nacht in das Leben hervor gerufen? Was war ich vor 25 * flüchtig verschwundenen Jahren? Was werde ich nach 25 * Jahren seyn? — Werde ich noch den Funken von deinem Glanze, die irdische Sonne betrachten? oder werden meine Gebeine, versammelt bey der Asche meiner Väter, ruhen? Ich werde nicht sterben — der Geist, der in mir denket, wird leben, und des Herrn Werke verkündigen, wenn auch die Glieder vermorscht sind. Ich werde leben — aber wie? — O Vater aller erschaffenen Wesen! erbarme dich deines Geschöpfs! du sprachst zu mir: werde; und ich wurde. Meine Augen eröffneten sich dem irdischen Lichte. Noch unreif, zu denken, erkannte meine Seele ihren Schöpfer noch nicht — ungewöhnt, zu seyn, begrüßte ich die Welt mit

Thränen. Ich wurde ein Mensch, Herr! und bethete dich an. Leichtsinnige Jahre der Jugend! wie schnell seyd ihr verschwunden! — Wie wenig Augenblicke flossen würdig in die Ewigkeit! — Wie viel verschwendete Stunden werden mich anklagen? — Herr! wenn du mich vor Gericht ziehen willst, so werden meine Gebeine zittern, und meine Lippen werden verstummen. Ich habe gesündiget, o Herr! die Seele, zu höheren Geschäften bestimmt, erniedrigte sich, und verläugnete ihren Ursprung. Gefangen von niedrigen Lüsten — vom Gepränge der Welt betäubt — von der verführenden Stimme der Wollust gelockt — verlebte ich sorglose Tage. Du erschufst mich zum Engel — und ich erniedrigte mich zum Staube. Herr! du kennst mein Herz; bilde es nach deinem Gefallen; entreiß meine Seele den Irrthümern, und meine Sinne der Verblendung! — Mein Geist verehret dich, ewiges, allmächtiges Wesen! er fühlet seine Schwachheit, verabscheuet die

Sünde, sündiget, zittert, empfindet Reue, sündiget wieder, und bethet dich an. O Herr! entreiß mich dem Verderben! deine Gnade sey mächtig in meiner Schwachheit! Herr! ich will dir danken, so lange ich noch hier bin, und meine Lippen sollen dich preisen, bis sie der Tod schließt. Du behütetest dein undankbares Geschöpf vor Unglücke; durch deinen Geist geführet, strebte ich dennoch, meinen Nebenmenschen zu nützen, und was ich Gutes gethan habe, (wenn ich etwas gethan habe) kömmt von dir. Du bist heilig, o Gott! und ich bin ein verworfener Sünder. Gottmensch! Versöhner! erbarme dich meiner! vergieb, ewiger Vater, die Sünden meiner Jugend; leite mich, o Herr! so werde ich nicht irren: leite mich zu deiner Wahrheit! — Soll ich noch länger hier wohnen, Herr! so heilige mich: gib, daß ich mein Leben dir und meinem Nächsten weihe. Laß mich nicht den Spott der Gottlosen fürchten, noch den Hohn der Hoffärtigen. Entreiß meine Seele den Stricken

des Verführers. Laß mich mit dem Munde bekennen, und im Herzen empfinden, du seyst der Herr, und kein wahres Glück sey außer dir. Gib Stärke zu meinen Geschäften; erleuchte meinen Verstand; erhebe mein Herz, daß es begierig werde, nicht der Welt, sondern dir gefällig zu werden. Gib mir die Ruhe, Herr! — die Ruhe, die Begleiterin der wahren Tugend. Kann Betrübniß und Leiden mein Herz bessern, Herr! so gib mir auch meinen Theil an Kummer und Schmerzen. — Du wirst deinem Kinde keine Last auflegen, die es nicht ertragen kann. Gib mir nicht den irdischen Reichthum, der die Seelen erniedriget, und den die blasse Sorge bewachet. Laß mich reich seyn an guten Handlungen. — Gib mir nur so viel, daß mein Herz nicht, von Sorgen der Nahrung eingenommen, seines höhern Endzweckes vergißt. — Willst du mir irdische Schätze verleihen, Herr! so gib mir Verstand und Willen, sie wohl anzuwenden. Die weltliche Ehre sey nicht mein

Wunsch, und der Beyfall der Welt sey nicht meine Sorge. Aber o Herr! laß mich nicht zu Schanden werden vor dem Volke! Mein Gericht sey unbefleckt, und mein Name sey nicht der Spott der Verleumder. — Wenn ich einst liege und schlafe im Frieden, so laß mein Andenken einigen stillen redlichen Herzen werth seyn. Kein Fluch und keine Lästerung beschwere meine Grube. Gib mir den süßesten Trost des menschlichen Lebens — wahre Freunde. Segne meine Geliebten: sie sind dein, und verehren deinen Namen. — Segne meine Vaterstadt! — Segne uns, Herr! so sind wir gesegnet. Laß meine Seele im Frieden fahren zu seiner Zeit! — Laß mich bey meinem Ende, getröstet durch dein Wort — gestärkt durch den Glauben — geheiliget durch deine Gnade — aus der Welt scheiden. Kein Bild des Schreckens erscheine vor meinen brechenden Augen; keine begangene Missethat ängstige meine Seele; kein irdischer Wunsch halte meine Seele zurück. Laß mich getröstet, durch das Ver-

dienst deines ewigen Sohnes, in das Reich der Ewigkeit treten. — Segne mich in meiner letzten Stunde! Mein Ende sey wie das Ende der Gerechten. Ewig Lob, und Preis und Ehre sey dir, ewiger Vater! — versöhnender Sohn des Ewigen! Messias! dein Name sey geheiliget! — göttlicher Geist! dir sey ewig Lob und Preis, Amen.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Erwägung. Den Völkern, welche in Finsterniß saßen, ist ein Licht aufgegangen. — Ja dieses ist der große Tag, an welchem Gott die Heiden zu seinem wunderbaren Lichte geführt hat, zu dem Glauben an seinen Sohn. — Von diesem Tage an hat er es recht auffallend gezeigt, daß bey ihm kein Ansehen der Personen ist, sondern daß aus jedem Volke diejenigen ihm angenehm sind, welche seiner Stimme folgen. — Ein Stern erschien im Morgenlande: die Weisen erkennen dieses Himmelslicht als das Zeichen des großen Königs! sie kommen in das Judenland, ihn an-

zubethen: sie als Fremdlinge glauben an den Heiland Gottes, da ihn Jerusalem nicht kennen will. — Dieses war das Vorspiel meines Berufes. — Unsere Voråltern waren Heiden, sie kannten den wahren Gott nicht; unsere Våter und wir wůrden Erben ihrer Irrthůmer geworden seyn, wenn uns Gott nicht erleuchtet håtte. Aber der Herr ließ unseren Gegenden den Stern des Glaubens aufgehen: wir wandeln im hellen Lichte der Glaubenswahrheiten. — Welchen Dank sind wir dafůr dem Himmel schuldig? —

Vorsåtze 1. Heute will ich diese meine Danksagung Gott abstatten fůr die Gnade des Berufes zum wahren Glauben. — Ohne diesen Glauben kőnnte ich ja ohnmőglich Gott gefallen, ich wåre verlohren. — 2. Ich will heute den im Altarsgeheimnisse verborgenen Gott besuchen, ihn mit eben jenem Glauben, wie die Weisen aus Morgenlande anbethen, und vor ihm das katholische Glaubensbekenntniß ablegen. — 3. Ich will nie verdåchtige Bůcher lesen, — nie in Gesellschaften mich einfinden, wo vom Glauben oder christlichen Gebråuchen und Kirchensachen frey geredet wird, damit ich nicht Gefahr laufe, die Gnade

des Glaubens zu verlieren. 4. Endlich will ich mirs zu einer heiligen Gewohnheit machen, daß ich die Uebung des Glaubens täglich erwecke.

Gebeth.

Jesus, du wahres Licht, welches vom Himmel in die Welt gekommen ist! die Gnade deines heiligen Glaubens hat auch mein Herz erleuchtet. — Ich danke für diese kostbare Gabe! — Hier vor deinem Altare, wo du als verborgener Gott wohnest, huldiget dir mein Verstand, ewige Wahrheit! — Ich glaube an dich, den lebendigen und wahren Gott! ich glaube, daß du dreyfach in den Personen, einfach in der Wesenheit bist. Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer, an Gott Sohn, als meinen Erlöser, an den göttlichen Geist, meinen Seligmacher. — Ich glaube an Gott als mein letztes Ziel und Ende, den freygebigen Vergelter alles Guten, den gerechten Bestrafer alles Bösen. — Ich bekenne mich zu jenem heiligen Glauben, den Jesus Christus ge-

lehret, die Apostel geprediget haben, und welchen die heilige römisch-katholische Kirche hält: ich verpflichte mich, daß ich in diesem beseligenden Glauben leben und sterben will, weil du o Gott als die unendliche Weisheit, die nicht irren, als die ewige Wahrheit, die nicht fehlen kann, denselben geoffenbaret hast. — Herr stärke, vermehre in mir diesen Glauben!

Gebeth der Kirche.

O Gott! der du an dem heutigen Tage deinen Eingebornen den Heiden durch Führung eines Sternes geoffenbaret hast; verleih gnädig, daß wir, die wir dich schon durch den Glauben erkannt haben, bis zur Anschauung der Gestalt deiner Herrlichkeit geführt werden. Durch eben diesen unseren Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der mit dir lebt in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Auf die vierzigtägige Faste.

Lehre.

Die Faste ist eine Enthaltung entweder von Fleischspeisen oder von doppelter Ersättigung, oder von beyden zugleich. Letzteres sollte in der vierzigtägigen Faste geschehen, wie es auch in den früheren Zeiten von den Christen beobachtet worden ist. Allein widrige Verhältnisse führten an mehreren Orten eine solche Dispensation herbey, daß die Christen zwar noch immer die ganze Faste hindurch, die Sonntäge ausgenommen, nur Einmal des Tags sich ersättigen, hiebey aber doch nur an gewissen Tagen der Fleischspeisen sich enthalten dörfen. Der Geist der Faste besteht übrigens in Abtöddtung der Sinnlichkeit, im Bußeifer, im Vorwärtsschreiten auf der Tugendbahn, in Besiegung der Hindernisse, die dem Guten im Wege stehen, wozu die Faste theils ermuntert, theils stärket, so wie auch die Kirche mit ähnlichen Zeremonien wie in der Adventszeit solches zu erwirken sucht. Die vierzigtägige Faste ist übrigens nach dem Beyspiele Christi angeordnet, und geht bis auf die Zeiten der Apostel zurücke.

Vorsätze. 1. Hinsichtlich des körperlichen Fastens will ich mich genau an die Vorschriften der Kirche halten. 2. Hinsichtlich des geistigen Fastens will ich mich bestreben, mich täglich in Bezähmung meiner sündhaften Begierden, und in Aneignung vorzüglich jener Tugenden zu üben, die mir am schwersten vorkommen. Noch seyen diese Tage vorzüglich der thätigen Liebe gegen Arme und Nothleidende geweiht.

Gebeth.

Jesus, mein Heiland! du selbst bist der große Vorgänger in Haltung der vierzigtägigen Faste; du hattest keiner Faste vonnöthen, durch dein Beyspiel aber wolltest du uns unterrichten. — Mit Freuden nehme ich das Gebot deiner Kirche an! — Ich vereinige mein Fasten mit dem deinigen, opfere es in dieser Vereinigung dem himmlischen Vater auf, und bitte, daß ich Verzeihung meiner Sünden, Kraft, die Versuchungen zu überwinden, Vermehrung der Gnade, einen glückseligen Tod, und nach diesem Leben die ewige Seligkeit erlangen möge.

Gebeth der Kirche.

Verleih, o Herr! deinen Gläubigen, daß sie diese feyerliche Fastenzeit mit geziemender Andacht auf sich nehmen, und mit sicherer Gottseligkeit vollenden.

O Gott, der du deine Kirche durch die jährliche Beobachtung der vierzigtägigen Faste reinigest, gib deiner Gemeinde, daß sie dasjenige, was sie durch Enthaltsamkeit von dir zu erhalten sucht, durch gute Werke erfülle. Dieses bitten wir durch Jesus Christus unsern Herrn, Amen.

Anmerkung. Für diese heilige Zeit ist vorzüglich zu empfehlen der fleißige Besuch der an mehreren Orten herkömmlichen Fastenandachten, Miserere genannt, deßwegen, weil zu Anfang derselben der 50te Psalm, der mit dem Worte Miserere, d. i. Erbarme, beginnt, von dem Chore gesungen wird. Statt desselben kann man das oben S. 73. stehende: Erbarme dich ꝛc. bethen, oder:

Aus der Tiefe, Herr! ruf ich zu dir:
Hör mein Flehen von den Höhen!
Neige doch dein Ohr zu mir!

2. Werd' ich Armer vor dir können steh'n?
Wenn mit Strenge du die Menge
Meiner Sünden wirst durchseh'n?

3. Doch, Erbarmer, wer ist gut, wie du?
Du willst geben Heil und Leben:
Dein Gesetz sagt mir es zu.

4. Mich ermuntert diese Gütigkeit:
Sie verzeihet, was mich reuet,
Hört mein Herz, wenn's zu dir schreit.

5. Auf dein' Worte harrt getröst mein Geist,
Weil es Beystand von dem Heiland
Und Erlösung mir verheißt.

6. Von dem Morgen soll bis in die Nacht
Mit Vertrauen sicher bauen
Israel auf deine Macht.

7. Ja, vertrau dich, Israel! dem Herrn:
Seine Güte wird nicht müde
Im Erbarmen, rettet gern.

8. Dich kann er und wird von schwerer Last
Deiner Sünden ledig binden;
Da du ihm gesündigt hast.

(Am Schlusse der Andacht:)

℣. Herr thu uns nicht nach unsern Sünden,
℟. Und vergilt uns nicht nach unseren Missethaten.

Lasset uns bethen!

O Gott! der du durch Schuld beleidigt, und durch Buße versöhnt wirst, schau gnädig auf die Gebethe deines flehenden Volkes, und wende gnädig ab die Geißeln deines Zornes, die wir durch unsere Sünden verdienen. Durch Christus unseren Herrn, Amen.

Kreuzwegandacht
nach den
gewöhnlichen Stationen.

Als weitere fromme Uebung für die Fastenzeit.

Mein Gott, mein Trost und Zuversicht!
  Du liebst, du siehst auf mich.
Mein Herz, entzünd't von deinem Licht,
  Verlangt und sucht nur dich.
Du kamst aus deines Vaters Schoos,
  Die Liebe sandte dich.
Wer ist, wie du, im Lieben groß?
  :,: Du starbst am Kreuz für mich. :,:

Vorbereitungsgebeth.

Jesus, mein göttlicher Lehrer und Erlöser! ich will jetzt andächtig betrachten, auf was

für einem schmerzvollen Wege du mir in den Himmel vorgegangen bist. Dein heiliger Geist erleuchte und stärke mich, daß ich in deine Fußstapfen trete, und dir jetzt im Leben und im Leiden getreu nachfolge, damit ich einst durch ein seliges Ende zu dir komme, und mich mit dir und mit allen Auserwählten erfreuen möge in Ewigkeit.

Mit dir, Jesus! will ich gehen
Auf den Kreuzweg, um zu sehen,
Was du für mich hast gethan
Auf der bittern Todesbahn.

Laß dein Leiden, laß dein Sterben
An uns, Jesus, nicht verderben,
Deine Qual und Todespein
Nicht an uns verloren seyn.

I. Station.

℣. Jesus! das Andenken an dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus wird falsch angeklagt, und zum schmählichen Kreuztod verurtheilet.

Er hatte nichts als Gutes gethan. Sein Geschäft war, die Menschen zu unterrichten, wie sie sich bessern, wie sie Gott gefällig, und ewig glückselig werden sollten. Aber eben dadurch hatte er sich den Haß der Welt zugezogen, und der Kreuztod war sein Antheil.

Vorsatz.

An dich will ich denken, göttlicher Heiland, wenn ich unschuldigerweise oder gar um des Guten willen etwas zu leiden habe. Weltlohn oder Weltdank soll nie beym Recht- und Wohlthun meine Absicht seyn. Noch viel weniger will ich jemal den Menschen zu gefallen wider mein Gewissen handeln, oder aus Menschenfurcht das Gute unterlassen. Nur nach deiner göttlichen Lehre, für welche du gestorben bist, will ich mich richten, o Jesus. Du wirst einst mein Richter seyn: wenn ich nur vor dir bestehe!

Vater unser rc.

2. Du mein Jesus, du willst sterben,
Uns das Leben zu erwerben:
Für uns zu Gerichte stehn,
Ohne Schuld zum Tode gehn.

II. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Willig nimmt mein Heiland das schwere Kreuz auf seine Schultern. Wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet, läßt er sich zur Schlachtbank führen, Er, der Sanftmüthigste. Er ruft uns aber auch allen zu: „Lernet von mir, weil ich sanftmüthig vom Herzen bin. Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich."

Vorsatz.

Ja, mein Heiland, ich nehme es auf mich das Kreuz, das mir bereitet ist. Gott läßt mir gewiß nicht mehr auflegen, als ich ertragen kann. O! es ist gut für mich, daß ich zuweilen Etwas zu leiden habe. Auf solche Art will mich Gott gleichsam mit Gewalt zu sich ziehen, weil ich sonst im Wohlergehen weniger an ihn denken würde. Dieß ist der Weg zum Himmel. Jesus, du gehest mit dem Kreuze voran; ich folge dir, stärke mich.

Vater unser ꝛc.

3. Mit Geduld und ohne Klagen
Will das Kreuz mein Heiland tragen:
Will als Hirt die Seelenschaar
Suchen, die verloren war.

III. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Ach! wie viel hat mein liebevoller Heiland meinetwegen auf sich genommen? das schwere Kreuz! oder vielmehr die Sünden der ganzen Welt, auch meine Sünden! Wie groß war diese Last? aber noch größer war seine Liebe zu uns. Er hat alles Leiden standhaft ertragen, um uns Vergebung der Sünden, die Gnade Gottes, und das ewige Leben zu erwerben.

Vorsatz.

Was ist mein Leiden gegen das deinige, unschuldiger Jesus! und hab' ich es nicht meistens durch Leichtsinn mir selbst zugezogen? Kann ich wohl über das klagen, was ich als Sündenschuld trage? O, ich will es geduldig tragen zu meiner Besserung, und zur

Abbüssung meiner Sünden. Gib mir deine Gnade dazu.

Vater unser ꝛc.

4. Sieh! der Starke fällt zur Erden,
Kraftlos will er für dich werden.
Reuvoll wirf hier einen Blick
Sünder! auf dich selbst zurück.

IV. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

O wie viel mußte das Mutterherz Mariens leiden, als sie ihren Sohn, zwischen zween Missethäter, mit dem schweren Kreuze wankend und entkräftet einhergehen sah? Wie mußte da der Schmerz, gleich einem Dolche, ihre Seele durchdringen!! Indessen bleibt sie die ergebene Magd des Herrn, die auch unter dem bittersten Leiden nichts anders will, als was der Wille Gottes ist.

Vorsatz.

Dieß soll auch mein Trost seyn, wenn ich zu leiden habe. Der Wille des Herrn geschehe! Ohne seinen Willen fällt kein Haar

von unserm Haupte. Denen, die Gott lieben, muß alles zum Guten ausschlagen. Und endlich gibt es noch ein besseres Leben, in welchem Herrlichkeit auf Leiden folgen wird. In diese Herrlichkeit bist du, o mein Jesus, durch Leiden eingegangen. Auch ich bin bereit, dir zu folgen, göttlicher Führer!

Vater unser ꝛc.

5. Lieb' vereinigt treue Herzen,
Liebe theilet Leid und Schmerzen:
Sünder! sieh Marien an,
Wenn dein Herz nicht lieben kann.

V. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Simon hilft dem todschwachen Heilande das Kreuz tragen. Wer von uns denkt nicht hiebey: O wie glücklich hätte ich mich geschätzt, wäre mir die Gelegenheit zu Theil geworden, Jesus diesen Dienst zu leisten? Aber Er sagt uns dagegen: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder thut, dieß habt ihr mir gethan.“

Vorsatz.

Wohlan also, ich bin bereit, so oft ich einem meiner dürftigen Mitmenschen einen Liebesdienst erweisen, ihm mit Rath und Trost beyspringen kann, dieses so gern und willig zu thun, als wenn ich dir, o Jesus selbst, dienen könnte. Anders kann ich deine Liebe nicht vergelten, als daß ich aus Liebe zu dir alle Menschen liebe, und diese Liebe, wo ich kann, im Werke zeige.

Vater unser 2c.

6. Selbst ein Felsenherz muß brechen,
Hört man Jesus trostlos sprechen:
Keinen Tröster finde ich,
Jünger selbst verlassen mich.

VI. Station.

℣. Jesus! das Andenken 2c.

Betrachtung.

Das holde Angesicht Jesus, des Schönsten unter den Menschenkindern, war durch Backenstreiche und Speichel, durch Dornenstiche und triefendes Blut schrecklich verunstaltet. „Es war keine Zierde, keine Gestalt mehr an

ihm. Selbst dem Verworfensten unter den Menschen wollte er gleichen." Ist eine Sanftmuth, ist eine Demuth, ist eine Liebe, wie die meines Heilandes?

Vorsatz.

Tief sey dein Bild, o Jesus, meinem Herzen eingedruckt! deine Sanftmuth, deine Geduld, dein Gehorsam, deine Liebe schwebe mir stets vor Augen, besonders zur Stunde der Versuchung und der Trübsal! das Andenken an dich sey mir Trost und Stärke! Und wenn einst vor meinen sterbenden Augen alles verschwinden wird, sey mein letzter Blick auf dich gerichtet! Zeig mir dann dein holdes Angesicht, welches die Freude des Himmels ist.

Vater unser ꝛc.

7. Weder Angst, noch Schmach und Leiden
Soll mich, Jesus, von dir scheiden,
Selbst das Leben soll mir Pein
Ohne deine Liebe seyn.

VII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Jesus wollte, um mit unseren Schwachheiten Mitleiden zu haben, alle Schwachheiten selbst empfinden. Deßwegen ließ er auch auf dem Kreuzwege die Folgen der Entkräftung an sich so sichtbar werden. Dieß soll uns mit Zuversicht erfüllen, daß wir zur Zeit der Noth Barmherzigkeit erlangen, und Hülfe finden werden.

Vorsatz.

Wenn mich die Last der Sorgen drückt, wenn Kleinmuth mich anwandelt, wenn heftige und anhaltende Versuchungen mir zusetzen; so will ich vertrauenvoll auf die Verdienste deines heiligen Leidens, o Jesus, meinen Muth verdoppeln. Nichts soll meine Standhaftigkeit erschüttern: denn ich weiß: Gott verläßt die Seinen nicht, und wo alle Hülfe unmöglich scheint, ist Gottes Hülfe am nächsten.

Vater unser ɛc.

℣. Den die Himmel selbst nicht fassen,
Ist von Jedermann verlassen.
Er, der diese Welt erhält,
Er ist's, der zu Boden fällt.

VIII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

„Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst, und über eure Kinder.“ So spricht der mit dem Kreuze beladene Jesus zu den guten Seelen, die ihm traurend begegneten. Er ist mehr für sie, als für sich selbst besorgt. Das Unglück seines Volkes geht ihm tiefer zu Herzen, als sein eigenes Leiden.

Vorsatz.

Ich soll also mehr über meine Sünden weinen, o Jesus, als über dein hartes Leiden. Nachdenken soll ich, wie ich mir dein Leiden zu Nutzen machen, wie ich durch die Kraft desselben meine bösen Neigungen bezwingen, meine alten sündhaften Gewohnheiten ablegen möge. Dieß ist, was du von mir verlangest, nicht mein Mitleid, sondern mein Heil. Ich bereue demnach meine Sünden, die dein Leiden verursachten, und fasse den festen Vorsatz, mich zu bessern.

Vater unser ꝛc.

9. Höre, Sünder, Jesus Lehren,
Um dich ernstlich zu bekehren.
Wein', spricht er, nicht über mich,
Weine vielmehr über dich.

IX. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Ganz erschöpft an Kräften war mein Heiland durch die marter volle Nacht, in der man ihn von einer Gerichtsstätte zur anderen schleppte, durch die heftigen Geißelstreiche, durch die schmerzhafte Verwundung am Haupte. Wie schwer mußte ihm demnach sein Kreuz werden auf dem Zuge nach Golgotha? Dennoch seine Geduld ermüdet nicht, seine Liebe unterlieget nicht. Gehorsam bis zum Tode — bis zum Tode des Kreuzes, vollendet er das Werk, das ihm von dem himmlischen Vater aufgetragen war, das Werk unserer Erlösung.

Vorsatz.

Das Joch, welches du mir auflegest, o Jesus, ist sanft, und deine Bürde ist leicht. Dazu gibst du mir noch deine Gnade, und verheißest mir ewige Belohnung. Und ich,

sollte verzagen, wenn meine Pflichterfüllung mich zuweilen Ueberwindung und Selbstverläugnung kostet! Nein, ich will standhaft handeln, und ausharrend leiden, weil nur dem, der bis zum Ende beharret, die Seligkeit versprochen ist.

Vater unser ꝛc.

10. Ach, mein Heiland sinkt schon wieder
Unter seiner Bürde nieder.
Ach warum? weil diese Last
Du Ihm aufgebürdet hast.

X. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Grausam werden meinem Heilande die Kleider vom Leibe gerissen. Wie schmerzlich mußte ihm diese Entblößung seyn! Als Mittel gegen seine Entkräftung wird ihm mit Myrrhen vermengter Wein gereichet. So sollte ihm also selbst das Labsal zur Marter werden!

Vorsatz.

Sollte ich noch freche Ueppigkeit und verbotene Wollust lieben, wenn ich deinen zer-

fleischten jungfräulichen Leib, dein mit Dornen gekröntes Haupt, deine blutenden Wunden betrachte, mein göttlicher Heiland! Nein, ich will mich von der Sünde und von allem, was mich zur Sünde reizet, losreissen. Ich will, so hart es mir vorkommen mag, mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten abtöden. Durch deinen Beystand, o Jesus, ist mir alles möglich.

Vater unser ꝛc.

11. Ach, was mußte Jesus leiden?
Und — ich soll die Sünd' nicht meiden?
Meiden will ich jede Sünd',
Weil ich Gnad' durch Jesus find'.

XI. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Mit unbeschreiblicher Qual wird mein Heiland an das Kreuz geheftet. Diese grausame Streckung der Glieder, die mit Nägeln durchschlagenen Hände und Füße, die aufgerissenen, sich immer erweiternden Wunden — Wer kann sie ohne Entsetzen denken? So viel wollte

Jesus von Sündern leiden! So viel kostete ihm die Erlösung der Sünder!

Vorsatz.

Aus der Größe deiner Leiden, o mein Jesus, erkenne ich die Größe deiner Liebe. Wie kann ich dir genug dafür danken? Mein ganzes Herz und mein ganzes Leben sey dir mit ewiger Treue gewidmet! Fern sey es von mir, zu glauben, daß ich dir zu Liebe jemal zu viel thun, oder zu viel leiden könne!

Vater unser ꝛc.

12. Jesus läßt, für mich zu büßen,
Ströme seines Blutes fließen.
Schenk mir, Retter, deine Huld,
Tilge meine große Schuld!

XII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Nun sind die Anschläge der Feinde Jesus erfüllt. Jesus hängt am Kreuze. Doch, was sage ich? Niemand, spricht er, nimmt mein Leben von mir, sondern ich gebe es selbst dahin. Er ist aufgeopfert worden, weil er selbst

wollte. Nicht seine Peiniger haben ihn geheftet, sondern seine Liebe. Darum liefert er am Kreuze noch den letzten Beweis seiner Liebe. Mit sterbender Stimme bittet er zum Vater für seine Ankläger, für seine Richter und Peiniger — um Vergebung — läßt dann sein mattes Haupt sinken, und stirbt.

Vorsatz.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus! deine Liebe hat mich tief gerührt. Nach deinem heiligen Beyspiele verzeihe ich allen denen, die mich jemal beleidiget haben. Aus Liebe zu dir will ich mich gegen meine Feinde nicht nur mit Worten, sondern auch im Werke liebreich betragen, weil dieses dein heiliges Gebot ist, und weil ich an den Früchten deines Kreuztodes keinen Theil haben kann, wenn ich nicht meinen Beleidigern von Herzen verzeihe. Gieb mir deine Gnade dazu, Amen. Vater unser ꝛc.

13. Lern, o Christ, auch Feinde lieben,
Die dich hassen und betrüben,
Weil dein Jesus für dich stirbt,
Und Vergebung dir erwirbt.

XIII. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Der Leichnam Jesus wird vom Kreutze abgenommen, und in den Schoos seiner Mutter gelegt. Hier traf buchstäblich an Maria ein, was der gerechte Simeon ihr geweissaget hatte: „Das Schwerd der Schmerzen wird deine Seele durchdringen.“ Indessen war es doch auch einiger Trost für Maria, den entseelten Leichnam Jesus in ihrem mütterlichen Schoose zu besitzen, seine Wunden trocknen zu dörfen, und sein Bild tief ihrer Seele einzuprägen.

Vorsatz.

Maria, die heiligste Jungfrau, soll mein Muster seyn, wie man das Leiden Jesus nützlich betrachten müsse. Von ihr will ich lernen, das Andenken seines Todes tief meinem Herzen einzuprägen, damit ich desselben bey jedem Reiz zur Sünde mich erinnere, und jeder Versuchung mit Kraft und Entschlossenheit widerstehe.

Vater unser ꝛc.

14. Schmerzenmutter, lehr die Deinen
Jesus Sterben so beweinen;
Daß wir voll der heil'gen Reu
Bleiben von der Sünde frey.

XIV. Station.

℣. Jesus! das Andenken. ꝛc.

Betrachtung.

Endlich hat mein Heiland nach dem mühevollesten Leben, und nach dem schmerzlichsten Tode seine Ruhe in dem Grabe gefunden, aber nur, um aus demselben nach drey Tagen glorreich wieder aufzustehen. Das Grab ist das Ende der Plagen dieses Lebens, es ist für den Christen der fruchtbare Acker, wo sein Leib, wie der Saame in der Erde, verborgen liegt und verweset, um einst zu einem unvergänglichen Leben wieder erwecket zu werden.

Vorsatz.

So gewiß mein Erlöser vom Grabe erstanden ist, so gewiß werde auch ich zur Herrlichkeit einst auferstehen, wenn ich anderst so lebe, daß ich selig sterben kann. So will ich also den Anblick des Grabes nicht scheuen,

sondern vielmehr am Rande desselben meine einstige Auferstehung mir vorstellen. Ich will nicht müde werden, Gutes zu thun, damit ich am Tage der Vergeltung zur ewigen Freude erwachen möge.

Vater unser ꝛc.

15. Mit dir, Jesus, will ich sterben,
Will ich einst den Himmel erben,
Muß entsagen schnöder Freud'
Um der frohen Herrlichkeit.

XV. Station.

℣. Jesus! das Andenken ꝛc.

Betrachtung.

Glorreich und hochgeehrt ist nun das Kreuz, an dem mein Heiland gestorben ist. Seine Schmache ist in Herrlichkeit verwandelt. Es ist das Zeichen des Menschensohnes, unseres anbethungswürdigsten Erlösers, unter dem wir uns itzt zum Streite, und einst zum Gerichte versammeln müssen.

Vorsatz.

So soll mich dann keine Beschwerde abhalten, o mein Jesus, dir auf dem Wege des

Kreuzes zu folgen, den du mir vorgezeiget hast. Weder Versuchung, noch Gefahr, weder Schmach, noch Leiden, weder Mühe, noch Arbeit, noch der Tod selbst soll mich von der Liebe Christus trennen, Amen.

Vater unser ꝛc.

16. Kreuz und Leiden will ich tragen
Ohne Murren, ohne Klagen.
Dann werd' ich einst im Gericht'
Vor dem Kreuz' erschrecken nicht.

Laß dein Leiden, laß dein Sterben
An uns, Jesus, nicht verderben,
Deine Qual und Todespein
Nicht an uns verloren seyn.

Schlußgebeth.

Ich habe nun die Betrachtung deines Leidens vollendet, mein göttlicher Heiland! Ich habe die guten Vorsätze gefaßt, die mir dein heiliges Beyspiel einflößte, und die mir zu meiner Besserung so unumgänglich nothwendig sind, wenn ich den rechten Weg zum Himmel betreten will. O möchte ich doch nie wieder vergessen, was ich, durch deine

Gnade gerührt, mir vorgenommen habe! Möchte mir doch dein Bild, o gekreuzigter Heiland, allenthalben begegnen, mir auch unter meinen Geschäften, unter meinen Erhohlungen, besonders aber unter den gefahrvollen Umständen des Lebens, die mir Versuchung zur Sünde werden können, stets gegenwärtig seyn! Gott, der du mir das Wollen gegeben hast, gib mir auch das Vollbringen. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe bey uns zu allen Zeiten! ℟. Amen.

2. Am Oelberg sahst du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich.
Ich liebe dich: so spricht dein Herz,
Und ich — wie lieb' ich dich? —
Hast du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst, und prüfst du mich.
Bist du mit mir, bin ich beglückt,
Ich trag's aus Lieb' für dich.

3. Mich reuet meine Missethat;
(Vom Herzen schäm' ich mich)
Die dich ans Kreuz geheftet hat:
Verzeih! ich bitte dich.

Gedenk nicht mehr der Sündenschuld,
  Daß ich von dir abwich,
Und schenk mir wieder deine Huld,
  Dieß, Jesus! bitt' ich dich.

4. Ich lebe unter deiner Hut;
  Was du willst, will auch ich.
Du gibst mir, was mir nütz und gut,
  Und sorgest stets für mich.
Und wenn einst kömmt der Todesschmerz,
  Laß mich Erbarmniß seh'n,
Und durch dein liebverwundtes Herz
  Zu dir in Himmel geh'n! —

Auf den Palmsonntag.

Lehre.

Die große oder heilige Woche ist die Woche vor Ostern, und heißt deßwegen so, weil in derselben die wichtigsten Geheimnisse der Religion durch viele und bedeutsame Zeremonien gefeyert werden; sie wird auch die Charwoche genannt, welches aus dem Lateinischen entweder als liebe Woche, oder als Fastenwoche gedeutet werden kann. Die vorzüglichsten Tage in derselben sind der Palmsonntag, der

grüne Donnerstag, der Char-Freytag und Samstag.

Der Palmsonntag heißt so, weil an demselben das Andenken an den triumphirlichen Einzug Jesus, wo man ihm mit Palmzweigen entgegen kam, gefeyert wird, weßwegen die Kirche die mit jungen Schossen versehenen Zweige weihet, mit welchen dann ein Umgang gehalten und unter Gesang in die Kirchthüre eingetreten wird.

Gebethe während der Palmweihe.

Laß Gott uns, Palmen und Oelzweige tragend, mit guten Werken Christus entgegen kommen, und durch ihn in die ewige Freude eingehen.

Laß uns alle, die wir von diesen Zweigen bekommen, Schutz der Seele und des Leibes erhalten; laß sie uns werden ein Mittel unseres Heils und ein Geheimniß deiner Gnade.

Laß uns einsehen, was der Triumphzug Christi für eine hohe Bedeutung hatte. Die Palmzweige zeigten den Sieg über den Fürsten des Todes an, die Olivenschossen aber

die geistige Salbung. Laß uns nun, o Gott, durch Christus, zu dessen Glieder du uns gemacht hast, gleichfalls den Sieg über die Herrschaft des Todes davon tragen, und seiner glorreichen Auferstehung theilhaftig werden.

Laß uns im Geiste ausführen, was wir körperlich begehen, nemlich daß wir den Feind des Guten besiegen, und über Alles die Werke der Barmherzigkeit lieben.

O Gott, laß uns grünen mit den Zweigen der Gerechtigkeit, daß wir deinem Sohne, unserem Herrn Jesus Christus, bey seiner zweyten Ankunft freudig entgegen eilen, durch denselben unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir ꝛc.

Triumphgesang an der Kirchenpforte.

Ruhm, Lob, Ehre sey dir, o König Christus Erlöser!
Dem die Jugend geschmückt frommes Hosanna zurief.

Israels König bist du, und Davids erhabener Sprößling,
Hochgelobt kömmst du heran König im Namen des Herrn!

℟. Ruhm, Lob, Ehre ꝛc.

Ueber den Höhen preiset die ganze himmlische Schaar dich,
Und der sterbliche Mensch, alles Geschaff'ne zugleich.

℟. Ruhm, Lob, Ehre ꝛc.

Das Hebräische Volk kömmt dir mit Palmen entgegen,
Wir steh'n mit Liedern vor dir und mit Gebeth und Gelübd.

℟. Ruhm, Lob, Ehre ꝛc.

Diese bezahlten dem Wandelnden Dir die Gebühren des Lobes:
Wir dem Herrschenden Dir singen nun fröhlich das Lied.

℟. Ruhm, Lob, Ehre ꝛc.

Diese gefielen Dir: daß auch unsere Andacht gefalle!
Gütiger König! dem jegliches Gute gefällt.

℟. Ruhm, Lob, Ehre ꝛc.

Anmerk. Während der Passion bey der Messe kann man entweder die Leidensgeschichte Jesu aus dem Evangeliumbuche, oder die obige Kreuzwegandacht lesen.

Auf den grünen Donnerstag.

Lehre.

Der grüne Donnerstag hat vielleicht seinen Namen von dem grünen Garten Gethsemani, wohin Christus vor seinem Leiden gegangen war, erhalten. An diesem Tage hat Christus das heil. Altarssakrament eingesetzt, seinen Jüngern die Füße gewaschen, am Oelberge die Todesangst bestanden, sich durch einen Kuß verrathen, gefangen nehmen und seinen Feinden ausliefern lassen. Daher nun in der Kirche das Einsetzungsamt, daher die Kommunion des Klerus und der Gemeinde, daher an manchen Orten die Fußwaschung, daher die Andacht zu dem Heilande am Oelberge.

Meßandacht.

Sieh oben die Messe vom heiligen Altars-Sakramente S. 93.

Andacht
zu der
Angst Jesus am Oelberge.

Mein Gott, mein Trost und Zuversicht! ꝛc.
(Sieh oben S. 165.)

I. Gebeth.

O Jesus, mein Heiland, mein Gott, und Herr! der du am Oelberge um der sündigen Menschheit willen die tiefste Traurigkeit und schwerste Angst gelitten hast; anbethend werfe ich mich vor dir nieder, und führe mir jene bittere Seelen-Leiden zu Gemüthe, mit denen du am Vorabende deines großen Sterbetages gerungen hast. Mit heiliger Rührung stelle ich dich, o göttlicher Heiland, meinem Geiste vor, wie du beym letzten Abendmahle zärtlichen Abschied von deinen lieben Aposteln und Jüngern nimmst; wie du sie väterlich tröstest, ihnen den letzten Segen ertheilest, und dann die undankbare Stadt Jerusalem verläßt, wo schon so blutige Auftritte deiner warten. In Begleitung deiner Jünger begiebst du dich über den Bach Cedron, weissagest ihnen dein schweres Leiden, und eröffnest dein trauervolles Herz mit den Worten: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.“ Und nun erblicke ich

dich, o mein Jesus! auf dem Oelberge, jenem Orte, wo du schon vorher so oft zu deinem himmlischen Vater gebethet hattest. Hier entfernst du dich etwas von deinen Jüngern, und bereitest dich im Gebethe zu jenem großen Opfer vor, welches du gar bald mit Blut und Tode entrichten sollst. Aber schon ergreift banges Zittern deinen ganzen Körper; das Angstgefühl deines herannahenden Leidens erfüllt dein Herz mit der größten Traurigkeit, und wirkt so sehr auf deine menschliche Natur, daß ein heftiger Schweiß wie Blutstropfen von deinem heiligen Angesichte auf die Erde herabrinnt, und es deutlich verkündigt, was in deiner Seele vorgeht. — So traurig, so tief gebeugt sehe ich dich also, mein göttlicher Erlöser! am Oelberge. — Doch nicht allein die Vorempfindung deines nahen Leidens und Todes ist es, daß du einen so schweren Kampf mit Betrübniß und Angst zu bestehen hast; sondern der Undank deines Volkes, für dessen Erlösung du gekommen bist, die Sünden der

Welt, und die Vorstellung, daß so viele Menschen in Verharrung der Sünde aus eigner Schuld zu Grunde gehen würden, dieß verursacht am meisten deine große Seelenqual. O mein Gott und Heiland! wenn ich nun dieses erwäge; wie fürchterlich liegt das Uebel der Sünde in seiner ganzen Größe vor mir! welch ein Schauder ergreift meine Gebeine, und mit welcher Bitterkeit fühle ich es, daß ich dich durch die Sünden so oft beleidigte.

Zu dir, o liebvollster Jesus! rufe ich um Erbarmniß, und bitte dich durch deinen blutigen Angstschweiß um Verzeihung und Gnade. Sende mir einen Strahl deiner himmlischen Erleuchtung; damit ich alle meine Sünden, und den dadurch vor dir begangenen Undank recht lebhaft erkenne, und mit bitterster Reue erfüllt werde. Stärke mich, daß ich die dafür wohlverdienten Strafen mit Demuth und Geduld ertrage, und wahre Früchte der Buße bringe. Unterstütze

mit deiner heiligen Kraft meinen Vorsatz, das Uebel der Sünde, und jede Gelegenheit dazu zu meiden, und laß mich gegen dein bitteres Leiden jederzeit eingedenk und dankbar erzeigen. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

2. Am Oelberg sahst du Schmach ꝛc. S. 185.

II. Gebeth.

O du bis in den Tod betrübter Heiland der Welt! Noch verweile ich im Geiste auf der trauervollen Stätte des Oelberges, und richte meine Thränenblicke zu dir, um dich mit schmerzlichster Theilnahme in deinem immer mehr zunehmenden schweren Kampfe zu betrachten. Schon ist sie hereingebrochen die schauerliche Nacht, und immer näher rückt sie heran die schreckliche Stunde, wo du nach deiner eignen Weissagung den Händen der Sünder sollst überliefert werden. Ja schon ist er in der Nähe der Verräther Judas mit der wilden Rotte barbarischer Kriegsknechte, um dich den Heiligsten, den Unschuldigsten, den je die Erde gesehen hat, gleich einem

Missethäter gefangen zu nehmen. Und so stehst du, mein Jesus! schon im Angesichte des Todes. Mit jedem Augenblicke vermehrt sich deine Bangigkeit, dein Zittern und Beben am ganzen Körper; immer heißer und stärker wird dein angstvoller Kampf, und immer mehr wird die Erde von deinem blutigen Angstschweiße befeuchtet; du ringest und kämpfest in einem Meere von Leiden, suchst Theilnahme bey deinen Jüngern, weckest sie aus dem Schlafe, und forderst sie wiederholt zum Wachen und zum Gebethe auf. — Kraftlos sinkst du dreymal zu Boden auf dein heiligstes Angesicht nieder, und im Drange der größten Bitterkeit brichst du in die Worte aus: „Vater, ist es möglich, so laß diesen Kelch des Leidens von mir vorübergehen.“ So klagst du, mein Heiland! unter den Stürmen deiner Angst. O du Wahrheit und Unschuld selbsten! welch große Seelenqual mußtest du schon vor dem Antritte deines Leidens und

Todes der sündigen Menschen wegen empfinden! Wo sind Thränen, wo sind Worte, mit denen wir Menschen unsere tiefste Rührung und Theilnahme, und unseren innigsten Dank für deine unendliche Liebe, o göttlicher Erlöser! ausdrücken können? Doch du willst nicht Thänen und Worte; sondern du verlangst thätige Gegenliebe, ernstliche Reue und Buße, von der Sünde gereinigte Herzen, und daß wir uns durch Tugend und Heiligkeit der Früchte deiner Erlösung theilhaftig machen sollen. O so soll dann auch die stete Erinnerung an dich, o tief trauernder Heiland! mein Innerstes erschüttern, und mich jeder Zeit von dem Gräul der Sünde abschrecken. Für mich und für die Sünden der Welt empfingst du den bittern Kelch des Leidens; ich will also das so theuer errungene Heil meiner Seele nicht undankbar durch Sünde und Laster verscherzen, sondern dir, o Gott! nur allein leben. Segne mich hiezu durch deine alles vermögende Gnade, Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

5. Mich reuet meine Missethat; rc. S. 185.

III. Gebeth.

O mein liebvollster Erlöser Jesus! tief gerührt betrachte ich dich endlich in den letzten Augenblicken deiner bittersten Angst. Aber schon vermindern sich deine bangen Gefühle; schon verbreitet sich sanfter Friede über dein beängstigtes Gemüth, und himmlische Seelenruhe glänzt in deinem göttlichen Auge. Du richtest dich auf durch die siegreiche Kraft des Gebethes, und mit voller Ergebung, mit Vertrauen, mit Gehorsam in den Willen deines himmlischen Vaters nimmst du ihn an den bitteren Kelch des Leidens, sprechend: „Vater! nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ Und nun sendet dir Gott dein Vater, zwar nicht aus Bedürfniß, sondern uns Menschen zum Beyspiele einen Engel, der dich tröstet und stärket. Und so gehst du dann entschlossen und willig deinem schweren Leiden und Tode entgegen.

O mein gütigster Heiland! mit zerknirschtem Herzen sinke ich armer sündiger Mensch vor dir nieder, und mit Thränen heiliger Rührung bethe ich dich an, und danke dir für deine göttliche Liebe, mit der du freywillig zur Rettung des sündigen Menschengeschlechtes die schwereste Angst gelitten, und den bitteren Leidenskelch angenommen hast. Ich bitte dich inständigst, daß du mir die Gnade verleihen wollest, in allen meinen Nöthen und Anliegen voll des Vertrauens meine Zuflucht zu deiner Barmherzigkeit zu nehmen. Gib, daß mein Wille deinem göttlichen Willen allzeit unterwürfig und gleichförmig sey. Laß mich in den trüben Kummerstunden dieses Lebens durch die Kraft des Gebethes ermuntern, und jede Kleinmuth standhaft besiegen. Besonders bitte ich, o liebvollster Jesus! durch deinen Todeskampf: du wollest mir in der letzten Stunde meines Hinscheidens zu Hilfe kommen, und Stärke und Zuversicht auf deine grundlose Barmherzigkeit in meine Seele strömen. Verlaß mich

nicht in dem letzten Kampfe des Lebens mit dem Tode, wo die äußerste Betrübniß und Angst, Furcht und Zittern mein Herz überfallen wird. Gib mir dann, o Jesus! deinen heil. Frieden, und gleichwie dir dein himmlischer Vater einen Engel gesandt hat, dich zu stärken und zu trösten; also sende mir auch deinen heil. Engel, der mir alsdann beystehe, mich in meiner Todesangst tröste, und gegen alle Versuchungen der Sünde stärke. Ja, laß o Herr! an meinem Ende die Macht der Sünde nicht über mich herrschen. Stärke und waffne mein Herz durch deine göttliche Kraft und durch das Beyspiel deiner Geduld, damit mich weder Angst noch Widerwärtigkeit, weder Schmerz noch Versuchung ungeduldig mache, sondern ich mich vielmehr in Allem deinem göttlichen Willen unterwerfe, und wie du, mein Heiland! zum himmlischen Vater spreche: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe." Und so laß mich dann bis zum letzten Hauche dieses

Erdenlebens in deiner Gnade verharren, daß ich den Tod des Gerechten sterbe, und dann zu dir und deinen Auserwählten in die ewigen Freuden des himmlischen Paradieses aufgenommen werde. Dieß bitte ich dich, o Jesus, durch deine Angst und Traurigkeit am Oelberge, durch alle deine vergossene Blutstropfen und Zähren, und durch dein bitteres Leiden und Sterben, Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

4. Ich lebe unter deiner Hut; 2c. S. 186.

Auf den Charfreytag.

Lehre.

An diesem Tage wird das Leiden und Sterben Jesus Christus mit großem Trauergepränge gefeyert. Die wichtigsten Theile desselben sind 1) die Absingung der sogenannten Passion oder Leidensgeschichte Jesus aus dem Evangelium des heiligen Johannes. 2) Verschiedene Gebethe für das Wohl der ganzen Menschheit.

3) Die Vorzeigung und Verehrung des heil. Kreuzes. 4) Die missa præsanctificatorum, oder diejenige Messe, in welcher nicht konsekrirt, sondern nur die eine der am vorigen Tage konsekrirten beyden Hostien vom Priester genossen wird. 5) Die feyerliche Hintragung der andern heil. Hostie auf einen besonders hergerichteten Altar, das heilige Grab genannt, und ihre Ausstellung daselbst zur öffentlichen Anbethung.

Während der Passion kann man die bezeichnete Leidensgeschichte aus einem Evangelienbuche lesen, hierauf folgende Erklärung der Ceremonien:

Der heutige Tag ist der feyerlichen Betrachtung des Leidens und Todes Jesus gewidmet. Wer Jesus, den Stift r unserer heiligsten Religion, kennt, wer weiß, wie viel er für die Menschheit that, wie wohlthätig insbesondere sein Leiden und sein Tod für uns Menschen war, der wird auch den Werth des Tages schätzen, an dem wir das Andenken an Jesus, den wohlthätigen Menschenfreund, den göttlichen Lehrer, den Versöhner des Menschengeschlechtes feyern. Die Kirche sucht alles zu-

sammen, um uns diesen Tag feyerlich und fruchtbar für unsere sittliche Erbauung zu machen. Sie hat ihren Altären ihre Zierde genommen, und sie in Trauer gehüllt, um uns selbst zur heiligen Trauer zu stimmen bey dem feyerlichen Andenken an Jesus, den für uns Sünder am Kreuze gestorbenen Erlöser. Das festliche Geläute der Glocken schweigt, da im maternden Todeskampfe die Stimme desjenigen bricht, der von Gott gesandt uns zum Leben und Frohsinn rief; — in der ganzen Anordnung des öffentlichen Gottesdienstes herrscht heute stiller Ernst, theils, damit unser Nachdenken über die wichtige Begebenheit des heutigen Tages nicht zerstreuet werde, theils auch uns zu erinnern, daß die Betrachtung des Leidens und Todes Jesus nur dann für uns nützlich werden könne, wenn wir sie mit wahrer Versammlung des Geistes, mit heil. Ernste unternehmen. . . . Laßt uns, Geliebte, diese fromme Absicht der heil. Kirche zu unserem Besten benützen! Laßt uns hinsehen auf Golgatha, wo Jesus der Sohn Gottes für uns am Kreuze blutet! Laßt uns die Wohlthat seines Leidens und Todes bedenken! Laßt es uns mit reumüthigem Herzen wiederholen, was uns die Kir-

che heute so oft, so nachdrücklich sagt: Er starb für uns Sünder am Kreuze.

Bereits haben wir schon bemerkt, wie der Priester vor dem Altare auf seinem Angesichte lag, und im Namen unserer Aller in tiefester Demuth und mit reuevollem Herzen Gott um Vergebung unserer Sünden bat. — Inzwischen wurde der Altar zugerichtet, und verschiedene Stellen aus dem alten Testamente vorgelesen, die eine besondere Beziehung auf die Feyer des heutigen Tages haben. Dann wurde die Leidensgeschichte Jesus, oder die Passion gelesen; und nun fordert uns der Priester auf, gemeinschaftlich mit ihm für alle Menschen zu bethen, damit die Wohlthat des Todes Jesus, der für alle starb, auch allen zu Guten komme.

Er bethet zuerst für die Kirche und die ganze Christenheit, daß Gott uns alle in dem wahren Glauben erhalten und stärken möge. Der wahre Christ ist derjenige, der am tugendhaftesten nach der Vorschrift Jesus lebt, Gott über Alles, und seinen Nebenmenschen wie sich selbst liebt, seine Neigungen beherrschet, und frey von der Sünde bleibt. — Mögen wir diese Wahrheit beherzigen, da wir mit

dem Priester um Standhaftigkeit im Glauben und einem nach unserem Glauben eingerichteten Lebenswandel bitten!

Oremus Dilectissimi nobis etc.

Nun fordert der Priester uns auf, für den heiligsten Vater, den römischen Papst, zu bethen, daß Gott ihn und die ganze Christenheit in seinem Schutze erhalte, damit wir alle mit ihm unserem Vorsteher und Haupte vereinigt, zunehmen in Weisheit der Erkenntniß des Wahren und Guten, und der Ausübung ächtchristlicher Tugend.

Oremus et pro beatissimo etc.

Nun sollen wir bethen für alle Geistliche, damit Gott der Herr sie als Vorsteher und Lehrer seines Volkes leite, und in allem Guten stärke, damit sie durch Worte und Beyspiele auferbauen zu allen guten Werken.

Oremus et pro omnibus Episcopis etc.

Nun ermahnet der Priester, für unseren allergnädigsten Landesherrn zu bethen, damit Gott der Herr in seinem Fürsten unser Vaterland segne, unseren Wohlstand dauerhaft mache, und uns in friedlichen Zeiten das Glück des Lebens genießen lasse, das allein durch

eine weise, gerechte und gütige Regierung, durch treue und genügsame Unterthanen begründet wird.

Oremus et pro christianissimo etc.

Nun ermuntert der Priester zu bethen für die Neulinge im Glauben, das heißt, für solche, die wie unsere Kinder den ersten Unterricht in der Religion Jesus erhalten, daß Gott sie erleuchten und stärken möge, daß sie mit lernbegierigen Herzen die Wahrheit auffassen, treu behalten, und dereinst durch Früchte der Tugend und Gottesfurcht ihrem Glauben Ehre machen.

Oremus et pro catechumenis etc.

Nun fordert der Priester zum Gebethe auf, daß Gott uns von Allem, was uns schädlich ist, befreyen möge, den Segen seiner Gnade Allen, die ihn darum anflehen, väterlich schenke, vorzüglich Irrthum und Sünde von der Welt entferne, durch die allein unsere Ruhe gestört, unser Glück vernichtet wird. Vereinigen wir darum unser Gebeth mit dem Gebethe des Priesters, und — was wichtiger ist, lassen wir unser Herz nie gegen wahre Nothleidende und Elende verschließen, damit unser Vater im Himmel auch an uns Barmherzigkeit erzeige!

Oremus dilectissimi etc.

Nun sollen wir bethen für alle Jene, die noch nicht zur Erkenntniß des göttlichen Namens und der seligmachenden Religion gekommen sind, die Jesus gelehrt hat, damit Gott der Herr auch sie zu seiner Erkenntniß führe, und so das Reich der Wahrheit auf der Erde verbreite.

Oremus et pro hæreticis etc.

Nun bethet der Priester auch insbesondere für die Juden; daß Gott auch dieses Volk zur Erkenntniß seines heil. Namens führe, damit sie, als das ehemal auserwählte Volk, in deren Mitte Jesus lehrte und lebte, an ihn, den sie verworfen haben, glauben, und durch treue Befolgung seiner Lehre, von Thorheit und Irrthum frey, mit uns eine Kirche und ein Volk Gottes auf Erden bilden. — Der Priester knieet bey diesem Gebethe nicht nieder, uns zu erinnern, daß die Juden durch Kniebeugung Jesus verspottet haben.

Oremus et pro perfidis Judæis etc.

Endlich bethet auch der Priester insbesondere noch für die Heiden, daß auch sie Gott den Herrn Himmels und der Erde erkennen, und frey vom verderblichen Irrthume die be-

seligende Wahrheit der Religion Jesus suchen und finden mögen.

Oremus et pro paganis etc.

Nachdem wir die erste Pflicht, die uns unser heilige Glaube auferlegt, erfüllt, und für alle Menschen, zum Zeichen, daß wir sie alle ohne Unterschied des Glaubens als unsere Brüder lieben sollen, gebethet haben, schreitet der Priester der Betrachtung des Leidens Jesus näher. Er zeigt nun dem Volke das Kreuz, an dem Jesus der Erlöser der Welt starb. Er zeigt eine Wunde des leidenden Heilandes nach der anderen, indem er immer singt: „Sieh das Kreuz, an dem das Heil der Welt hing,“ um uns auch hier wieder zu erinneren, daß wir bedachtsam und gleichsam Theilweise das Leiden Jesus betrachten sollen.

Denken wir uns hin auf den Kalvarieberg, auf dem Jesus im schrecklichen Todeskampfe für uns litt, und sagen wir's uns alle vernehmlich für unser Gewissen: für deine Sünden blutet hier Jesus am Kreuze! Für dich stirbt Gottes Sohn am Kreuze! Mit welchen Gefühlen der Reue, mit welchen Vorsätzen der Besserung werden wir das Kreuz betrachten, das uns der Priester zeigt?

Ecce lignum etc.

Nun legt der Priester das Kreuz an den Fuß des Altars, knieet nieder, und naht sich mit der größten Ehrfurcht dem Kreuze, nachdem er dreymal erst in der Stille bethet: Wir bethen dich an, o Herr Jesus Christus; denn durch dein heiliges Leiden hast du die ganze Welt erlößt. Nach der Verehrung des heil. Kreuzes trägt der Priester in einer feyerlichen Prozession die gestern konsekrirte heil. Hostie zum Altar, zeigt sie zur Anbethung dem Volke, und genießt sie. Eine andere gleichfalls konsekrirte heilige Hostie stellt er in der Monstranz zur Anbethung auf einem besonderen Altare aus, welcher das Grab Jesus unseres Heilandes vorstellt.

Möchten wir alle den Tag dazu benützen, wozu er von der Kirche bestimmt ist, zur Betrachtung des Leidens und Todes Jesus; zu feyerlichen Vorsätzen, Gott und der Tugend treu zu bleiben, zu meiden die Sünde, wegen der allein Jesus leiden und sterben mußte! Möchten wir heute, da wir uns vor dem Grabe unseres Heilandes einfinden, der wichtigen Lehre des hl. Paulus erinneren: Kreuzigt euer Fleisch mit seinen Begierlichkeiten; d. h. thut den verderbten Neigungen eueres Herzens

Gewalt an, flieht die Sünde, wenn es euch noch so schwer ankömmt, zeigt in euerem Wandel, daß ihr Schüler Jesus, Schüler des Gekreuzigten seyd; und dann, wenn ihr auferstanden seyd mit Jesus, so suchet immerhin das, was droben ist, nicht das, was auf der Erde ist; trachtet nach dem himmlischen Sinn, der allein zum Leben führt. Amen.

Zur Messe spricht der Priester blos das orate fratres, das Vater unser mit dem angehängten Gebethe, worauf er die hl. Hostie zur Anbethung emporhebt, und die Kommunion, die man zugleich mitbethen kann. Bey der Prozession mit dem Hochwürd. Gute kann das Lied S. 94. gebraucht werden.

Die sieben Worte Jesus am Kreuze,

als Andacht bey dem heiligen Grabe am Charfreytage.

Vorbereitungsgebeth.

O Jesus du Sohn des ewigen Gottes! der du als das große Opfer der Liebe für

die Sünden der Menschheit geblutet hast, und für das Heil der Welt am Kreuze starbst: Sieh! wir sind hier vor dir versammelt, um mit dankgerührtesten Herzen das Andenken deines großen Sterbetages zu feyern. Es ist dieses der wichtigste und segenreicheste Versöhnungstag für die Welt. Das schreckliche Urtheil unserer Verdammniß ist heute mit deinem Blute o Jesus! ausgestrichen, unsere Sündenschuld getilgt, und an das Kreuz geheftet, der Himmel mit der Erde ausgesöhnt, und die Welt erlöst worden.

Anbethend und mit innigster Rührung sinken wir gerettete Menschenkinder vor dir nieder, o göttlicher Welterlöser! und danken dir vom ganzen Herzen für deine unermessene Liebe. Ja mit heißestem Danke fühlen wir unsere Begnadigung, unsere Erlösung; aber wir erkennen auch mit Scham bedeckt das schreckliche Uebel der Sünde, zu derer Tilgung du dein eignes theures Blut und Leben so schmerzvoll hast dargeben müssen.

Mit Thränen der bittersten Reue beweinen wir unsere begangenen Sünden, geloben dir feyerlich wahre Buße und Besserung, und bitten dich um deine Gnade zur Vollbringung unseres Vorsatzes.

Und nun, o sterbender Heiland! wollen wir uns im Geiste unter deinem Kreuze sammeln, und dich in den letzten Stunden deines schweren Leidens und Todes betrachten, um aus deinem lehrreichen Beyspiele Unterricht, Trost und Stärke für unsere Seelen zu schöpfen. Laß an uns allen diese Andacht gesegnet seyn. Dieß bitten wir dich, o Jesus! durch dein bitteres Leiden und Sterben, Amen.

Gesang.

(Nach der bekannten Melodie des Liedes bey der Kreuzwegandacht: Mit dir, Jesus! will ich gehen ꝛc.)

Traure Himmel! Erde klage!
Heut' am großen Todes-Tage;
Wo am Kreuze Jesus ringt,
Und das Heil der Welt vollbringt.

Menschen! weint Ihm Dankeszähren,
Und vernehmt die hohen Lehren,
Die er uns vom Kreuz' herab
Noch in seinem Tode gab.

Die sieben Worte Jesus am Kreuze.

I. Betrachtung.

Vater! verzeih ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Luk. 23. K. 34. V.

Göttlicher Erlöser der Welt! wie groß war die Grausamkeit deiner Feinde, und wie unersättlich ihre Bosheit! Noch in den qualvollen Stunden deines Todes überhäuften sie dich mit Hohn und Lästerungen aller Art. Aber wie bewunderungswürdig ist dagegen deine Sanftmuth und Liebe! Du als die Unschuld selbst, als der wohlthätigste Retter des Menschengeschlechtes erträgst mit beyspielloser Großmuth die empörendsten Mißhandlungen von deinen Feinden. Dein Mund öffnet sich nicht zur Rache und zum Verderben gegen sie; sondern Versöhnung tönt von deinen sterbenden Lippen gegen deine Mörder.

Ja du verzeihst ihnen nicht nur, sondern du entschuldigest sie noch sogar, und flehst zu deinem himmlischen Vater für sie um Vergebung.

O barmherzigster Jesus! wir bitten dich, laß deine Huld und Versöhnung auch über uns kommen, die wir dich so oft und schwer beleidiget haben. Vergib uns unsere Sünden, die wir vor dir herzlich bereuen. Nach deinem Beyspiele wollen auch wir allen unseren Feinden verzeihen, und ihnen die Hand zur Versöhnung reichen. Wir wollen entfernen aus unseren Herzen Haß und Feindschaft, Rachsucht und Unversöhnlichkeit. Stärke und erhalte in uns, o Jesus! den wahren Geist der Sanftmuth und Liebe; damit wir einstens von dir würdig befunden werden, in dein Reich der ewigen Verbrüderung und Liebe einzugehen, Amen.

Vater unser 2c.

2. Ueberhäuft von Schmach und Spotte
Deiner wilden Mörder-Rotte
Flehst du Jesus! doch mit Huld
Um Verzeihung ihrer Schuld.

Ach! vergib auch unsre Sünden!
Laß uns bey dir Gnade finden!
Unsren Feinden wollen wir
Auch verzeih'n aus Lieb' zu dir.

II. Betrachtung.

Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn. Luk. 23. K. 43. V.

O Jesus! du edelster und zärtlichster Menschenfreund! der du gekommen bist, um selig zu machen, was verloren war. Wie erfüllst du diese liebvolle Absicht selbst im Tode noch! Kaum hatte sich einer der Mörder, die mit dir gekreuziget wurden, reumüthig zu dir gewendet, und dich im Glauben und Vertrauen um Erbarmung gebethen; so gibst du ihm auch schon die tröstliche Versicherung deiner Huld und Gnade, und sprichst die beseligende Worte in das sterbende Herz dieses reuvollen Sünders: „Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn." O anbethungswürdigste Liebe und Barmherzigkeit!

Zu dir, o liebevollster Heiland! wenden auch wir uns sündige Menschen mit zerknirschtem Herzen, und flehen voll Zuversicht: erbarme dich unser nach deinen grundlosen Erbarmnissen! gedenke unserer in deinem Reiche! nimm uns einstens gnädig auf in dein wonnevolles Paradies. Wir verlangen nur bey dir zu seyn, und in der ewig glückseligen Vereinigung mit dir zu leben, Amen.

Vater unser ꝛc.

Der Verbrecher, der bekehret
Zu dir flehet, wird erhöret.
Liebvoll sprichst du: „Heut gewiß
Wirst du seyn im Paradies."

Heiland, Freund der Menschenkinder!
Reuvoll rufen auch wir Sünder:
Laß uns einstens bey dir seyn,
Und uns ewig mit dir freu'n.

III. Betrachtung.

Weib! sieh deinen Sohn! — Sohn! sieh deine Mutter! Joh. 19. K. 26. 27. V.

Im schmerzlichsten Kampfe des Todes vergißt du aus Liebe, o Jesus! deiner eignen

Leiden, und bist mehr mit andern, als mit dir selbsten beschäftiget. Du siehst neben deinem Kreuze deine betrübte Mutter stehen, deren Herz nun nach Simeons Weissagung das Schwert des Schmerzens durchdringet; du siehst bey ihr deinen geliebten Jünger Johannes in Wehmuth und Trostlosigkeit; und wie der zärtlichste Vater bey herannahender Todesstunde für die Seinigen besorgt ist, so öffnet sich dein liebvolles Herz zum Troste und zur Versorge fur die Deinigen. Weib! rufst du zu deiner Mutter! sieh deinen Sohn! Sieh Mutter, willst du damit sagen, ich gebe dir Johannes zum Sohne; er wird meine Stelle bey dir vertreten, er wird dein Versorger, dein Rathgeber, dein Beschützer seyn. Und so rufst du zu Johannes: Sieh deine Mutter! nemlich: sie geht dich so nahe an, als mich; sey du also der Sohn meiner Mutter, wenn du mein geliebter Freund und Jünger seyn willst; sie wird auch dir als ihrem Sohne ihre Mutterliebe bezeigen.

O gütigster Jesus! sieh auch liebvoll auf uns herab. Auch wir sind die Deinigen, die du so theuer mit Blute und Tod erkauft hast. Du bist unser beßter Vater, zu dir wollen wir also auch stets mit kindlichem Vertrauen hinaufblicken, und alle unsere Schicksale in deine Hände niederlegen. Wache über uns mit deiner Vatersorge, und erhalte uns jederzeit in deinem allmächtigen Schutz und Schirme, Amen.

Vater unser ꝛc.

4. Zärtlich sorgst du für die Deinen,
Die bey deinem Kreuze weinen.
Strömst bey deinem eignen Schmerz
Trost in ihr betrübtes Herz.
Sorge auch für uns Erlöste!
Jesus, beßter Vater! tröste
Uns in Angst und Traurigkeit:
Hilf, und schütz' uns jeder Zeit.

IV. Betrachtung.

Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Math. 27. K. 46. V.

Nicht Ungeduld war es, o Jesus! welche

dir diese kläglichen Worte auspreßte; sondern du littest als Mensch, und fühltest nach deiner menschlichen Natur die größte Angst und Bitterkeit; deinem himmlischen Vater wolltest du die Fülle deiner Leiden klagen, und bethend bey Ihm Trost und Stärke suchen. Welch ein lehrreiches Beyspiel für uns Menschen, daß auch wir bey allen traurigen Ereignissen dieses Lebens uns vor allem zu Gott wenden, und im vertrauensvollen Gebethe bey Ihm Trost und Hilfe suchen sollen.

O Gott, himmlischer Vater! nach dem Beyspiele deines Sohnes Jesus wollen wir dann auch in jeder Bedrängniß unsere Zuflucht zu dir nehmen, dir unsere gepreßten Herzen eröffnen, und mit Zuversicht auf deine Hilfe unsere Leiden klagen. Du kennst und weißt am besten unsere geheimsten Anliegen, du siehst unsere Thränen, unser Händeringen, hörst unser Seufzen, unser Klagen, bist bereit, uns zu helfen, und gibst uns alles, was uns gut und nützlich ist. O so verlaß

uns dann nicht, o Gott! wenn uns auch die Welt und die Menschen verlassen. Sey du uns zunächst mit deinem Troste, mit deiner Hilfe in der Stunde der Kümmerniß, in allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens, und besonders im angstvollen Kampfe unseres Todes, Amen.

Vater unser ꝛc.

5. Jesus! Schmerzvoll und verlassen
Suchst du klagend dich zu fassen;
Wendest dich zum Vater hin,
Suchest als den Helfer Ihn.

Zu dir wollen wir auch blicken,
Wenn uns Noth und Leiden drücken;
Stärke uns mit Zuversicht,
Gott! ach Gott! verlaß uns nicht.

V. Betrachtung.

Mich dürstet. — Joh. 19. K. 28. V.

O Heiland der Welt! wo ist eine Menschenzunge, welche die Schmerzen auszusprechen vermag, mit denen du in deinen letzten Stunden zu ringen hattest? O heißer und schwerer

Kampf! mit Wunden und Blut bedeckt hängst du schmerzvoll am Kreuze; eine spitzige Dornenkrone ist in dein heiligstes Haupt eingedrückt. An Händen und Füßen bist du auf das grausamste durchnagelt, und alle deine Glieder und Nerven sind vom Schmerze zerrissen. Da vom Kreuze herab kannst du uns nun die Worte des Propheten zurufen: „O ihr alle, die ihr vorüber gehet, sehet, ob irgend ein Schmerz wie der meinige sey.“ — Zu diesen unaussprechlichen Leiden kömmt nun auch die Qual des brennendsten Durstes; dieß klagst du mit den Worten: „Mich dürstet.“ und so bestätigest du jede Weissagung der Schrift über alle die Umstände deines Leidens und Todes.

O du mit Schmerz und Bitterkeit am Kreuze ringender Erlöser der Welt! was hast du als der Heiligste und Unschuldigste freywillig und aus Liebe für uns sündige Menschen gelitten! Wer kann die Größe deiner Liebe fassen? Und doch wie wenig wollen

wir oft aus Liebe zu dir leiden; da wir doch Sünder sind, und unsere meisten Leiden oft selbst verschuldet und verdient haben. Wie wenig wollen wir uns im Kreuz und Leiden als deine treue Diener bewähren! und wie brechen wir oft schon bey dem geringsten Ungemach in ungestümme Aeusserungen der Kleinmuth und Ungeduld aus!

Beschämt fühlen wir, o Jesus! den Mangel unserer dankbaren Gegenliebe zu dir, und bitten dich inständigst: stärke uns durch deinen schmerzvollen Anblick am Kreuze; daß wir alle Bitterkeiten dieses Lebens aus Liebe zu dir ertragen, geduldig mit dir leiden und durch den Weg des Kreuzes in deine ewige Herrlichkeit gelangen, Amen.

Vater unser ꝛc.

6. Daß die Schrift erfüllet werde,
Und sich jede Qual bewährte;
Brennt die Glut des Durstes dich,
Und du klagst es bitterlich.

Jesus! präge deine Schmerzen
Tief in unsre Christenherzen;
Daß wir dadurch stets belehrt
Fühlen unsren hohen Werth.

VI. Betrachtung.

Es ist vollbracht. Joh. 19. K. 30. V.

O großer Leidensdulder Jesus! das Ende vieler und schwerer Leiden ist da, und die Stunde deiner Rückkehr zum himmlischen Vater ist gekommen. Triumphirend rufst du am Kreuze: „Es ist vollbracht.“ Ja, vollbracht das große Werk der Erlösung, vollendet dein so mühevoller und beschwerlicher Lauf, ausgekämpft dein schmerzvoller und blutiger Kampf, erfüllt deine göttliche Sendung und dein hoher Beruf als Lehrer der Welt, als Retter der Verlornen, und als Wohlthäter des ganzen Menschengeschlechtes.

O daß auch wir, o Jesus, mit dem himmlischen Bewußtseyn eines gut vollbrachten Lebens einstens unsere Augen im Tode schließen könnten! — Nach deinem Beyspiele

soll uns daher ein tugendreiches Leben die schönste Vorbereitung zum Tode seyn. Wir bitten dich hiezu um deine Gnade. Stärke uns, o Jesus! daß wir jetzt nach deinem Beyspiele, und nach dem Willen deines himmlischen Vaters leben, daß wir alle die uns aufgetragenen Pflichten treu und gewissenhaft erfüllen, und überall, wo wir können, Gutes um uns her verbreiten; damit wir am Ende unseres Lebens mit heiterer Seelenruhe auf unser gut vollbrachtes Tagwerk zurücke sehen, und mit himmlischem Troste erfüllt, wie du, o Heiland! die Sterbeworte ausrufen können: Es ist vollbracht. Amen.

Vater unser ꝛc.

7. Heiland! deine Leidensstunden
Sind vorüber — überwunden
Ist der Sünde Höllenmacht,
Und du rufst: es ist vollbracht.

Jesus! gib, daß wir erfüllen
Deines Vaters heil'gen Willen;
Daß wir auch mit Himmels-Ruh'
Einst vollenden so wie Du.

VII. Betrachtung.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Luk. 23. K. 46. V.

Schon decket Todesblässe dein heiligstes Angesicht, o Jesus! Und nur noch einen Blick zu deinem himmlischen Vater! sanft neigt sich dann dein Haupt zur Seite, deine Augen brechen, und du stirbst mit den Worten: „Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist." O welche unerschütterliche Seelengröße, welch ein lebendiger Ausdruck von frommer Fassung, vom Vertrauen und Ergebung in den Willen deines himmlischen Vaters! So hing dein Herz liebvoll an Ihm bis zum letzten Hauche des Lebens, so warst du Ihm gehorsam bis zum Tode des Kreuzes. Wie rührend, aber auch zugleich wie lehrreich ist uns dieses dein letztes Gebeth, o sterbender Heiland der Welt! tief und unvergeßlich soll es unseren Herzen eingeprägt bleiben, und gleiche Gesinnungen in uns hervorbringen.

O liebvoller Vater im Himmel! wie dein Sohn Jesus bringen wir uns dir zum Opfer des Gehorsams dar. Mit Liebe, mit Vertrauen und Ergebung wollen wir die Wege gehen, die uns deine Vaterhand vorzeichnet, deiner weisen Vorsehung wollen wir uns in allem willig überlassen. Herr! wir sind dein Eigenthum; Dir empfehlen wir unseren Leib und unsere Seele. Nimm ihn einstens zu dir zurück unseren Geist; wenn die Stunde des Todes über uns hereingebrochen ist. Laß dann unsere Seele in deine Hände empfohlen seyn; nimm sie gnädig auf als den theueren Preis von dem Blute deines göttlichen Sohnes! Dein, o Gott! nur dein wollen wir seyn im Leben, im Tode, und in der Ewigkeit, Amen.

Vater unser ꝛc.

8. Vater! sprichst Du, ich empfehle
Deinen Händen meine Seele!
Neigst dein Haupt zur Seite schon;
Und nun stirbst Du Gottes Sohn! —

Jesus! nimm auch einst am Ende
Unsern Geist in deine Härde!
Nimm ihn gnädig auf zu dir!
Dieß, Erlöser! bitten wir.

Schlußgebeth.

O du für uns am Kreuze erblaßter Heiland der Welt! mit tiefester Rührung und Ehrfurcht haben wir dich nun betrachtet, wie du selbst im schmerzlichsten Tode noch die Majestät aller jener schönen Tugenden zeigtest, womit dein ganzes heil. Leben geglänzt hatte; nemlich Sanftmuth, Versöhnung und Großmuth gegen deine eigenen Feinde und Mörder, Liebe gegen alle Menschen, unerschütterliche Seelengröße, Geduld, Vertrauen, Gehorsam und Ergebung in den Willen deines himmlischen Vaters. O so soll dann auch dein Beyspiel, o Jesus! uns zur steten Nachahmung ermuntern; wir wollen uns besonders in Kreuz und Leiden als deine treue Schüler bewähren, und stets deine heilige Lehre befolgen, die du uns vom Himmel gebracht, und mit Blut und Tode besiegelt

hast. Mit unaufhörlichem Danke wollen wir uns an dein liebvolles Erlösungswerk erinnern, und nichts mehr als die Sünde fliehen; wir wollen nie durch dieselbe das so theuer erkaufte Heil unserer Seele verscherzen. Unsere Freude und unser Ruhm soll es seyn; daß wir deine Erlöste und Erben des Himmels sind. Nicht der Welt und der Sünde, sondern nur dir, o göttlicher Erlöser! wollen wir angehören, uns ewig durch die Liebe, durch Tugend und Heiligkeit mit dir vereinigen, und für dich leben und sterben. O so verleihe uns dann zu allem Guten deine göttliche Gnade, o Jesus! und laß an uns allen dein Leiden und Sterben nicht verloren gehen. Amen.

9. Tod und Sünde sind verschlungen;
Danket Christen liebdurchdrungen!
Sinkt zum Grabe Jesus hin,
Bethet an, und preiset Ihn.
Heiland! nimm des Dankes Thränen!
Stille unser heißes Sehnen;
Laß uns allen seyn zu Theil
Das am Kreuz errung'ne Heil.

Auf den Charsamstag.

Lehre.

An diesem Tage wird geweiht

1) Das neue Feuer, womit die Lampen und Kerzen in der Kirche angezündet werden,

2) Die Osterkerze, welche Christus das Licht der Welt vorstellt,

3) Das Taufwasser,

4) Wird hierauf die Auferstehungs-Messe mit Alleluja und Glocken-Geläute gefeyert, worauf die Trauer bis auf den Abend wieder eintritt, weil ehedem Alles Dieses erst Abends und zur Nachtszeit gehalten wurde.

Gebeth während der Taufwasser-Weihe.

Laß mich, o Gott! bey diesen Zeremonien, womit das Wasser zur Ertheilung der heil. Taufe zubereitet wird, das Glück erkennen, welches mir durch den Empfang der heiligen Taufe zutheil geworden ist, mir aber auch zugleich die Verbindlichkeiten zu Gemüthe führen, die mir damals aufgelegt worden sind.

Durch die Taufe bin ich von der durch die leibliche Geburt mir zugekommenen Mackel der Erbsünde gereinigt, inwendig geheiligt, ein Mitglied der Kirche, ein Kind Gottes und Erbe des Himmels geworden. Diese Wohlthaten sind so groß und ausgezeichnet, daß ich dieselben nicht genug erwägen, dafür nicht genug danken kann! Um wie viel mehr hab' ich also Ursache, mit der größten Gewissenhaftigkeit allen Verbindlichkeiten nachzukommen, wozu ich durch dieselbe Taufe verpflichtet worden bin?

Vor allem wurde mir gesagt: Wenn du willst eingehen in das ewige Leben, so halte die Gebote: Du sollst Gott deinen Herrn lieben, aus ganzen deinem Heezen, aus ganzer deiner Seele, und aus ganzen deinem Gemüthe, und deinen Nächsten als wie dich selbst.

Ich mußte absagen dem bösen Feinde, und allen seinen Werken, und aller seiner Hoffart.

Ich mußte meinen Glauben bekennen an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; und an Jesus Christus seinen einigen Sohn, der geboren ist, und gelitten hat; und an den heiligen Geist; an eine heilige, allgemeine, christliche katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

Bey der Umlegung des weißen Kleides wurde mir gesagt: Nimm hin das weiße Kleid, welches du unbefleckt tragen mögest bis zum Richterstuhle unseres Herrn Jesus Christus, auf daß du das ewige Leben habest. Und bey der Darreichung der brennenden Kerze: Nimm hin die brennende Lampe, und bewahre deine Taufe unversehrt; halte die Gebote Gottes, daß, wenn der Herr zur Hochzeit kömmt, du ihm entgegen eilen könnest mit allen Heiligen im himmlischen Saale, daß du das ewige Leben habest, und dich freuest in alle Ewigkeit.

Dieß Alles hat einst mein Pathe in meinem Namen beantwortet und angelobt. Dieß Alles erkläre und verspreche ich nun selbst mit voller Ueberlegung und aus freyestem Willen:

Dich, o Gott! will ich lieben über Alles, und meinen Nächsten wie mich selbst.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Kindlich bethe ich: Vater unser, der du bist ꝛc.

Feyerlich entsage ich dem bösen Feinde, und allen seinen Werken.

Feyerlich verbinde ich mich dir Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

Ueber Alles theuer sey mir das Kleid meiner Unschuld, und mein ganzes Leben hindurch erhelle mich das Licht eines reinen Wandels!

Kräftige, o Gott! diese Vorsätze, und ertheile mir deine Gnade zur Ausführung derselben.

Noch bitte ich aber auch für Alle, die

durch deinen Glauben und durch deine Tauf-Gnade noch nicht erleuchtet sind; laß sie vernehmen dein Wort, laß sie erlangen dein Heil, und so wie der Priester von dem Taufwasser gegen die vier Weltgegenden sprenget, so laß auch allen Völkern deine Lehre verkündigt, und sie durch die Taufe zu den Deinigen eingeweiht werden, durch Jesus Christus ꝛc.

Anmerk. Bey Absingung der Allerheiligen-Litaney bete man dieselbe in der Stille mit, wie sie weiter unten sich vorfindet.

Auferstehungsandacht.

Vor dem heil. Grabe bethet der Priester mit dem Chore abwechselnd folgende Psalmen:

Dritter Psalm.

Herr! was sind so viel geworden die mich quälen?
Viele steh'n auf wider mich!
Viele sagen meiner Seele:
Nicht ist Hilfe ihm bey seinem Gott:
Aber du, o Herr, bist mein Beschützer!
Meine Herrlichkeit, mein Haupt-Erheber!

Laut rief ich zum Herrn:
Und er hörte mich von seinem heil. Berge.
Ich war eingeschlummert, eingeschlafen und stand auf,
Weil der Herr in seinen Schutz mich nahm.
Nicht fürcht' ich des Volkes Tausende, das mich umringt.
Auf, Herr! rette mich mein Gott!
Denn du schlugest Alle, welche ohne Ursach' mich befeindeten,
Du zerbrachst der Sünder Zähne.
Bey dem Herrn ist Heil,
Ueber deinem Volke schwebt dein Segen.
Ehre sey dem Vater rc.

Hundert acht und dreisigster Psalm.

Herr du hast geprüft mich, mich erkannt,
Hast erkannt mein Niederlegen und mein Aufsteh'n.
Hast gewußt mein Denken schon von Ferne,
Meinen Pfad und mein Geschick hast du erspäht.
Hast vorausgeschaut all' meine Wege,
Da noch keine Red' hievon auf meiner Zunge war.
Sieh, o Herr! du kennest Alles: Künft'ges und Vergangenes.

Du hast mich gebildet, deine Hand geleget über mich.
Wunderbar ist diese deine Wissenschaft bey mir,
Hocherhaben, nicht kann ich zu ihr mich schwingen.
Wo will ich vor deinem Geist hingehen?
Wo vor deinem Angesicht hinflieh'n?
Steig' ich auf zum Himmel, bist du dort,
Steig' zur Höll' ich nieder, bist du da.
Nehm' ich gleich am Morgen meine Flügel,
Wohn' ich an des Meeres Enden:
Auch dort leitet deine Hand mich hin,
Hält mich deine Rechte.
Sprech' ich: doch vielleicht wird Finsterniß mich decken:
Auch die Nacht ist heller Tag bey meinen Lüsten:
Denn vor dir ist Finsterniß nicht dunkel,
Helle wie der Tag die Nacht, wie Licht die Finsterniß.
Denn dein Eigenthum sind meine Nieren,
Mich hast du vom Mutterleibe aufgenommen.
Preisen will ich dich, weil du so furchtbar mächtig bist.
Wunderbar sind deine Werke, meine Seele kennet sie zu sehr.
Nicht ist mein Gebein vor dir verborgen, daß du in Geheim gemacht,

Und mein Wesen, das du in dem Schooß der Erde hast geweckt.
Meinen Keim sah'n deine Augen. Alle sind in dein Buch eingeschrieben.
Du bestimmst die Tage; Niemand kann denselben sich entziehen.
Aber mir sind hochgeehret deine Freunde, Gott!
Sehr erstarket ist ihr Fürstenthum.
Zähl' ich sie, mehr als der Sand sind ihrer!
Ich stand auf, und noch bin ich bey dir.
Gott! die Missethäter tödtest du!
Weichet ihr Blutdürstigen von mir!
Die ihr sprechet in Gedanken:
Mit Zerstörung wird man deine Städte nehmen.
Herr, hab' ich nicht, die dich haßten, auch gehasset?
Hab' ich mich nicht über deine Feinde abgehärmt?
Mit gerechtem Hasse hab' ich sie gehasset,
Und sie wurden mir zum Feind.
Prüfe mich, o Gott, durchsuch mein Herz,
Frage mich, und forsche meine Wege!
Schau, ob bey mir ist der Pfad des Unrechts,
Und geleite mich auf ew'gem Wege fort.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel.

℣. Bey deiner Auferstehung, Christus! Alleluja!

℟. Sollen Himmel und Erde sich freuen. Alleluja!

Lasset uns bethen!

Blick, o guter Hirt! versöhnt auf deine Heerde, und laß die Schaafe, die du durch dein kostbares Blut erlößt hast, durch teuflischen Anfall nicht zerrissen werden, der du mit Gott dem Vater ꝛc.

Hierauf stimmt der Priester dreymal mit immer höherem Tone an:

Erstanden ist der Herr vom Grabe.

Der Chor antwortet:

Der für uns am Holze gehangen. Alleluja.

Nach dem hl. Segen wird während der Prozession folgendes Lied gesungen:

Den Himmel mahlt mit Purpurglut
Die Morgenröthe, froher Muth
Durchjauchzt die Luft, es singt die Welt,
Und Schauder auf die Hölle fällt.

Da jener starke Held den Chor
Der alten Väter führt hervor
Aus tiefer Gruft der Todes-Nacht
Hin, wo des Lebens Sonne lacht.

Er, dessen Grab von Wächter-Schaar
Und großem Stein besiegelt war,
Er hat darüber triumphirt,
Zum Grabe selbst den Tod geführt.

Genug geweint, genug geklagt!
Genug hat Trauer-Schmerz genagt!
Er ist erstanden aus der Gruft,
Wie es im Glanz der Engel ruft.

Daß Jesus unserem Gemüth
Du seyest ew'ger Freude Blüth!
Befrey uns von der Sünden-Last,
Der du uns auferwecket hast.

Gott Vater dir, dem Sohn' zugleich,
Erstanden aus dem Todten-Reich,
Dem Geiste auch sey Herrlichkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

Die letzte Strophe wird von dem Priester angestimmt, und darunter der heilige Segen gegeben. Hierauf:

O Himmels Königin!
Verkehr in Freuden deine Schmerzen! Alleluja.
Denn du, du trugest ihn
Als Mutter unter deinem Herzen. Alleluja.
Nun steht er auf, besiegt den Tod; Alleluja.
Erfreu dich, bitt für uns bey Gott. Alleluja.

℣. Erfreue dich und frohlocke, Jungfrau Maria, Alleluja.

℟. Weil der Herr wahrhaftig erstanden ist. Alleluja.

Gebeth.

O Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohns, unsers Herrn Jesus Christus, die Welt zu erfreuen dich gewürdiget hast: wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine Gebährerin die Jungfrau Maria die Freuden des ewigen Lebens erlangen mögen. Durch ebendenselben Christus unsern Herrn. Amen.

Die göttliche Hilfe bleibe allzeit bey uns. Amen.

Schluß-Gesang.

Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden.

Da sieht man seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab und Stein,
Kein Felsen widerstehn.
Schließt ihn der Unglaub selber ein,
Er wird ihn siegreich sehn. Alleluja.

2. Seht Christen, wie der Gottessohn,
Der Hölle Ueberwinder,
Sich schwingt vom Kreuz zum höchsten Thron,
Als Mittler für uns Sünder.
Es drücket heut das Siegel auf
Der Herr, der Wunder that,
Der Urkund von dem Seelenkauf
Wie er's versprochen hat. Alleluja.

3. Es wird durch dieses Allmachts-Werk
Gestützt der Christen Glaube,
Aus Grabes Nacht kömmt Lebens-Stärk
Und Kraft entsproßt dem Staube.
Der Jünger sieht die Göttlichkeit
Der Lehre und der Macht,
Und geht mit Unerschrockenheit
Zum Martyrtod und lacht. Alleluja.

4. Der unsre Schuld zu tilgen kam,
Den Kreuzestod zu leiden,
Er, unser wahres Osterlamm
Verspricht des Himmels Freuden.

Er wünscht uns heute Fried' und Ruh',
Mit Menschen und mit Gott,
Und liebreich ruft er Sündern zu,
Zu halten sein Geboth. Alleluja.

5. Du auferstandner Menschenfreund,
Stärk uns zum Tugendüben,
Daß Christenherzen stets vereint,
Dich und den Nächsten lieben.
Laß Frieden, Lieb und Einigkeit
In deiner Kirche sehn,
Laß uns durch dich zur Himmelsfreud
Einst glorreich auferstehn. Alleluja.

Am heiligen Ostertage.

Erwägung. Dieses ist der Tag, welchen der Herr gemacht hat: lasset uns an demselben frohlocken und fröhlich seyn! — Soll sich der Christ nicht freuen über die glorreiche Urstände seines Heilandes! Jesus ist kein Gefangener des Todes mehr: er hat die Bande desselben zerrissen; sein Fleisch sah die Verwesung nicht, er gieng verklärt aus dem Grabe hervor. — O Tod, wo ist dein Sieg! in deinem eigenen Lager hat dich mein Erlöser

überwunden! — In diesem Geheimnisse finde ich nicht nur Nahrung einer geistlichen Freude, sondern auch den Beweis meines Glaubens, den Grund meiner Hoffnung, das Unterpfand meiner Glückseligkeit. — Jesus ist erstanden, wie er's vorgesagt hatte: seiner Lehre ist also das Siegel der Wahrheit aufgedrückt. — Jesus ist erstanden: er wird auch mich wieder erwecken. — Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und daß ich am jüngsten Tage aus der Erde wieder auferstehen, und meinen Gott in diesem Fleische anschauen werde. (Job 19.)

Vorsätze. 1. Ich will heute den erstandenen Jesus in seinem verherrlichten Leibe mit Ehrfurcht anbethen, mich über seinen Sieg und seine Verklärung erfreuen. 2. Kein Leid, kein Unglück soll meine Ruhe mehr stöhren, dem Tode selbst will ich nicht mehr mit unmäßiger Furcht entgegensehen; über meine Seele kann er nicht herrschen, und für meinen Leib ist er nur eine Ruhe, ein Schlaf nach diesem beschwerlichen Leben, von welchem ich einstens wieder erwachen werde. — 3. Geistlicher Weise will ich itzt schon mit Jesus auferstehen, die Banden böser Gewohn-

heiten auflösen, das Grab: jene mir bekannten Gelegenheiten zur Sünde verlassen, und in einem neuen Leben wandeln.

Gebeth

Sey gegrüßet du siegreicher Ueberwinder, Erstgeborner unter den Todten, du König des Himmels und der Erde, der du nach zerbrochenen Banden des Todes, nach überwundener Hölle auch die Seelen der gefangenen Altväter in die Freyheit gesetzt hast! — Lob und Dank sollen dir sagen alle deine Auserwählten! — Du hast der Hölle ihren Raub abgenommen, den Himmel aufgeschlossen! du hast unseren Glauben bestättiget, unsere Hoffnung befestiget! — Herr, laß mich Theil nehmen an deinem glorreichen Siege! — Mein zeither in Sünden zugebrachtes Leben soll in deinem Tode durch eine ernstliche Reue begraben seyn, und deine Urstände soll mich lehren, daß ich nur das suche, was droben in dem Himmel, und nicht mehr, was unten auf der Erde ist.

Gebethe der Kirche.

O Gott! der du uns an dem heutigen Tage durch den Sieg, welchen dein eingeborner Sohn über den Tod erhielt, den Eingang in die selige Ewigkeit eröffnet hast: begleite unsere Wünsche und Gebethe, welche du selbst in unsre Herzen legest, auch mit deinem göttlichen Beystande.

O Gott, der du durch das Osterfest die kräftigsten Heilsmittel der Welt gegeben hast, wir bitten dich, du wollest deine himmlischen Gaben über dein Volk ausgießen, damit es die vollkommene Freyheit erlange, und zum ewigen Leben sich erschwinge. Durch unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gesang.

Jesus lebt, er ist erstanden,
Ledig von den Todes-Banden,
Er, der Helden größte Held.

Seines Grabes Wächter beben,
Er erweckt sich selbst zum Leben,
Lebet, und belebt die Welt.

2. Preiset ihn, ihr Gottes-Kinder,
Ihn der Hölle Ueberwinder!
Er hat euch das Heil verlieh'n,
Durch das Blut, das er vergossen,
Euch den Himmel aufgeschlossen.
Christen, alle preiset ihn.

3. Sollten wir nicht Jesus Lehren
Immer gern und achtsam hören,
Ihm zu lieb, der für uns starb,
Und aus liebevollem Herzen
Durch die bittern Todesschmerzen
Uns die Seligkeit erwarb?

4. Ja, o Heiland, deine Lehren
Sollen unser Herz bekehren.
Deine Lieb' hat uns gerührt.
Thöricht, wer der Gnade Leben,
Das du ihm zurückgegeben,
Um der Sünde Sold verliert.

Auf die Bittwoche.

Erwägung. Das Gebeth ist das schätzbare Mittel, durch welches wir uns der Gaben

und Gutthaten Gottes können theilhaftig machen; wir haben eine sichere Urkunde von seiner wunderbaren Kraft, eine göttliche Verheißung: — Jesus versichert uns durch seinen eigenen Mund: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Alles, was ihr den Vater in meinem Namen bittet, das wird er euch geben ꝛc. — In dieser Woche versammelt die Kirche die Gläubigen zum allgemeinen Gebethe, zu feyerlichen Bittgängen. — Es ist ausser allen Zweifel, daß dieses allgemeine vereinigte Gebeth ganzer Gemeinden kräftiger, Gott angenehmer sey, als das besondere einzelner Gläubigen. — Und da die Kirche bey dieser Andacht ihre Absichten auf das allgemeine Wohl richtet, so sollte auch ein jeder, der keine dringende Hindernisse hat, sich bey den verordneten Bittgängen einfinden.

Lied beym Bittgange.

O Schöpfer! dessen Allmachtswort
Einst diese Welt gebauet,
Du, dessen Vorsicht immerfort
Auf alle Wesen schauet!

2. Nimm gnädig dich auch Unsrer an,
Und laß dieß Jahr uns sehen,
Wie deine Hand Die segnen kann,
Die deine Wege gehen.

3. Gib, Vater! uns das täglich Brod,
Das wir im Schweiße bauen;
Laß deinen Segen, guter Gott!
Uns auf den Fluren schauen.

4. Schon oft hast du auf das Gebeth
Den Menschen Hilf gesendet:
Kaum bath Elias dein Prophet,
So war die Noth geendet. —

5. O daß auch unsrer Stimme Schall
Zu deinem Throne reichte,
Und dich zur Huld auch diesesmal,
Wie sonst so oft, erweichte.

6. O schütte deinen Segen aus,
Und laß die Frucht gedeihen,
Damit wir uns von Haus zu Haus,
Herr! deiner Güte freuen.

Gebeth der Kirche.

Gib, allmächtiger Gott! daß, die wir in unseren Trübsalen auf deine Güte vertrauen, jederzeit durch deinen göttlichen Schutz wider

alle Widerwärtigkeiten bewahrt werden. Durch Jesus Christus unsern Herrn, Amen.

Auf das Fest Christi Himmelfahrt.

Erwägung. Sie sahen ihn auffahren in den Himmel. (Apostelgesch.) Welcher Anblick, welche Verwunderung für die Jünger Jesus! — Auf einnm Berge sind sie versammelt, ihr Meister ist bey ihnen, sie reden mit ihm, er tröstet, lehret und segnet sie. — Aber eben dieser Segen ist gleichsam sein letzter Abschied, von ihnen. — Denn nach diesem erhebt er sich: — eine lichte Wolke entzieht ihn ihren Augen. — Die entzückten Jünger sehen ihm nach. — Auf, o Christ! schau auch du ihm nach, wohin du einst zu ihm kommen sollst. Ermuthige dich zum Glaubenskampfe, harre aus! die Krone des Siegers harret auch deiner.

Gebeth.

O Jesus, an diesem heiligen Tage, an welchem wir das Andenken deiner glorreichen

Himmelfahrt feyern, bitten deine Gläubigen um deinen heil. Segen. — Gib ihn uns, o Herr! wie du ihn deinen Aposteln gabest, und er müsse das Unterpfand von dem ewigen Segen seyn, den du uns am Ende unseres Lebens zu ertheilen versprichst.

Gebeth der Kirche.

Allmächtiger Gott, verleih uns die Gnade, daß, wie wir glauben, daß dein eingeborner Sohn, unser Heiland, an dem heutigen Tage in den Himmel gefahren sey, wir gleichfalls mit dem Geiste und Gemüthe in dem Himmlischen wohnen. Durch denselben ꝛc.

Nachmittagsandacht
am Feste der Himmelfahrt Christi.

Litaney.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Gott, himmlischer Vater,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, du Sohn Davids,
Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria,
Heiligster Jesus,
Vollkommenster Jesus,
Wunderthätigster Jesus,
Holdseligster Jesus,
Demüthigster Jesus,
Sanftmüthigster Jesus,
Keuschester Jesus,
Gehorsamster Jesus,
Geduldigster Jesus,
Barmherzigster Jesus,
Getreuester Jesus,
Wohlthätigster Jesus,
Gott ergebenster Jesus,
Jesus, du Vorbild aller Tugend und Heiligkeit,
Jesus, du Retter der Seelen,
Jesus, du Freund der Armen,
Jesus, du Tröster der Betrübten,
Jesus, du Hoffnung der Gläubigen,
Jesus, du guter Hirt,

Erbarme dich unser.

Jesus, du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesus, der Weg, die Wahrheit und das Leben,
Jesus, du Zuflucht der Bußfertigen,
Jesus, du Versöhnung der Sünden,
Jesus, du wahres Licht der Welt,
Jesus, du ewige Weisheit,
Jesus, du unendliche Güte,
Jesus, du Trost der Leidenden,
Jesus, du Heil der Sterbenden,
Jesus, du Richter der Lebendigen und Todten,
Jesus, du Urheber unseres Glaubens,
Jesus, du Stütze unserer Hoffnung,
Jesus, du Gegenstand unserer Liebe,
Jesus, du Freude der Engel,
Jesus, du Erwartung der Patriarchen,
Jesus, du Erleuchter der Propheten,
Jesus, du Lehrer der Apostel,
Jesus, du Stärke der Martyrer,
Jesus, du Stifter der christlichen Kirche,
Jesus, du Quelle aller Tugend und Seligkeit,

Erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus.

O du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Jesus.
O du Lamm Gottes ꝛc. erbarme dich unser, o Jesus.
Jesus, höre uns. Jesus, erhöre uns.
Vater unser ꝛc.
Der Name des Herrn sey gebenedeyt,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebeth.

O Gott, der du den glorwürdigsten Namen unsers Herrn Jesus Christus, deines eingebornen Sohnes, den Gläubigen ganz liebreich, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast: verleih gnädig, daß alle, welche den Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, wahren Trost in diesem Leben empfinden, und dort im zukünftigen die ewige Freude und Seligkeit erhalten und genießen mögen, durch denselben unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gesang.

(Im Tone: Unsern Herzen soll die Stunde ewig unvergeßlich seyn.)

Freut euch Christen, Gottes Kinder!
Preiset des Erhöhten Macht;
Seht der Hölle Ueberwinder
Jesus hat sein Werk vollbracht.
Heute wird der größte Held,
Welcher die verworfne Welt
Mit der Gottheit ausgesöhnet,
Durch den höchsten Preis gekrönet.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gebeth.

Allmächtiger Gott, wir glauben fest, daß an dem heutigen Tage dein Eingeborner, unser Erlöser zum Himmel aufgefahren ist; laß auch uns dem Geiste nach im Himmel wohnen. Laß uns verlangen, was himmlisch ist, und das, was wir verlangen, einst wirklich erlangen. Durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

2. Siegreich über Tod und Leiden
Und den Haß der blinden Welt

Schwingt er sich voll Herrlichkeiten
Hoch empor zum Sternenfeld.
Dort besteigt des Höchsten Sohn
Seiner Gottheit eignen Thron,
Sitzet dort zur Vaters Rechten
Herr von uns, von seinen Knechten.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gebeth.

Jesus, mein Herr, mein Erretter! Vollendet hast du das Werk der Erlösung. Zurückgegangen bist du zu deinem und unserm Vater, du herrschest mit göttlicher Gewalt über die ganze Erde, und erfreuest als Oberhaupt der Kirche deine Verehrer mit deinem Beystande und Segen. Laß uns jederzeit die Kraft deiner Gnade empfinden, damit wir die niedrigen Lüste dieser Erde besiegen, und einst an deiner Seligkeit Theil nehmen können. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

5. Christen! sehet, wie das Leiden
Dieser Welt versüßet wird,

Wenn wir hier, wie Jesus, streiten,
Der so herrlich triumphirt,
Seht den offnen Himmel an,
Dorthin führet uns die Bahn,
Die uns Jesus, voll Verlangen
Ihm zu folgen, vorgegangen.

Vater unser rc. Gegrüßet seyst du rc.

Gebeth.

Jesus, unser Seligmacher! wie blutig und schmerzlich war der Tod, den du am Kreuze littest? aber wie groß ist deine Herrlichkeit im Himmel, und in welchem Lichte wird einst das Kreuz strahlen, wenn du wiederkommen wirst, die Welt zu richten? Laß uns stets auf dieses Zeichen deines Sieges mit Liebe und Vertrauen hinblicken, laß uns den Weg des Kreuzes, den einzigen Weg zum Himmel, freudig betreten, damit wir zur Herrlichkeit eingehen mögen, die du uns bereitet hast. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

4. O besinget ihr Erlösten
Diesen Tag der Herrlichkeit;

Sein Gedächtniß soll uns trösten
In der bangen Prüfungszeit.
Fasset Brüder, fasset Muth,
Fürchtet nicht des Schicksals Wuth;
Laßt uns zuversichtlich hoffen:
Denn der Himmel steht uns offen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gebeth.

Jesus, verherrlichter Erlöser! zwar können wir in diesem Erdenleben noch nicht an der Herrlichkeit Theil nehmen, durch die du deine Heiligen erfreuest: aber kurz ist die Zeit, die uns von dir entfernet. Ueber ein Kleines werden wir dich sehen, und durch das Licht deiner Glorie gesättiget werden. Stärk uns in dieser Hoffnung, damit wir standhaft die Versuchungen dieser Welt besiegen, und die Leiden dieser Zeitlichkeit ertragen. Amen.

5. Gott dem Vater und dem Sohne
Und dem Geist auf gleiche Weis'
Einem Gott auf einem Throne
Lob sey, Ruhm und Ehr und Preis.

Dich, o Gott, Dreyeinigkeit,
Bethet an die Christenheit,
Alles preise deinen Namen
Gott, zu allen Zeiten. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gebeth.

Gib, o Gott, daß wir die Auffahrt deines Sohnes als das Fest seines und unseres Triumphes feyern. Richte unsern Blick heute und allzeit über die Erde zum Himmel, wo dein Eingeborner thronet. Laß uns in diesem steten Aufblicke arbeiten, kämpfen, leiden und sterben, damit wir nach deiner gerechten Vergeltung in die Herrlichkeit des ewigen Lebens eingehen. Durch denselben Christus unsern Herrn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Hülfe Gottes verbleibe bey uns zu allen Zeiten. Amen.

Auf das heilige Pfingstfest.

Erwägung: Die Begebenheit, an welche uns der heutige Tag erinnert, ist die Vollendung aller Geheimnisse der Religion des neuen Gesetzes, ist die Besieglung der Lehren Jesus, ist der Anfang zur Verbreitung und Befestigung seiner Kirche in der ganzen Welt. Erfüllt ist seine Verheißung, der Geist ist hernieder gekommen, und hat alle mit himmlischen Gnaden erfüllt. O daß er auch in mir einkehre? Hiezu will ich mein Gebeth verdoppeln, mich losreißen vom Weltgeiste, mein Herz nur seiner Einwirkung überlassen, und künftighin durch Reden und Thaten zu erkennen geben, daß ich vom Geiste des Herrn geleitet werde.

Andacht.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott himmlischer Vater, erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Geist der Wahrheit und der Liebe,
Geist der Weisheit und der Kraft,
Geist des Trostes und des Friedens,
Der du in Gestalt feuriger Zungen über die Apostel gekommen bist,
Der du ihnen alle Wahrheit gelehret hast,
Der du wie ein verzehrendes Feuer ihre Seelen gereiniget hast,
Der du sie mit Muth und Kraft für die Ehre Gottes und das Heil der Menschen entflammet hast,
Der du sie durch deine göttliche Gaben zur Ausbreitung des Evangeliums ausgerüstet hast,
Der du alle Menschenfurcht aus ihren Herzen vertilget hast,
Der du die christliche Kirche durch sie auf Erden gegründet hast,

Erbarme dich unser.

Komm herab auf uns, göttlicher Geist.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Erleuchte unsere Seelen mit deinem himmlischen Lichte, wir bitten dich, erhöre uns.

Laß uns die Wahrheit und Weisheit des

Evangeliums einsehen, wir bitten dich, erhöre uns.

Durchdringe unsere Herzen mit der Furcht Gottes,
Stärke uns in der christlichen Hoffnung,
Entzünde in uns die Liebe Gottes,
Reinige uns von allen Flecken der Sünde,
Stärke uns im Kampfe wider unsere Leidenschaften,
Entflamme uns zur wahren Andacht,
Ermuntere uns zur thätigen Nächstenliebe,
Laß uns in Einigkeit und Friedfertigkeit unter einander leben,
Tröste uns in allen Widerwärtigkeiten,
Erhebe unsere Herzen über die Erde zum Himmel,
Laß uns in deiner heiligmachenden Gnade bis zum Ende verharren.

} Wir bitten dich, erhöre uns.

℣. Komm heil. Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen!

℟. Und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Gebeth.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen an dem heutigen Tage durch das Licht

des heil. Geistes gelehret hast: gib, daß wir durch denselben Geist, was recht ist, verstehen und lernen, auch uns seines himmlischen Trostes allzeit erfreuen mögen. Durch Christus Jesus unsern Herrn. Amen.

Gesang.

Geist Gottes, Geist der reinen Liebe! ꝛc.

(Wie oben S. 102.)

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gebeth.

O Gott, der du durch die Kraft des heiligen Geistes die Apostel plötzlich in andere Menschen umgeschaffen hast: erneuere auch unsere Herzen an dem heutigen Tage, und laß uns fürohin so denken, reden und handeln, damit die Kraft desselben heil. Geistes an uns sichtbar werde. Durch Christus Jesus unsern Herrn. Amen.

2. Komm in vertheilten Feuerzungen, ꝛc.

(Wie oben S. 102.)

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gebeth.

O Gott! der du durch die Sendung des heil. Geistes die Herzen der ersten Gläubigen gerühret hast, daß sie reuvoll ihre Sünden bekannten, und sich taufen ließen: rühre auch unsere Herzen durch denselben Geist, damit wir die erste Gnade der Wiedergeburt, wenn wir sie durch unsere Sünden verscherzet haben, durch aufrichtige Buße wieder erlangen, und eher bereit seyen, zu sterben, als sie aufs neue zu verlieren. Amen.

3. Laß uns die Größe unsrer Sünden etc.
(Wie oben S. 102.)

Vater unser etc. Gegrüßet seyst du etc.

Gebeth.

O Gott, der du durch die Erleuchtung des heil. Geistes die Welt zur Annahme des Glaubens und zur hellen Erkenntniß der Wahrheit vorbereitet hast: laß auch uns dein heiliges Wort mit Lust und Freude anhören. Laß es uns tief zu Herzen dringen, damit wir der erkannten Wahrheit niemal wider-

streben. Durch Christus Jesus unsern Herrn. Amen.

4. Gib uns Geschmack an deinen Lehren, rc.
(Wie oben S. 102.)

Vater unser rc. Gegrüßet seyst du rc.

Gebeth.

O Gott, der du durch die gnadenvolle Ausspendung der Gaben des heil. Geistes eine erstaunenswürdige Veränderung der Gesinnungen und Sitten an den ersten Christen bewirket hast: gib uns durch denselben Geist nicht nur die Bereitwilligkeit, die Lehren deiner heiligen Religion mit dem Herzen anzunehmen, und mit dem Munde zu bekennen, sondern auch die Entschlossenheit, sie im Werke und in der Wahrheit zu erfüllen. Durch Christus Jesus unsern Herrn. Amen.

5. Komm Geist der Stärke und vollende rc.
(Wie oben S. 103.)

Vater unser rc. Gegrüßet seyst du rc.

Gebeth.

O Gott, der du mittelst der Gnade des

heiligen Geistes die aufblühende Kirche durch glänzende Beyspiele der Heiligkeit, und durch Heldenthaten der Märtyrer ausgezeichnet hast: verleihe auch uns, die wir in späteren Zeiten deine heilige Kirche ausmachen, daß sich unter allen Ständen Beyspiele der Reinigkeit und des unsträflichen Wandels, Beyspiele der Liebe und Eintracht, Beyspiele des Eifers und der Standhaftigkeit hervorthun. Durch Christus Jesus unsern Herrn. Amen.

Die Hülfe Gottes verbleibe bey uns zu allen Zeiten. Amen.

Auf das Fest der heil. Dreyfaltigkeit.

Meßandacht. (Sieh oben S. 40.)

Gesang.

Wir bethen drey Personen
In einer Gottheit an,
Die in dem Himmel thronen,
Der alles unterthan.

Im Wesen unzertrennet,
An Majestät sich gleich;
Dreyeinigkeit genennet,
Ein Gott! an Güte reich. Alleluja.

2. O großer Gott! ich preise
Dein' unumschränkte Macht,
Die wunderbarer Weise
Die Welt hervorgebracht.
Mit dankendem Gemüthe,
Mit süßem Freuden-Ruf
Erheb ich deine Güte,
Die mich aus Nichts erschuf. Alleluja.

3. Gott Vater! dem Erbarmen
Und Liebe eigen sind,
Sieh nieder auf mich Armen,
Mich dein begnadet Kind:
Du hast mich angenommen,
Verschmäh mein Bitten nicht;
O laß zu dir mich kommen,
Und schau'n dein Angesicht. Alleluja.

4. Sohn Gottes! den die Liebe
Zur Welt vom Himmel zog,
Und durch die stärksten Triebe
Für's Menschen-Heil bewog,
Den bittern Tod zu leiden:
Hilf durch dein theures Blut

Mir neue Schulden meiden,
Sprich für die alten gut. Alleluja.

5. Geist Gottes! o entzünde
Mit Liebe meine Brust,
Gib Abscheu vor der Sünde,
Zur Tugend gib mir Lust,
Daß ich von ihr nicht weiche,
Bis ich nach dieser Zeit,
Von dir geführt, erreiche
Das Erb der Seligkeit. Alleluja.

Auf das hohe Frohnleichnamsfest.

Lehre.

Frohnleichnam ist so viel, als heiliger Leichnam, und das daher genannte Fest hat das Geheimniß des Leibes und Blutes Jesus Christus zum Gegenstande. Die Kirche will in Beziehung auf denselben ihren Glauben, ihre Dankbarkeit, ihre Freude und ihr Glück auf eine recht feyerliche Weise zu erkennen geben. Daher die Ausschmückung ihrer Tempel, die öftere Aussetzung des heiligsten Sakraments, die öffentlichen Umgänge mit demselben, und

die acht Tage hindurch andauernden Andachten. Zwar wurde dieses Denkmal der Liebe Jesus immer in höchsten Ehren gehalten; allein da späterhin Irrlehrer wider dasselbe aufstanden, so sollte auch der rechte Glaube der Christen in seiner ganzen Stärke sich zeigen, und über jeden Irrthum in diesem Punkte gleichsam einen Triumph feyern. Daher nun dieß besondere Fest, welches anfangs im Jahre 1216 vom Bischofe Robert zu Lüttig eingeführt, dann im Jahre 1264 vom Pabste Urban IV. der ganzen Kirche anbefohlen und deßwegen auf diese Zeit festgesetzt ward, damit die Feyerlichkeiten der großen Woche, der Ostern und Pfingsten nicht unterbrochen würden.

Meßgebethe. (Sieh oben S. 95.)

Andacht
zum heiligsten Altarssakramente.

Litaney

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, wahrhaft gegenwärtig in dem heiligsten Altarssakramente,
Jesus, du Brod des Lebens, das vom Himmel gekommen ist,
Jesus, dessen Leib für das Heil der Welt gegeben ist,
Jesus, dessen Fleisch und Blut uns vor dem ewigen Tode bewahret,
Jesus, dessen Fleisch und Blut uns zum ewigen Leben nähret,
Jesus, du wahres Opfer des neuen Bundes,
Jesus, du reinstes und immerwährendes Opfer,
Jesus, du Stifter des Friedens und der Versöhnung mit Gott,
Jesus, du Heil der Kranken,
Jesus, du Wegzehrung der Sterbenden,
Jesus, du Unterpfand der ewigen Seligkeit,

} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr.
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr.

Von dem unwürdigen Genusse deines heil. Leibs und Bluts,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Durch deine Begierde, mit welcher du das letzte Abendmahl mit deinen Jüngern genießen wolltest,
Durch deine Liebe, mit welcher du dieses hl. Sakrament eingesetzet hast,

Erlöse uns, o Herr.

Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du in uns den Glauben an dieses unbegreiflich große Sakrament vermehren wollest,
Daß du durch dieses heilige Sakrament die Hoffnung auf dich in uns stärken wollest,
Daß du durch dieses große Wunder deiner Liebe eine recht inbrünstige Liebe zu dir in uns entzünden wollest,
Daß du durch dieses Liebesmahl unsere Herzen mit aufrichtiger Liebe gegen unsere Mitmenschen erfüllen wollest,
Daß wir vor dem Empfange dieses Sa-

Wir bitten dich, erhöre uns.

kraments alle Lieblosigkeit, allen Haß und Neid gegen unsern Nächsten aus unseren Herzen verbannen mögen, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du, o Jesus, durch die hl. Kommunion in uns, und wir in dir bleiben, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns am Ende unseres Lebens mit dieser göttlichen Wegzehrung stärken wollest, wir bitten dich, erhöre uns.

Jesus, du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus.

O du Lamm Gottes rc. erhöre uns, o Jesus.

O du Lamm Gottes rc. erbarme dich unser, o Jesus.

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Vater unser rc.

℣. Der barmherzige und erbarmende Herr hat uns ein Denkmal seiner Wunder hinterlassen.

℟. Er hat denen, die ihn fürchten, Speise gegeben.

Gebeth.

O Jesus, der du durch die Einsetzung des allerheiligsten Altarssakraments ein Denkmal deiner Liebe und deines Leidens unter uns gestiftet hast, mit lebhaftem Glauben bethen wir dich an in diesem wunderbaren Geheimnisse. Wir danken dir für alles Gute, das du für uns gethan und gelitten hast, und bitten dich, laß uns das Geheimniß deines Leibs und Blutes immer so verehren, daß wir der heilbringenden Früchte deiner Erlösung theilhaftig werden, und uns der Genuß dieses Liebesmahles zur ewigen Glückseligkeit gereichen möge. Amen.

Gesänge.

I.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer
Sion stimm ein Loblied an.
Preis nach Kräften seine Würde,
Ob gleich kein Lob, keine Zierde
Seiner Würde gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man nur den Christen weißt.
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bey dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeißt.

3. Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen,
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns so liebreich eingeladen,
Und dieß Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des Alten
Osterlammes abgethan:
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das Neue fängt nun an.

5. Was von Jesus dort geschehen,
Und wir so, wie Er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.
Als ein Opfer, Ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.

6. Doch wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabey das Aug nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

II.

Erfreut euch, liebe Seelen!
Ein Wunder ist gescheh'n:
Von Engeln zu erzählen,
Im Geiste nur zu seh'n.
In Brod- und Weinsgestalten
Ist Jesus Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Das größte Seelengut! Alleluja.

2. Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
Das aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt,
Ernährt uns auf der Reise,
Und bleibt doch unverzehrt. Alleluja.

3. Wann wir das Leben schließen,
Und dieses Engelbrod

Mit frommer Lust genießen,
Dann darf der bittre Tod
Uns Christen nicht erschrecken,
Es sey ein Unterpfand,
Daß Gott den Leib wird wecken
Ins himmlisch' Vaterland. Alleluja.

4. Herr Jesus deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank!
Du hast aus ihrem Triebe
Zur Speis' und auch zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben
In Brodsgestalt verhüllt,
Das unser inners Leben
Mit Gnadenkraft erfüllt. Alleluja.

5. Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sakrament;
Herr! laß es uns empfangen,
Wenn Seel' und Leib sich trennt;
Daß wir in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein;
Zu deinen Engelschaaren,
Und ewig bey dir seyn. Alleluja.

(Bey dem heil. Segen wird gesungen:)

6. Erbarme dich der Sünder:
Denn deine Lieb' ist groß:

Sieh, Vater! deine Kinder,
Nimm sie in deinen Schooß.
Du bist bey uns zugegen,
Beglücke jeden Stand!
Gib, allen deinen Segen
Uns und dem Vaterland. Alleluja.

Andere Lieder sieh oben S. 94 und 99.

Auf die übrigen Sonntage des Jahrs.

Lehre.

Der Sonntag ist der dem Herrn geweihte Tag. Der Christ hat die strenge Pflicht auf sich, an demselben

1) der knechtlichen Arbeiten sich zu enthalten.

2) Dem öffenlichen Gottesdienste, d. i. der Predigt und dem Amte der hl. Messe, dann auch der Nachmittagsandacht beyzuwohnen.

3) Sonstige fromme Uebungen anzustellen, z. B. ein erbauliches Buch zu lesen, Werke der Barmherzigkeit zu thun —.

Ausser dem darf der Christ diesen Tag auch zu seiner Erholung benützen, welches jedoch mit Mäßigung und Anstand, ohne Aergerniß und Ruhestöhrung geschehen muß.

Anbethung.

Gott ist ein Geist, und die ihn anbethen, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbethen. Joh. 5.

Ewiger, unbegreiflicher Gott! ich werfe mich vor dir auf meine Knie, und bethe dich an. Ich, der ich nur Staub und Elend und Sünde bin, bloß noch etwas durch deine Barmherzigkeit, wage es, mich deinem Throne zu nähern, und das Geschäft der Engel zu verrichten, die auf ihren Angesichtern liegend in unzähligen Chören dich preisen. Ich soll — ich muß kommen und dir huldigen. Selige Pflicht! Wie hoch werde ich geehret und begnadigt! Du bedarfst des Flehens eines Geschöpfes nicht; du warst, ehe noch die Loblieder des Himmels erschollen. Alle Stimmen der Unsterblichen sind zu schwach, dein Lob zu verkündigen, und deinen heiligen Namen nach Würde auszusprechen. Du befiehlst uns, zu dir zu kommen, um uns wohlzuthun; reichst uns deine Hand,

uns zu unterstützen. Durch deinen Sohn haben wir Zutritt zu dir, du würdigest dich zu uns herab, und hebst uns aus dem Staube empor.

Kein sterbliches Auge kann dich sehen, der du in einem unzugänglichen Lichte wohnest. Doch du hast dich herrlich geoffenbaret durch deine Werke. In schönster Ordnung, in voller Pracht zeigen sie sich, und fordern mich auf, ihren Schöpfer zu preisen, der ich allein Verstand habe, dich zu erkennen, und ein Herz, dich zu lieben. — Die ganze Welt ist dein Tempel, welcher mit den Wundern deiner Allmacht und Güte pranget. Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll. Tausend Stimmen rufen mir zu: der Herr hat alles schön und wohl gemacht. Vom Wurm im Staube an, vom Grashalm unter meinen Füßen bis zum Erzengel kündigt mir jedes Geschöpf die Größe seines Meisters an. Keines sey mir so unbedeutend, daß ich das Werk deiner Hände daran nicht bewundern

sollte. Ich selbst, obgleich so elend durch meine Schuld — bin das Meisterstück deiner sichtbaren Schöpfung. Alle meine Gebeine sagen: Herr, wer ist dir gleich, der du meinen Leib so künstlich gebaut hast? — und du, meine Seele, die du nach seinem Ebenbilde geschaffen bist, preise den Herrn, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Sein Lob soll immer in meinem Munde seyn, und seine Ehre sey mein ganzes Bestreben. Aber wie schwach, wie eingeschränkt ist diese unsere Erkenntniß von dir, o Gott! Alles, was um uns ist, zeuget von seinem göttlichen Urheber: aber unsere Zerstreuungen lassen uns nicht Zeit, darauf Acht zu haben; wir geben uns die Mühe nicht, es zu bemerken, und nachzudenken. — Aber noch deutlicher hast du dich uns durch den Glauben geoffenbaret. Jesus Christus hat dich uns näher bekannt gemacht, und zugleich die wahre Weise gelehret, wie du von uns verehret seyn willst. Du forderst Anbether im Geiste und in der Wahrheit. Du siehst nicht

auf Worte und Gebärden, sondern aufs Herz, ob es aufrichtig gesinnt ist, und auf die Werke, ob sie mit der Sprache der Andacht übereinstimmen. Bewahre mich, o Herr, vor dem Frevel, daß mein Mund dir Betheuerungen vorlüge, von welchen das Herz nichts weiß, oder die es gleich wieder vergißt und verletzet; daß ich nicht durch den Schein der Frömmigkeit mich selbst und andere blende. Mein Leib und meine Seele, alle Kräfte seyen deinem Dinste gewidmet. Ganz bringe ich mich zum Opfer, und vernichte mich vor dir, Allerhöchster! wie man einst die alten Brandopfer gebunden zum Altar gebracht, und zum Zeichen deiner Herrschaft über Leben und Tod im heiligen Feuer verzehret hat.

Wie erhebt sich mein Geist, wenn ich mit ehrfurchtsvollem Erstaunen deine unendlichen Vollkommenheiten betrachte! Wie gestärkt, wie ruhig wird mein Herz durch die tröstliche Zuversicht in Christus, daß du mein Gott und mein Vater bist! — Was kann

mir mangeln, wenn du, Allmächtiger, mich segnest; was kann mir schaden, wenn du mich behütest? Wenn die Welt vor der Schwere deines Arms zittert, kann ich deines Schutzes mich freuen. — Deiner Weisheit und Vorsehung kann ich sicher mich überlassen, wenn sie auch durch rauhe und dunkle Wege mich führte; wenn auch die unerklärbarsten Zufälle mich träfen. Du verstehst, du meinst und machst alles aufs beste; ich schwaches Kind kann's itzt nicht verstehen; aber dort werde ich's einsehen, und dich dafür preisen. — Deine Heiligkeit, kann nur Gutes wollen, und deine Güte hat nichts als mein Beßtes zur Absicht: dadurch werde ich beruhigt und ermuntert, dir ähnlich zu werden. — Dein Wort ist fest und unveränderlich; darauf baue ich. Die Welt handelt oft falsch und treulos; du bist der beste, treueste Freund. — Wenn der Gottlose über deine Allgegenwart und Allwissenheit bebet, so kann ich mich freuen, daß du bey mir bist, daß du meine geheimsten

Anliegen, meine redlichen Absichten kennest. — Deine Gerechtigkeit, welche dem Frevler so fürchterlich wird, ist mir durch die Versöhnung Jesus tröstlich geworden. Ich habe durch deine Barmherzigkeit einen treuen Belohner an meinem Richter zu finden. Dort wird meine Unschuld gerechtfertiget, meine Geduld gekrönet werden. Die Furcht, in der ich noch lebe, ist mir heilsam; sie hält mich zurück vom Verderben, und ist mir Antrieb, desto sorgfältiger mein Heil zu wirken.

Nun fühle ich's, wie gut es für mich ist, daß ich ganz von dir abhänge, o mein Gott, und ganz dir angehöre. Wie freue ich mich, daß du, großer, guter Gott! mein Herr, und ich dein Knecht bin, daß du allein es bist, den ich anbethen, und dem ich dienen muß. Vom Herzen will ich es lebenslang thun, gib mir Gnade dazu.

Aber auch das Lamm, das geschlachtet, ist würdig, zu empfangen Ehre und Herr-

lichkeit und Preis. Du allein, o Jesus! warst ein würdiger Anbether und ein in jeder Rücksicht vollkommenes Opfer. Mit deiner Anbethung, mit deinem Opfer vereinige ich das meinige. — Nun sitzest du selbst zur Rechten des Vaters; Sohn, Welterlöser und Richter! Erniedrigter und Erhöhter! Dein ist das Reich und die Herrlichkeit, dein ist alle Macht im Himmel und auf Erden. Wir liegen hier vor deinem Altare, huldigen dir als unserm Herrn, und bethen dich an als unsern Gott, ob du gleich den Glanz deiner Majestät unsern Augen verhüllest. Bilde uns selbst zu deinen wahren Anbethern und Schülern: damit wir deinem hl. Namen, den wir führen und anrufen, durch treue Befolgung deiner Lehren und Beyspiele Ehre machen. Breite dein Reich auch über die Völker aus, die dich nicht kennen. In deinem Namen müssen alle Knie sich biegen, und jeder, der ihn anruft, soll Heil erlangen. — Sieh gnädig herab auf deine Bekenner und Brüder auf Erden. Gib, daß wir alle, die

wir hier in deinem Namen versammelt sind, und an deinen Geheimnissen Theil nehmen, einst zu dir gelangen, und dich mit dem Vater und heiligem Geiste ewig preisen mögen, Amen.

Auf die Festtage der Heiligen.

Lehre.

Gott allein gebührt Anbethung. Er allein ist der Schöpfer, der Ursprung alles Guten, der Herr. Indessen verdienen diejenigen, welche ihn über alles geliebt haben, die er selbst durch Gnaden und Wunder ausgezeichnet hat, und die wir Heilige nennen, gleichfalls unsre Achtung. Wir verehren sie, und rufen sie um ihre Fürbitte an. Ihre Tugenden, ihre Opfer, ihre Kämpfe und Siege für das Reich Gottes nehmen wir zum Muster unserer Nachahmung, und von ihrer Liebe, welche sie ihren Mitbrüdern auf Erden erwiesen, glauben wir, daß sie auch im Himmel fortwährt, und für das Wohl der Zurückgelassenen noch fernerhin thätig ist.

Auf die Marienfeste.

Auf Maria Empfängniß.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich, Herr! theile deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnade mit, daß denjenigen, welchen die Frucht der seligen Jungfrau zum Anfange des Heils gereichte, die fromme Feyer ihrer Empfängniß das Wachsthum des Friedens verleihe, durch unsern Herrn Jesus Christus rc.

Auf Maria Lichtmeß.

Lehre.

Dieses ist eigentlich das Fest der Darstellung Jesus im Tempel, weil es Gesetz des alten Bundes war, daß jedes Erstgeborne dem Herrn geweiht und durch ein Opfer ausgelößt werden mußte. Uebrigens heißt dieses Fest deßwegen Lichtmeß, weil an demselben die Kerzen geweiht werden.

Gebethe während der Kerzen-Weihe.

O Gott, der du an dem heutigen Tage dei-

nen eingebornen Sohn im Tempel zu Jerusalem von dem gerechten Simeon auf seine Arme nehmen und darstellen ließest, wir bitten dich, daß du diese Kerzen, die wir zur Verherrlichung deines Namens anzuzünden gedenken, segnen und weihen, uns aber inwendig mit einem höheren Strahle deiner Gnade anfachen mögest, damit wir würdig werden, vom heiligen Feuer deiner Liebe entzündet im Tempel deiner Herrlichkeit dargestellt zu werden.

Herr Jesus Christus, du wahres Licht, welches erleuchtet jeden Menschen, der in diese Welt kömmt, gieße aus deinen Segen über diese Kerzen, und so wie dieselben mit sichtbarem Lichte angezündet die nächtlichen Finsternisse verscheuchen, so mögen auch unsere Herzen, vom unsichtbaren Feuer, d. i. vom Glanze des heil. Geistes bestrahlet, frey seyn von aller Blindheit der Sünden, daß wir mit gereinigtem Auge des Geistes das schauen können, was dir wohlgefällig und

unserem Heile zuträglich ist, und auf solche Weise würdig werden, nach den gefährlichen Dunkelheiten dieses Lebens zu dem unvergänglichen Lichte zu gelangen.

Herr Jesus Christus, der du an dem heutigen Tage in dem Wesen unseres Fleisches unter den Menschen erscheinest, und von den Aeltern im Tempel dargestellt worden bist, den der ehrwürdige Greis Simeon, vom Lichte des heil. Geistes beschienen, erkannt, auf seine Arme genommen und gesegnet hat, verleihe gnädig, daß wir durch die Gnade desselben heil. Geistes erleuchtet, dich wahrhaft erkennen und treu lieben, der du mit dem Vater ꝛc.

Lied beym Umgange.

Ein Licht, die Heiden aufzuklären,
Und deines Volkes Ruhm zu mehren.
Nun läßt du, Herr, nach deinem Worte
Den Diener fahr'n zum Friedensorte.

Ein Licht, die Heiden —

Weil meine Augen nun geschauet,
Dem du das Heil der Welt vertrauet.

Ein Licht, die Heiden —

Das du bereitet hast auf Erden,
Von jedem Volk geschaut zu werden.

Ein Licht, die Heiden —

Ehr sey dem Vater und dem Sohne,
Dem Geiste auch, auf Einem Throne.

Ein Licht, die Heiden —

Ein anderes Lied.

Wer Gottes Willen thut
Mit christlich starkem Muth',
Wird einst beglücket.
Groß ist der Tugend Lohn,
Dieß zeigt heut Simeon
In Gott entzücket.

2. Dem Frommen ward zu Theil,
Der Völker Licht und Heil
Als Kind zu schauen —
Mit Freude trunknem Blick
Sieht er, wer aller Glück
Einst sollte bauen.

3. Nun ist sein Wunsch gewährt,
Ihm ist, was er begehrt,
Nun widerfahren,

Nun scheut er nicht den Tod —
Er will zu seinem Gott
Im Frieden fahren.

Kirchengebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten deine Majestät demüthig, du wollest bewirken, daß, wie dein eingeborner Sohn am heutigen Tage mit dem Wesen unseres Fleisches im Tempel dargestellt worden ist, auch wir mit gereinigtem Sinne dir dargestellt werden, durch denselben unsern Herrn ꝛc.

Auf Maria Verkündigung.

Kirchengebeth. Sieh oben S. 157.

Auf Maria Schmerz.

Kirchengebeth.

Gott, bey dessen Leiden, nach Simeons Voraussagung, die lieblichste Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria ein Schwert des Schmerzens durchdrungen hat, verleihe gnädig, daß wir, die ihre Durchstechung und Leiden mit frommen Andenken,

verehren, durch die kräftigen Verdienste und Fürbitten der treu am Kreuze stehenden Heiligen, die glückliche Wirkung deines Leidens erlangen, der du lebest und regierest mit dem Vater ꝛc.

Gesang.

Maria unter dem Kreuze.

Christi Mutter stund voll Schmerzen,
Traurend, mit beklommnem Herzen,
Bey dem Kreuz, an dem er hing:
Er, ihr Sohn, ihr Trost, ihr Leben.
Ach! wer kann durch Worte geben,
Welch ein Schwert durchs Herz ihr ging?

Jenes Schwert hat sie durchdrungen,
Welches Simeon besungen;
O! ein tief verwundend Schwert
Hat ihr Mutterherz durchschnitten,
Als ihr heil'ger Sohn gelitten:
Wer begreift des Leidens Werth?

Wer soll bey so großen Peinen
Keine Mitleidsthräne weinen?
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verlassnen Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

Ihn für freche Sünder büßen,
Ströme Bluts aus Wunden fließen,
Hülflos sterben sah sie ihn;
Sah den Sohn am Kreuz, verlassen,
Ueberhäuft von Schmach, erblassen,
Und sein Leben von ihm fliehn.

Heil'ge Mutter, Quell der Liebe!
Daß ich mich, wie du, betrübe
Weine so um ihn, wie du!
Daß ich Jesu Lieb' erkenne!
Gegen ihn vor Liebe brenne!
O, erbitt mir Kraft dazu!

Möcht' ich Schmerz und Reu' vereinen!
Ueber meine Sünden weinen!
Für sie büßen lebenslang!
Oft im Geist zum Kreuze gehen,
Mit dir unterm Kreuze stehen,
Ganz erfüllt von Lieb' und Dank!

Hilf mir flehen, Gnad' erwerben,
Daß mir, wenn es kommt zum Sterben,
Heil und Segen widerfährt!
Daß Gott meiner richtend schone!
Was kannst du von deinem Sohne
Bitten, daß er nicht gewährt?

Hilf nach überstandnen Leiden
Mir zu jenen Himmelsfreuden,
Wo die auserwählte Schaar
Deines Sohnes Thron umringet,
Ihm ein ewig Loblied singet!
Amen! Dieses werde wahr!

Auf Maria Himmelfahrt.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich, o Herr! vergib die Missethaten deiner Diener, daß wir, die wir nach unseren Handlungen dir nicht gefallen können, durch die Fürbitte der Gebährerin deines Sohnes unseres Herrn gerettet werden, der mit dir lebt und regiert ꝛc.

Auf Maria Geburt.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich, o Herr! theile deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnade mit, daß denjenigen, welchen die Frucht der seligen Jungfrau Maria zum Anfange des Heils gereichte, die fromme Feyer ihrer Geburt

das Wachsthum des Friedens verleihe, durch unsern Herrn ꝛc.

Auf Maria Opferung.

Kirchengebeth.

Gott, der du die selige Jungfrau Maria, die Wohnung des hl. Geistes, am heutigen Tage im Tempel wolltest darstellen lassen, verleihe, daß wir durch ihre Fürbitte im Tempel deiner Herrlichkeit dargestellt zu werden verdienen, durch unsern Herrn Jesus Christus ꝛc.

Litaney

von der hl. Jungfrau Maria.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott himmlischer Vater, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottes Gebährerin,
Heiligste Jungfrau aller Jungfrauen,
Du keuscheste Jungfrau,
Du sittsamste Jungfrau,
Du demüthigste Jungfrau,
Du tugendreichste Jungfrau,
Du gottgefälligste Jungfrau,
Du Mutter voll der Gnade,
Du Mutter unsers göttlichen Erlösers,
Du unbefleckte Mutter,
Du sorgfältigste Mutter,
Du liebvollste Mutter,
Du schönstes Muster aller Tugend,
Du Beyspiel der Andacht und Gottseligkeit,
Du Vorbild der Sanftmuth und Geduld,
Du liebreichste Fürsprecherin bey Gott,
Daß wir dir in deinen Tugenden nachfolgen,
Daß wir dir nachfolgen in deiner Frömmigkeit,
Daß wir dir nachfolgen in Unschuld und Reinigkeit,
Daß wir dir nachfolgen in Gehorsam und Dienstfertigkeit,

} Bitt für uns.

Daß wir dir nachfolgen in Demuth und Sanftmuth,
Daß wir dir nachfolgen in deinem festen Vertrauen auf Gott,
Daß wir dir nachfolgen in der Zufriedenheit bey Armuth und Niedrigkeit,
Daß wir dir nachfolgen in Geduld und Standhaftigkeit,
Daß wir dir nachfolgen in deinem Bestreben nur Gott zu gefallen,
Daß wir, wie du, fromm leben,
Daß wir, wie du, selig sterben,
Daß wir einst zu dir in den Himmel kommen,
Daß wir uns mit dir ewig erfreuen, Gott loben und preisen,

} Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes &c. erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes &c. erbarme dich unser, o Herr.

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

℣. Bitt für uns, o heil. Gottesgebährerin,

℟. Damit wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott, wir verehren Maria als die Mutter deines Sohnes, unsers Erlösers und Seligmachers. Wir rufen sie an als eine liebvolle Fürsprecherin bey deinem Throne. Laß dir diese unsere Verehrung wohlgefallen, und gib, daß wir uns durch Nachahmung ihrer Tugenden auch ihrer Fürbitte würdig machen, und einst ihrer Seligkeit im Himmel theilhaftig werden mögen, durch Jesus Christus deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Antiphonen,

oder Wechselgesänge zu Ehren der hl. Jungfrau, nebst Versen und Gebethen.

I.

Vom ersten Adventssonntage bis Lichtmeß.

In Demuth bethend, Herr! vor dir
Lag der Jungfrauen schönste Zierde;
Der Engel kömmt, verkündet ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde:

:,: Die Reinste, wie die Engel rein,
Wird Mutter und auch Jungfrau seyn. :,:

2. Maria, Frau der ganzen Welt,
Von Gottes Rathschluß auserkohren,
Den, der zur Mutter dich gewählt,
Den Schöpfer selbst hast du geboren.
:,: O Frau! o Mutter unsers Herrn,
O Himmelspfort, o Gnadenstern! :,:

3. Komm uns zu Hilf, erhör das Feh'n
Der zum Aufsteh'n geneigten Sünder;
Laß deines Sohnes Gnad uns seh'n,
Erbarm dich über deine Kinder.
:,: Wir bitten dich durch Jesus Christ,
Die du die beste Mutter bist. :,:

(Bis Weihnachten.)

℣. Der Engel des Hern brachte Maria die Bothschaft,

℟. Und sie empfing von dem heil. Geiste.

Gebeth.

Wir bitten, Herr! gieß deine Gnade in unsre Herzen aus, daß, die wir auf die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkannt haben, wir

durch sein Leiden und Kreuz bis zur Herrlichkeit der Auferstehung geleitet werden, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

(Nach Weihnachten.)

℣. Nach der Geburt, o Jungfrau! bist du unversehrt geblieben.

℟. Gottes Gebährerin, bitt für uns.

Gebeth.

O Gott, der du bey der fruchtbaren Jungfrauschaft der seligen Maria dem menschlichen Geschlechte die Belohnungen des ewigen Heiles ausgesetzt hast, verleihe, daß wir sie als Fürbitterin für uns inne werden, durch welche wir verdient haben, zu erhalten den Urheber des Lebens, unseren Herrn Jesus Christus deinen Sohn. Amen.

II.

Von Lichtmeß bis Ostern.

Maria, du des Himmels Königin,
Sey uns gegrüßt der Engel Herrscherin.
:,: O Wurzel Jesse sey gegrüßt,
Aus der das Heil der Welt entsprießt. :,:

2. Erfreue dich, denn du bist ehrenreich,
Und keine ist an Herrlichkeit dir gleich;
:,: Versöhne uns mit deinem Sohn',
O Schönste, daß er uns verschon'. :,:

℣. Würdige mich, dich zu loben, heilige Jungfrau!

℟. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Gebeth.

Gib, barmherziger Gott, Schutz unserer Gebrechlichkeit, daß, die wir das Andenken der heil. Gottesgebährerin feyern, wir durch die Hilfe ihrer Fürbitte von unseren Sünden aufstehen, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

III.

Von Ostern bis zum Sonnabende des h. Dreyfaltigkeitsonntages.

Glorreiche Himmels-Königin!
Freu' dich beym höchsten Throne;
Bey dem, der war von Anbeginn
Bey deinem liebsten Sohne. Alleluja,
Alleluja.

Den du als Mutter sehr beklagt,
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, wie er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja, Alle-
luja, Alleluja.

2. So sing' die ganze Christenheit
Erlößt am Kreuzesstamme,
Dank, Preis und Ehr' und Herrlichkeit
Sey unserm Osterlamme. Alleluja, Allel.
Verwende dich beym höchsten Thron,
Erhör' der Kinder Flehen;
Maria, bitte deinen Sohn,
Daß wir zur Freud' erstehen. Alleluja,
Alleluja, Alleluja!

(Vers und Gebeth sieh oben S. 238.

IV.

Vom h. Dreyfaltigkeitsonntage bis zum ersten Adventssonntage.

Sey Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königin gegrüßet,
Des Lebens Trost und Süßigkeit,
Durch die uns Leben fließet,
Zu dir, o Mutter, rufen wir,
:,: Mit Thränen seufzen wir zu dir. :,:

2. O wend' dein holdes Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone;
Versag uns deinen Fürspruch nicht
Bey Jesus deinem Sohne.
Nach diesem Elend zeig' uns ihn,
:,: Bey ihm sey unsre Mittlerin. :,:

3. In aller Trübsal, Angst und Noth,
Komm uns zu Hilf im Leiden.
Hilf, tröste uns, und bitt bey Gott,
Wann wir von hinnen scheiden.
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
:,: O Mutter der Barmherzigkeit. :,:

℣. Bitt für uns, heilige Gottesgebährerin!
℟. Daß wir der Verheissungen Christi theilhaftig werden.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heil. Geistes vorbereitet hast; gib, daß, die wir uns an ihrem Andenken erfreuen, wir auch durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode

befreyet werden. Durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Gesänge
auf die Marienfeste.

I.

Reinste Mutter! seyst gegrüßet,
Hör der Kinder Bitten an,
Für die Jesus hat gebüßet,
Und vollbracht die Kreuzesbahn.
Wend von uns nicht
Dein Angesicht,
Verlaß uns Mutter Jesus nicht.

2. Bitt für uns, daß unsre Herzen
Werden durch die Gnade rein,
Und des Sohnes bittre Schmerzen
Nicht an uns verloren seyn.
Wend von uns nicht ꝛc.

3. Sind uns Thränen hier beschieden
Als der Sünde rechtes Loos,
Laß sie fließen uns zum Frieden
In den offnen Mutter-Schoos.
Wend von uns nicht ꝛc.

4. Siehst du nicht die heißen Kämpfe,
Die uns Evens Erbtheil bringt,
Und den Geist, damit er dämpfe
Fleischeslust, zu kämpfen zwingt?
Wend von uns nicht ꝛc.

5. Sind wir gleich unwürd'ge Sünder,
Die des Unheils Fluch bedroht,
Sind wir dennoch Gottes-Kinder,
Der nicht will des Sünders Tod:
Wend von uns nicht ꝛc.

6. Wenn des Unglücks Stürme toben,
Auf uns mit vereinter Wuth,
Und der Trübsal Feuerproben
Aengsten unsern schwachen Muth;
Wend von uns nicht ꝛc.

7. Wenn uns einst die letzten Züge
Künden an des Lebens Flucht,
Wenn dazu der Geist der Lüge
Des Vertrauens Muth versucht;
Wend von uns nicht ꝛc.

8. Prüfet dann des Richters Wage,
Der uns ward aus deinem Schoos,
Das Gewicht verfloßner Tage,
Zu entscheiden ewig's Loos:
Wend von uns nicht ꝛc.

11.

Mutter Christi hoch erhoben,
In dem schönen Himmel droben,
Aller Engel Königin,
Unsre Frau und Mittlerin.
Deinen Segen uns mittheile,
Uns zu helfen nicht verweile;
O Maria, steh uns bey,
Daß uns Gott barmherzig sey.

2. Du, o Jungfrau voll der Gnaden,
Frey von jedem Sündenschaden:
Voller Glanz und Tugendschein,
Allzeit heilig, allzeit rein.
Deinen Segen rc.

3. O du Zuflucht aller Sünder!
Schau, wir arme Adamskinder,
Die gesündigt ohne Zahl,
Weinen in dem Jammerthal.
Deinen Segen rc.

4. Laß uns deine Hilf erscheinen,
Laß uns nicht vergebens weinen,
Führ uns zu dem Gnadenthron,
Und versöhn uns deinen Sohn.
Deinen Segen rc.

5. Daß er uns die Sünd' verzeihe;
Sie zu meiden, Gnad' verleihe:
Daß wir leben in der Buß,
Sterben in dem Friedenskuß.
Deinen Segen rc.

6. Bitt, daß Gott nach diesem Leben
Uns die Seligkeit woll' geben.
O Maria Jungfrau rein,
Laß uns dir empfohlen seyn.
Deinen Segen rc.

III.

Liebste Mutter wollest schauen
Auf dein Volk, das mit Vertrauen
Dich als eine Mutter ehrt,
Von dir Hilf und Trost begehrt.
Segne uns aus deinem Herzen,
Tröste uns in unsren Schmerzen;
Steh uns bey in letzter Noth,
Zeig uns Jesus nach dem Tod.

2. Wahren Glauben wollest mehren,
Irrthum, Sünd und Noth abwehren;
Wollst ausstrecken deine Hand
Ueber unser Vaterland.
Segne uns rc.

3. Alles Uebel woll'st abwenden;
Reichen Segen uns zusenden.
Schütze uns mit starker Kraft;
Zeig' uns deine Mutterschaft.
Segne uns 2c.

IV.

O Maria sey gegrüßt!
Die du voll der Gnade bist!
Himmels-Zierd dich preisen wir,
Gott der Herr ist selbst mit dir.

2. Untern Weibern jeder Zeit
Segnet dich die Christenheit,
Jede Zunge lobt und preißt
Deine Frucht, die Jesus heißt.

3. Heil'ge Gottesmutter tritt
Vor des Höchsten Thron, und bitt'
Für uns Sünder in der Noth
Jetzt im Leben, und im Tod'.

V.

Stern auf diesem Lebens-Meere,
Mutter Gottes, voll der Ehre,
Allzeit Jungfrau, sey gegrüßt!
Du bist uns des Himmels Pforte,
Du hast seit des Engels Worte
Evens Namen uns versüßt.

2. O du Spiegel aller Tugend!
Sieh, das Alter und die Jugend
Ist von deinem Glanz' beseelt.
Durch dich preißt die Christen-Heerde
Gottes Sohn, der auf der Erde
Dich zur Mutter hat gewählt.

3. Mächtige am Gottes-Throne!
Bitt für uns bey deinem Sohne,
Der dich, Mutter, liebt und ehrt.
Bitt, daß er uns Alle segne,
Daß kein Unglück uns begegne,
Keine Sünde uns beschwert.

4. Bitt, daß er uns Gnade schenke,
Unser Herz zur Tugend lenke.
Mutter der Barmherzigkeit!
Bitt, daß wir, als Himmels-Erben,
Christlich leben, selig sterben.
Hör' das Fleh'n der Christenheit!

5. Gott, der Vater, sey gepriesen;
Ehre sey dem Sohn' erwiesen,
Den Maria uns gebahr.
Und dem Geiste sey mit Beyden
Lob und Ruhm zu allen Zeiten,
Dir, der ewig ist und war.

Auf das Fest des hl. Stephanus.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe uns, nachzuahmen, was wir verehren, daß wir lernen, auch unsre Feinde zu lieben, weil wir den Todestag desjenigen feyern, welcher gewußt hat, auch für seine Verfolger zu bitten unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Auf das Fest des hl. Josephs.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß wir durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebährerin mögen unterstützt werden, damit, was unser Vermögen nicht leistet, durch seine Fürbitte uns gegeben werde, der du lebst und regierst mit dem Vater ꝛc.

Auf das Fest des hl. Johannes des Täufers.

Kirchengebeth.

Gott! der du den heutigen Tag durch die Geburt des heil. Johannes uns ehrwürdig gemacht hast, gib deinen Völkern die Gnade geistiger Freuden, und leite den Sinn aller Gläubigen zum Wege des ewigen Heiles, durch unsern Herrn ꝛc.

Auf das Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus.

Kirchengebeth.

Gott! der du den heutigen Tag durch den Martertod deiner Apostel Petrus und Paulus geheiligt hast, verleihe deiner Kirche, daß sie in Allem der Vorschrift derjenigen folge, durch welche sie den Anfang der Religion genommen hat, durch unsern Herrn Jesus Christus ꝛc.

Allgemeine Kirchengebethe.

Auf einen hl. Martyrer.

O Gott! der du uns durch die jährliche

Feyer deines Martyrers N. erfreuest, verleihe gnädig, daß wir auch durch das Beyspiel desjenigen entflammt werden, dessen Verdienste wir uns rühmen, durch unsern Herrn ꝛc.

Auf einen heil. Bekenner.

O Gott! der du uns durch die jährliche Feyer deines hl. Bekenners N. erfreuest, verleihe gnädig, daß wir auch die Handlungen desjenigen nachahmen, dessen Todestag wir begehen, durch unsern Herrn ꝛc.

Auf eine heil. Martyrin.

O Gott! der du unter den übrigen Wundern deiner Macht auch im schwachen Geschlechte den Sieg des Marterthums verliehen hast, gib, daß wir den Todestag deiner hl. Martyrin N. feyernd auf dem Wege ihrer Tugendbeyspiele zu dir vorschreiten mögen, durch unsern Herrn ꝛc.

Auf eine h. Jungfrau oder Wittwe.

Barmherziger Gott! erhöre unsere Bitte,

daß wir nach dem Beyspiele der heil. N., derer Fest wir heute begehen, in wahrer Andacht und in allen dir gefälligen Tugenden zunehmen, durch unsern Herrn ꝛc.

Auf das Fest aller Heiligen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns die Verdienste aller deiner Heiligen unter Einer Feyer verehren ließest, wir bitten dich, daß du uns den ersehnten Ueberfluß deiner Begnadigung durch die vervielfältigte Anzahl der Fürbitter zukommen lassen mögest, durch unsern Herrn ꝛc.

Litaney von allen Heiligen.

Kyrie eleison. Christe eleison.

Kyrie eleison.

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitt für uns.

Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns.

Alle heilige Chöre und Orden der seligen Geister, bittet für uns.

Heil. Johannes der Taufer, bitt für uns.

Heil. Joseph! bitt für uns.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
} Bitt für uns.

Heiliger Simon, Heiliger Thaddäus, Heiliger Mathias, Heiliger Barnabas, Heiliger Lukas, Heiliger Marcus,	Bitt für uns.

Alle heil. Apostel und Evangelisten, bittet für uns.

Alle heil. Jünger des Herrn, bittet für uns.

Alle heilige unschuldige Kindlein, bittet für uns.

Heiliger Stephanus, bitt für uns.

Heiliger Laurentius, bitt für uns.

Heiliger Vincentius, bitt für uns.

Heiliger Georgius, bitt für uns.

Heil. Fabian und Sebastian, bittet für uns.

Heil. Kilian mit deinen Gesellen, bittet für uns.

Heiliger Cosmas und Damianus, bittet für uns.

Heiliger Gervasius und Protasius, bittet für uns.

Alle heilige Martyrer, bittet für uns.

Heiliger Sylvester, bitt für uns.

Heiliger Gregorius, Bitt für uns.
Heiliger Ambrosius, Bitt für uns.
Heiliger Augustinus, Bitt für uns.
Heiliger Hieronymus, Bitt für uns.
Heiliger Martinus, Bitt für uns.
Heiliger Nikolaus, Bitt für uns.
Heiliger Otto, Bitt für uns.
Heiliger Henricus, Bitt für uns.

Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.

Heiliger Benedictus, Bitt für uns.
Heiliger Antonius, Bitt für uns.
Heiliger Bernardus, Bitt für uns.
Heiliger Dominicus, Bitt für uns.
Heiliger Franziscus, Bitt für uns.

Alle h. Priester und Leviten, bittet für uns.

Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet für uns.

Heilige Maria Magdalena, Bitt für uns.
Heilige Agatha, Bitt für uns.
Heilige Lucia, Bitt für uns.
Heilige Agnes, Bitt für uns.
Heilige Cäcilia, Bitt für uns.
Heilige Katharina, Bitt für uns.
Heilige Anastasia, Bitt für uns.
Heilige Kunegunda, Bitt für uns.

Heilige Ursula mit deiner Gesellschaft, bitt für uns.

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.

Alle Heilige und Heiliginnen Gottes, bittet für uns.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr.

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr.

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr.

Von allen Sünden,
Von deinem Zorne,
Vom gähen, unversehenen und schnellen Tode,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Neid, Haß, und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Von Pest, Hunger, Krieg und Verderben,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
} Erlöse uns, o Herr.

Durch deine Geburt,
Durch deine Beschneidung,
Durch deine Taufe und heil. Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Zukunft und Gnade des heil. Geistes des Trösters,
In der Stunde des Todes,
Am jüngsten Gerichte,

} Erlöse uns, o Herr.

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verschonest,
Daß du uns wollest zur wahren Buße bekehren,
Daß du deine heil. christliche Kirche regieren, befriedigen und erhalten wollest,
Daß du unsern Hirten den Papst, und den ganzen geistlichen Stand in der heiligen Religion bewahren wollest,
Daß du die Feinde der heil. Kirche demüthigen wollest,
Daß du alle Ketzereyen, Rotten und Sekten ausreuten wollest,
Daß du den christlichen Königen und

} Wir bitten dich, erhöre uns.

Fürsten steten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du deinem christl. Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns in deinem heil. Dienste erhalten, stärken und bestätigen wollest,
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß du unsere Seelen von der ewigen Verdammniß behüten wollest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns gnädig erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes ꝛc. erbarme dich unser, o Herr.

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Gesang.

Ihr Engel vor des Höchsten Thron!
Ihr Sel'ge durch des Himmels Lohn!
Für uns in diesem Jammerthal,
Bewußt der Sünden ohne Zahl,
Erflehet Gottes Gnadenwahl.

2. Propheten, von dem Geiste groß,
Der sich durch euern Mund ergoß
Für uns ꝛc.

3. Apostel Jesus! Gottes Macht
Vertrieb durch euch der Sünde Nacht;
Für uns ꝛc.

4. Ihr Glaubenshelden, deren Muth
Der Wahrheit weihte theures Blut;
Für uns ꝛc.

5. Jungfrauen in dem Lilienkleid
Verklärt durch Gottes Herrlichkeit;
Für uns ꝛc.

6. Ihr Wittwen habt die Welt besiegt,
Die uns durch ihren Schein betriegt.
Für uns ꝛc.

7. Wir bitten euch durch Jesus Blut,
Auf das all unser Trauen ruht:
Für uns ꝛc.

8. Der heiligsten Dreyeinigkeit
Stellt vor die Noth der Christenheit:
Für uns ꝛc.

Andacht für die Abgestorbenen.

Lehre.

Wenn wir die Heiligkeit Gottes und die Schwachheiten der Menschen betrachten; so können wir uns leicht denken, das Viele nach ihrem Tode nicht sogleich zur Gottes Anschauung gelangen. Der Reinste hat mit den Unreinen nichts gemein. Deßwegen gab es schon im alten Bunde Gebethe und Opfer für die Abgestorbenen, um ihnen dadurch zu ihrer Vereinigung mit Gott verhilflich zu seyn. Diesen frommen und liebevollen Gebrauch hat auch das Christenthum beybehalten, und von jeher war es Glaube der Kirche, daß man den Verstorbenen durch Gebethe, gute Werke, vorzüglich aber durch das Opfer der heil. Messe nützen könne, daher nun auch die besonderen Trauer-Gottesdienste für die Abgestorbenen unter dem

Namen Exequien, daher die Todten-Messe, von ihrem Anfangsworte Requiem genannt, daher die Aller-Seelen-Andachten in der katholischen Kirche.

Gebeth unter der hl. Messe.

Gerechter, gütigster Gott! ich komme, deine Barmherzigkeit auch für die Seelen anzuflehen, welche ihre noch nicht gänzlich getilgten und abgebüßten Missethaten von deiner seligmachenden Anschauung zurückehalten. Zwar bin ich selbst mit Sünde und Elend beladen, und deiner Gnade unwürdig; ich muß für mich selbst zittern. Allein du willst es, Vater und Gott der Liebe, daß deine Kinder für einander bitten, und mit brüderlicher Theilnahme sich lieben. Wir sind alle Brüder eines Leibs in Christus Jesus. Der Tod löset dieß Band nicht auf, womit uns Religion und Natur verknüpfet. Es sind unsere liebe Aeltern, unsere Wohlthäter und Freunde, unsere Verwandte, unsere Brüder und Miterben deines Reiches. Du

liebst Barmherzigkeit, und kannst ein Gebeth nicht verschmähen, welches so heilige Pflicht ist. Sie haben durch deine Gnade ihre Wanderschaft schon glücklich vollendet; sie haben ausgestritten, sind im Glauben und Frieden dahingefahren. Begnadige, vollende sie ganz. Du siehst ihr unruhiges Sehnen. Entzieh ihnen nicht länger dein göttliches Antlitz, welches das einzige Ziel ihrer Wünsche und Seufzer ist. Herr! du bist gerecht — du bist barmherzig. Dieses göttliche Opfer sey ihre Versöhnung; das Blut deines Sohnes reinige sie vollends von ihren anklebenden Flecken.

Mich aber, o Gott, erfülle dieser Gedanke mit einer heilsamen Furcht. Wie unergründlich sind deine Urtheile! Wenn der mit wenig Schwachheiten Behaftete streng geprüft und schwer selig wird: wie wird es dem Gottlosen und Sünder ergehen? Herr, wenn du die Sünden alle anrechnen willst, wer wird vor dir bestehen können? — Nichts

Unreines kann dein Auge vertragen, Allerheiligster! die geringsten Uebertretungen kannst du nicht ungeahndet lassen. Wie sehr verschieden sind deine Wege, deine Urtheile von den unsrigen. Wie weit anders werde ich einst von gewissen Sünden denken, die ich itzt für Kleinigkeiten achte, oder mir selbst verberge; die ich nicht erkennen will, weil ich ihre Folgen nicht fühle! Wie werde ich dann meinen Leichtsinn bereuen! — Wie unvollkommen werden mir selbst meine eingebildeten Tugenden erscheinen, wenn du sie, o Gott, in deinem Lichte beschauen, und die eitlen Absichten, die laue Ausübung des wenigen Guten, das ich gethan habe, richten wirst. — Gib mir die Gesinnungen, o Herr, mich zu bessern und zu büßen, so lang ich noch Zeit habe; gib Gnade, daß ich itzt thue, was ich einst zu spät und vergeblich wünschen werde. — Mit Demuth und Gelassenheit unterwerfe ich mich deiner züchtigenden Vaterhand. Ergeben und geduldig will ich auch die Leiden annehmen, die

du mir zuschickest. Strafe mich hier, damit du dort meiner schonen mögest. —

Auf diese Weise wird es ein heiliger, auch mir heilsamer Gedanke seyn, für die Abgestorbenen zu bethen, wenn ich dadurch auf mich selbst aufmerksam, und für mein eigenes Heil besorgt werde; wenn ich dabey auch meine leidenden Brüder auf Erden nicht vergesse, und mein wahrhaft mitleidiges Herz werkthätig zeige. So kann ich hoffen, o Gott, daß du mein Gebeth erhören, und auch mir barmherzig seyn werdest, durch Jesus Christus, welcher das Versöhnopfer für meine und aller Welt Sünden geworden ist, Amen.

Kirchengebethe.

O Gott, der du bist ein Austheiler der Gnaden, und ein Liebhaber des menschlichen Heils, wir bitten deine unermessene Gütigkeit, daß du die Brüder, Verwandten und Gutthäter unserer Versammlung, die aus die-

ser Welt verschieden sind, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassest, Amen.

O Gott, durch dessen Erbarmniß die Seelen der Gläubigen ruhen, verleihe gnädig deinen Dienern und Dienerinnen N N., besonders unseren Brüdern und Schwestern, wie auch allen denen, welche hier und aller Orten in Christus ruhen, Nachlaß der Sünden, auf daß sie von aller Strafe erlediget, sich mit dir ohne Ende erfreuen mögen, Amen.

O Gott, der du deine Diener unter den apostolischen Priestern mit bischöflicher und priesterlicher Würde begnadet hast: wir bitten, laß sie ihrer ewigen Gemeinschaft auch zugesellet werden, Amen.

O Gott, dem es eigen ist, sich zu erbarmen jederzeit, und zu verschonen, sey gnädig den Seelen deiner Diener und Dienerinnen NN. und laß ihnen nach die Strafe ihrer Sünden,

damit sie, von den Banden der Sterblichkeit befreyet, zu dem ewigen Leben überzugehen verdienen, Amen.

O Gott, Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die Nachlassung, welche sie allzeit gewünschet haben, durch andächtige Fürbitte erlangen, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gesänge.

I.

O christliche Herzen!
Betrachtet die Schmerzen
Der leidenden Seelen in frommer Geduld.
Sie müssen entrichten
Nach strengen Gerichten
Was ihnen noch übrigt an zeitlicher Schuld.

2. Ach sehet, zur Sonne
Der ewigen Wonne
Ist fortan gerichtet ihr sehnender Blick.

Sie möchten vollenden,
Sie ringen und senden
Beständige Bitten um ewiges Glück.

3. Ach sehet, geschieden
Vom himmlischen Frieden,
Verlangen sie brünstig nach endlicher Ruh.
Drum Aeltern, Bekannte,
Drum Freund' und Verwandte!
Mit christlichen Werken verhelfet dazu.

4. Laß Jesu der Armen
Dich liebreich erbarmen,
Denn Trennung von dir ist ihr bitterstes Leid.
O stille ihr Klagen
Und ende die Plagen;
Laß Jesu die Seelen zur himmlischen Freud.

5. Laß Gnade sie finden,
Und tilge die Sünden,
Und tilge an ihnen den irdischen Rost.
Die traurigen Stunden,
Die blutenden Wunden
Laß Heiland den Seelen heut werden zum Trost.

6. O Jesu bedenke
Dein Leiden und schenke
Die Wohlthat von deinem vergossenen Blut.

Den Seelen laß thauen
Erquickung, sie schauen
Das lange ersehnte entzogene Gut.

7. O sehet! ihr Frommen
Den Leidenden kommen
Gebethe und christliche Werke zu gut;
Es sprengen im Lande
Der G'fangnen die Bande,
Es löschet die zeitliche Reinigungsglut.

8. Nicht ewig fort quälen
Die Leiden, o Seelen!
Die Zeit der Erlösung naht endlich herzu.
So gehet aus Leiden
Zum Himmel mit Freuden,
Gereinigte Seelen genießet die Ruh!

II.

Am Tag des Zorns, an jenem Tage,
Nach Davids und Sibyllen Sage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O! welch ein Schrecken wird entstehen,
Wann wir den Richter kommen sehen,
Der dann Gericht von unserm Leben hält?

2. Wann der Posaunen Schall erklinget,
Der in die tiefsten Thäler dringet;
Wird kein Geschöpf des Richters Aug entgeh'n.

Der Tod und die Natur wird beben,
Wenn alle Menschen zu dem Leben
Und zu der strengen Rechenschaft ersteh'n.

3. Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird:
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen:
Nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

4. Was werde dann ich Armer sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beystand fleh'n?
Schreckbarer König! Quell der Gnaden!
Der mich zu seinem Reich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde geh'n.

5. O Jesu! denk, daß du dein Leben
Für mich empfangen und gegeben.
Verdamme mich nicht dann zur Höllenpein!
Du sassest müde, mich zu suchen,
Du ließest dir am Kreuze fluchen,
Laß diese Mühe nicht verloren seyn.

6. Gerechter Richter unsrer Sünden,
Laß uns bey dir Vergebung finden
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft!

Ich seufze tief in Staub gestrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket:
Verschon, o Gott! gib meinen Bitten Kraft.

7. Du hast Marien Gnad verliehen,
Dem Mörder an dem Kreuz verziehen;
Dieß ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt.
Ich bin zwar unwerth, weh mir Armen!
Doch mach, o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich das Höllenfeuer nicht verschlingt.

8. Laß mich zu deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Schafen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin!
Wann diese dann dein Fluch ergreifet,
Und in dem Flammenmeer ersäufet,
Heiß mich mit dir und deinen Erben zieh'n.

Andachten
in
allgemeinen und besonderen Angelegenheiten.

Meßgesänge.
Zum heiligen Segen.

Defensor noster aspice,	Du unser Schutz herniederblick,
Insidiantes reprime!	Die uns nachstellen, dräng zurück,

Guberna tuos famulos,	Regiere du, Herr Jesu Christ!
Quos sanguine mercatus es.	Für die dein Blut geflossen ist.

Vor der Wandlung.

Aus der Tiefe ꝛc. (Sieh oben S. 165.)

Zur Wandlung.

O Jesu! sey mir gnädig.
O Jesu! sey mir barmherzig.
O gütigster Jesu! verzeih mir meine Sünden.
O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden;
Lösche aus die wohlverdiente Straf.
Theures Sühnungsblut! erlang mir Gnad und Barmherzigkeit.
O Jesu! ich glaube an dich.
O Jesu! ich hoffe auf dich.
:,: Von ganzem Herzen lieb' ich dich. :,:

Nach der Wandlung.

Jesu! unser Trost und Leben,
Der du für das Heil der Welt
Dich zum Opfer dargegeben,
Sieh, mit Lieb und Inbrunst fällt
Dir dein gläubig Volk zu Füßen,
Unsre Freudenzähren fließen,
:,: Daß du uns mit Gott versöhnt. :,:

2. O du Lamm für unsre Sünden
Auf dem Kreuzaltar erwürgt!
Gnade werden wir nun finden,
Da du dich für uns verbürgt;
Laß uns nur auch christlich leben,
Und aus allen Kräften streben,
:,: Daß wir halten dein Gesetz. :,:

3. Gott und unsern Nächsten lieben,
Keusch, gerecht und redlich seyn!
Alle Tugenden ausüben
Ohne Stolz und Heuchlerschein:
Dieß, dieß waren die Gebote,
Die du noch vor deinem Tode
:,: Sterbend uns ins Herz geprägt. :,:

4. Laß uns selbst mit Lieb begegnen
Allen, die mit Haß und Neid
Uns verfolgen, und die segnen,
Die uns fluchen, stets erfreut!
Unser Brod mit dem zu brechen,
Den die Noth drückt, nie zu rächen,
:,: Was der Feind an uns gethan. :,:

5. Heiliges Gesetz, zu lieben,
Du Gesetz der Frömmigkeit!
Daß uns Jesus vorgeschrieben:
Unser Herz sey stets bereit,

Dich mit dem dankbarsten Willen
Aufs genauste zu erfüllen
:,: Bis zum letzten Lebenshauch. :,:

Zum letzten heiligen Segen.

Deo Patri sit gloria,	Dem Vater auf dem höchsten Thron
Ejusque soli Filio	Und seinem eingebornen Sohn,
Cum Spiritu paraclito:	Dem Geiste auch sey Herrlichkeit
Et nunc et in perpetuum.	Von nun an bis in Ewigkeit.
Amen.	Amen.

Gebeth
für allgemeines Anliegen.

O Gott, merke auf meine Hilfe!
Herr, eile mir zu helfen.
Schamroth und zu Schanden müssen werden, die meiner Seele nachstellen.
Sie müssen zurückweichen und in Schanden stehen, die mir übel wollen.
Sie müssen bald schamroth abtretten, die mir sagen: da, da, recht zu auf ihn.
Aber alle, die dich suchen, müssen frohlocken und sich in dir erfreuen: und die dein Heil lieben, müssen immerdar sagen: hochgelobt sey der Herr.

Ich aber bin bedürftig und arm: O Gott, steh mir bey.

Denn du bist mein Helfer und Erlöser: o Herr, verweile nicht zu lang.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als er war im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. Mache heilwürdig deine Diener,

℟. Die auf dich hoffen, mein Gott.

℣. Sey uns, Herr, ein starker Thurm,

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns,

℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.

℣. Herr, handle nicht nach unsern Sünden,

℟. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten.

℣. Herr! sende uns Hilfe von dem Heiligthume:

℟. Und von Sion beschütze uns.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen,

O Gott, dem eigen ist, sich zu erbarmen und zu verschonen: nimm auf unser Gebeth und laß unsere Seufzer zu dir kommen; du

wollest uns deine Diener, welche in den Ketten der Sünden verstrickt liegen, gnädig auflösen.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre das Gebeth der Demüthigen, und schone derer, die ihre Sünden reumüthig bekennen; auf daß du uns zugleich die Verzeihung und den Frieden gnädig mittheilest.

Erzeige uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, und erlöse uns zugleich von allen Sünden, und schenke uns die wohlverdienten Strafen.

O Gott, der du durch die Sünden erzürnet, und durch die Buße versöhnet wirst; sieh an das Gebeth deines demüthigen Volks, und wende ab die Geissel deines Zorns, die wir für unsere Sünden rechtmäßig verdienen.

O Herr, entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, auf daß wir dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade, vorkommen, und durch deine Hilfe fortsetzen, daß alle unsere Gebethe uud Werke von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen, geendiget werden.

Heiliger Herr, allmächtiger Gott, ewiger Vater, wir bitten dich demüthig, daß du uns durch deine Barmherzigkeit eine überflüßige Aernde, Menge des Weinstocks, Fruchtbarkeit der Bäume und aller Früchte Nutzbarkeit verleihen, hingegen alle schädliche Ungewitter, kalte Regen, Schauer und Hagel, auch alles, was dem Erdgewächse schädlich ist, gnädig abwenden wollest. Durch Christus unsern Herrn, Amen.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, der du ehedem durch den Mund deines Dieners Salomon versprochen hast: wenn Theurung, Krieg, Pest, vergiftete Luft, oder irgend eine Plage und Krankheit im Lande

seyn wird, und das Volk werde sich in deinem Tempel versammeln, und bethen um Abwendung dergleichen Uebel; so wollest du hören im Himmel, und gnädig alles thun, warum du angerufen werdest. Wir bitten dich inbrünstig durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi deines eingebornen Sohns, unsers Erlösers und Seligmachers, wie auch durch die hohen Verdienste Maria der Himmelskönigin und aller Heiligen Gottes, besonders der Heiligen: Sebastian, Heinrich, Kunegund, und anderer unseres Bisthums heiligen Patronen, du wollest gnädigst erhören das Gebeth deiner Diener und Dienerinnen, abwenden von unserem Lande alle pestartige Seuche, bevorstehende Krankheiten, Krieg, Hunger, Verderben, und andere uns augenscheinlich angedrohte Strafen. Zwar haben wir solche unserer Sünden und Missethaten wegen verdienet; aber in Ansehung deiner unendlichen Barmherzigkeit hoffen wir mit reumüthigem Herzen zu dir, du werdest unsere vielen Sünden

mild-väterlichst verzeihen, uns von allem Ungemache Leibs und der Seele befreyen, und allergnädigst verleihen, daß wir durch eine rechte Buße und Besserung unseres sündhaften Lebens mit dir vollkommen versöhnet, und dich alsdann in deiner Majestät und Herrlichkeit mit ewigen Freuden anschauen mögen: durch Christus Jesus unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit, Amen.

Gebeth
für das allgemeine Wohl der Kirche und der Menschheit.

Göttlicher Mittler! der du vom Vater gesendet worden, um Licht und Wahrheit in die Welt zu bringen, und die Menschen selig zu machen: sieh herab auf deine heilige Kirche, beschütze sie, und sey bey ihr bis ans Ende der Zeiten. Laß sie eine treue Bewahrerin deiner göttlichen Lehren seyn, und von deinem Geiste unaufhörlich geleitet werden.

Erhalte die Religion, die du mit deinem Blute gestiftet hast, in jener himmlischen Lauterkeit, mit der sie aus deinem untrüglichen Munde geflossen ist.

Erleuchte das sichtbare Oberhaupt deiner Kirche. Strecke deine segnende Hand über die Bischöfe aus, erfülle sie mit Weisheit und apostolischem Eifer. Gib deiner Heerde treue Hirten, und deinem Altare würdige Diener. Dein Geist schwebe auf ihren Lippen, wenn sie dein Wort verkündigen, die Jugend unterrichten, und den Sterbenden auf ihrem Todbette beystehen.

Erhalte unsern Landesvater; unterstütze ihn mit Weisheit von oben herab, und mit Stärke bey dem wichtigen Amte, das du auf seine Schultern gelegt hast. Gib ihm treue Diener, segne seine Anschläge und Unternehmungen; befördere durch seine Hand deine Ehre und das Wohl seiner Unterthanen.

Deiner christlichen Gemeinde aber flöße ehrerbiethigen Gehorsam gegen diejenigen ein,

welche hienieden deine Stelle vertreten, und denen du Gewalt gegeben hast, auf Erde in deinem Namen zu binden und zu lösen. — Laß dein Wort reichliche Früchte bringen, und nie auf dürres Erdreich fallen.

Gib, daß der Geist der Eintracht und des Friedens unter den Bekennern deines heil. Namens herrsche; daß sie sich einander als Brüder und Miterlöste lieben; daß sie sich wegen Fehlern und Schwachheiten nicht verachten, hassen, verfolgen; sondern einander ertragen, gleichwie auch unser himmlischer Vater seine Sonne über Gute und Böse aufgehen läßt.

Laß Alle zur Erkenntiß deiner Wahrheit gelangen, gib Allen die Gnade, deine Gebote treu zu erfüllen, einige uns hienieden im Glauben und in der Liebe, dann jenseits im frohen Genusse des ewigen Lebens. Amen.

Danksagungs-Feyer.

Messe. Sieh oben S. 40.

Lobgesang der Kirche.

Te Deum laudamus, Te Dominum confitemur.	Herr Gott! dich loben wir, Herr Gott! dich preisen wir.
Te æternum Patrem omnis terra veneratur.	Dich, Vater, Gott von Ewigkeit! Preißt deine Schöpfung weit und breit.
Tibi omnes Angeli Tibi cœli et universæ Potestates,	Die Himmel alle und ihr Heer sind laute Zeugen deiner Ehr.
Tibi Cherubim et Seraphim incessabili voce proclamant:	Dich preisen alle Cherubim, Dir singen alle Seraphim:
Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Sabaoth.	Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott, Der höchste Herr, der einz'ge Gott!
Pleni sunt cœli et terra Majestatis Gloria tuæ.	Weit, über alle Himmel weit geht deine Macht u. Herrlichkeit.
Te gloriosus Apostolorum Chorus.	Apostel, die einst hier dein Wort verkündigten von Ort zu Ort;
Te Prophetarum laudabilis Numerus.	Propheten, die aus deinem Mund die fernste Zukunft machten kund;

Te Martyrum candidatus laudat Exercitus.	Und Martyrer, die hier ihr Blut dir opferten mit Heldenmuth: Die alle, alle sind, o Herr! dort deines Ruhms Verkündiger.
Te per orbem terrarum sancta confitetur Ecclesia.	Dich bethet an die Christenheit hienieden in der Prüfungszeit.
Patrem immensæ Majestatis.	Dich, Vater! dessen Majestät weit über alle Kenntniß geht;
Venerandum tuum verum et unicum Filium.	Dich, Gottes Sohn, von Ewigkeit, dem Vater gleich an Herrlichkeit.
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.	Und Dich, Geist Gottes, Dich, die Kraft, die alles Gute in uns schafft.
Tu Rex gloriæ, Christe.	Dir, Ehrenkönig, Jesu Christ! Sey Dank, daß
Tu Patris sempiternus es Filius.	du gekommen bist,
Tu ad liberandum suscepturus hominem, non horruisti Virginis uterum.	Um von der schweren Sklaverey der Sünde uns zu machen frey!
Tu devicto mortis aculeo aperuisti Credentibus regna cœlorum.	Du hast zerstört des Todes Macht, und Leben an das Licht gebracht.
Tu ad Dexteram Dei sedes in gloria Patris.	Du bist erhöht, du hast erreicht ein Reich, dem ewig keines gleicht.

Judex crederis esse venturus.	Von dort wirst du im hellsten Licht einst wiederkommen zum Gericht.
Te ergo quæsumus, tuis famulis subveni, quos pretioso Sanguine redemisti.	Hilf uns, o Herr! wir sind ja dein; hilf uns, dir immer treu zu seyn.
Aeterna fac cum Sanctis tuis in gloria numerari.	Gib uns an deiner Heil'gen Heil, An deinem Himmel gib uns Theil.
Salvum fac populum tuum Domine, et benedic Hæreditati tuæ.	Hilf deinem Volke, Jesu Christ! Und segne was dein Erbe ist.
Et rege eos, et extolle illos usque in æternum.	Beschütz und pfleg es allezeit, erhöh es dort in Ewigkeit.
Per singulos dies benedicimus Te.	Wir preisen täglich hier aufs neu, Gott! deine ew'ge Vatertreu.
Et laudamus Nomen tuum in sæculum, et in sæculum sæculi.	O möchten wir dich ewiglich dort preisen, guter Vater, dich.
Dignare Domine die isto sine peccato nos custodire.	Behüt uns allzeit, heil'ger Gott! vor Sünde: sie gebiert den Tod.
Miserere nostri, Domine, miserere nostri.	Sey uns, den Deinen, gnädig Gott! Sey gnädig uns in aller Noth.
Fiat misericordia tua	Umfaß uns mit Barmher-

Domine super nos, quemadmodum speravimus in Te.	zigkeit: Du bist ein Gott, der gern erfreut.
In te Domine speravi, non confundar in æternum.	Auf dich vertrau'n wir, lieber Herr! Verlaß, verlaß uns nimmermehr.

Derselbe Hymnus in Liedes-Form.

Großer Gott! wir loben dich,
Herr! wir preisen deine Stärke,
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke;
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann:
Cherubim und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stäts ohne Ruh
Heilig, heilig, heilig zu!

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit deinem Ruhm!
Alles ist dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preißt dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater, dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine:
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren,
Und mit Troste kräftig speist,
Der, o König voller Ehren,
Der mit dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen:
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frey gemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen.
Endlich kömmst du zum Gericht:
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9. Steh, Herr! deinen Dienern bey,
Welche dich mit Demuth bitten,
Die dein Blut dort machte frey,
Als du für uns hast gelitten;
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu dir in den Himmel auf.

10. Sieh dein Volk in Gnaden an;
Hilf uns, segne, Herr! dein Erbe;
Leit es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe.
Hilf, daß es durch Buß und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n!

11. Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gib, daß wir von Sünden heut,
Und von Lastern seyn befreyt.

12. Herr! erbarm', erbarme dich!
Ueber uns, Herr! sey dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn.

℣. Laßt uns preisen den Vater und Sohn mit dem heiligen Geiste,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Gedenk deiner Versammlung,
℟. Die du vom Anfange besessen hast.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Der Herr sey mit euch,
℟. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen:

O Gott, dessen Barmherzigkeit ohne Zahl, und dessen Güte ein unendlicher Schatz ist, wir sagen deiner Majestät für die ertheilten Gnaden unendlichen Dank, und bitten deine Mildthätigkeit, auf daß, der du jenen, welche bitten, ihr Begehren gewährest, du dieselben niemals verlassen, sondern zu den

künftigen Belohnungen vorbereiten wollest, durch Christus unsern Herrn, Amen.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe bey uns allzeit, ℟. Amen.

Gebethe zum Empfange des heiligen Bußsakraments.

Lehre.

Jesus Christus hat in seiner Kirche die Macht zurückgelassen, die Sünden zu vergeben.

Zur Erlangung der Gnade der Sünden-Vergebung aber ist die Buße unumgänglich nothwendig:

Zur Buße gehört 1) die Erkenntniß seiner Sünden, 2) die Bereuung derselben, 3) der Vorsatz, sie zu meiden, 4) die Bekennung derselben vor dem Priester, um von ihm die Lossprechung zu erhalten, 5) die Genugthuung, das neue Leben in Gott, die würdigen Früchte der Buße. Alle diese Punkte müssen beysammen seyn in Ernst und Wahrheit, wenn der

Mensch die Gnade des heil. Bußsakraments, d. i. die Vergebung der Sünden erlangen will; ausserdem täuscht er sich selbst, mißbraucht die göttlichen Heilsmittel, und stürzt sich in noch tieferes Elend. Daher folgende Anleitung zum Empfange des heil. Bußgeheimnisses:

Vorbereitungsgebeth.

„Ich will aufstehen, und zu meinem Vater hingehen, und zu ihm sprechen: Vater! ich habe gesündiget wider den Himmel und vor dir; ich bin nicht werth, ferner dein Kind zu heißen." Luk. 15.

Es ist bitter, o Gott, dich verlassen zu haben, und zu schmachten in der Knechtschaft der Sünde. Aber ich höre und erkenne die Stimme, die mich von dem Wege des Verderbens zurückruft; es ist deine Stimme, himmlischer Vater! — die Stimme des ewigen Erbarmers. Sieh, ich folge ihr, und kehre reumüthig zurück, voll kindlichen Vertrauens, daß ich um Jesus willen Gnade vor dir finden werde. Hättest du mich, wie ich es wegen meines Ungehorsams längst verdienet hätte, ewig von dir verwerfen wol-

len; so würde mich der Engel des Todes, auf deinen Wink, mitten unter meinen Sünden ergriffen und vor deinen Richterstuhl gestellt haben. Aber du hast mich bis auf diese Stunde mit göttlicher Geduld ertragen, und noch streckest du deine Vaterhand nur zum Vergeben, nicht zum Strafen gegen mich aus. Herr, wer ist dir gleich? — wer ist so langmüthig, so huldreich, so verschonend, wie du? Mit gerührtem Herzen danke ich dir für die lange Frist, die du mir aus der Fülle deiner Barmherzigkeit zur Buße geschenkt hast. Auch dafür danke ich dir, daß meine Seele den elenden Zustand der Sünde fühlt, und sich nach deiner unendlichen Gnade sehnt. Vollbringe nun durch deinen mächtigen Beystand das Werk, das du in mir angefangen hast, und laß diesen Tag einen Tag des ewigen Heils für mich werden!

Gebeth um Erleuchtung bey der Gewissenserforschung.

Gott des Lichtes! du kennest jede Tiefe mei-

nes Herzens, und alle meine Sünden stehen vor dir aufgezeichnet. Erleuchte mich, damit auch ich sie erkennen, und über meinen bisherigen Lebenswandel strenge Rechenschaft mit mir selbst halten möge. Ich will in mein Innerstes dringen, und meiner Verbrechen keines übersehen, um jedes derselben mit aller Zerknirschung, welcher meine Seele fähig ist, zu bereuen. Deine Gnade leite mich bey diesem Selbstgerichte, und der heil. Geist, den du durch den Mund deines Sohnes allen, die dich darum bitten werden, versprochen hast, komme über mich, damit es Licht werde in meiner Seele, und ich erkennen möge, wie oft und wie schwer ich mit Gedanken, Worten und Werken, gegen dich, gegen meinen Nächsten, gegen mich selbst gesündiget habe.

Untersuche itzt dein Gewissen mit ernstem Fleiße; durchgehe die Gebote Gottes und der Kirche, die Pflichten deines Standes u. dgl. Nachstehende Fragen können die Gewissenserforschung etwas erleichtern.

Gewissenserforschung.

Wann habe ich das letztemal gebeichtet? — Mit welcher Aufrichtigkeit, Reue? Mit welchem Vorsätze? — Habe ich meine Buße verrichtet, und wie? — Die Gelegenheit zur Sünde vermieden? — Die vom Beichtvater vorgeschriebenen Mittel gebraucht? — Worin habe ich mich gebessert? — Habe ich nicht wieder die nämlichen Sünden begangen? — und zwar

Gegen Gott.

Habe ich nicht gesündigt durch zweifelhafte Gedanken, — freye Reden von Glaubenssachen — oder deren gleichgültige Anhörung? — — Durch Lesen verführerischer Bücher? — Durch Kleinmuth? — Oder im Gegentheile durch Frevel und vermessenes Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit? — Durch Lästerungen? — Mißbrauch heiliger Dinge und Worte? — Durch Aberglauben? — Durch falsche oder doch unnöthige Schwüre? — Durch Unzufriedenheit und Klagen gegen Gottes Vorsicht? — Durch Lauigkeit im Gottesdienste? — Durch unterlassene, oder ausschweifende Beywohnung der hl. Messe, — besonders an den Gott geheiligten Tagen? — Durch Versau-

mung der Predigt, des Gottesdienstes meiner Pfarrkirche? — Durch unehrerbiethiges Betragen in der Kirche? — Durch Verunreinigung oder Beschädigung geweihter Plätze und Gebäude? — Durch Verachtung der Religionsdiener? — Habe ich vielleicht die Tage des Herrn mit knechtlicher Arbeit — mit Schwelgen — unmäßigem Spielen, durch Müßiggang entheiligt? — Habe ich meine Gelübde, — meine sonst schuldigen Andachten, — die Morgen- Abend- Tischgebethe fleißig verrichtet? — Die göttlichen Tugenden: den Glauben, die Hoffnung, die Liebe öfters erwecket? — Meine Werke Gott durch gute Meinungen geheiligt? 2c.

Gegen den Nächsten.

Habe ich die den Nebenmenschen schuldige Liebe nicht verletzet durch freventliche Argwähne, — Urtheile, — Neid, — Geitz, — Falschheit, — Verachtung, — unmäßigen Zorn, — durch Schadenfreude, — Nachsucht, — Feindseligkeiten? — Durch lieblosen Tadel, — Verlachung, — Gespötte, — bissige Reden, — Scheltworte, — Flüche, — Ehrabschneidungen, — falsches Zeugniß, — Mißhandlungen: durch Schlagen, Verwunden, Tödten? —

Habe ich Nothleidenden die schuldige Liebe und Hilfe nicht versagt? — und sie noch mehr durch Härte betrübet? — Habe ich den Nächsten durch Betrug im Kaufen und Verkaufen, — durch falsches Maas und Gewicht, — Verfälschung der Waare, — durch sogenannte Handwerksvortheile nicht hinterlistet? — Bin ich keines Diebstahls, — Wuchers, — oder anderer Ungerechtigkeit, keiner Nachläßigkeit in meinem Amte schuldig? — Habe ich kein fremdes Gut in Händen? — Habe ich meine Pflicht gegen Vorgesetzte, — Aeltern, gegen Untergebene erfüllet? — Habe ich nicht Andere durch bösen Rath, — Gutheißen, — Aergerniß, — Verführung zur Sünde verleitet? — Habe ich nicht die Ehre, den guten Namen, die Unschuld, die Gesundheit, das Leben Anderer meiner Wohllust aufgeopfert? — Habe ich nicht dadurch Schande und Betrübniß über ganze Familien gebracht? — Habe ich hier Schadenersatz geleistet? — Habe ich mein Recht nicht mit Grausamkeit von Andern erpreßt? — Habe ich nicht muthwilliger Weise Schulden und Andere unglücklich gemacht, um schwelgen zu können? — Habe ich, da ich wieder in Wohlstand gekommen bin, die alten

Schulden bezahlt, ob ich gleich deßhalb nicht belangt werden konnte? — Habe ich das Vermögen der Meinigen nicht vergeudet durch Vergnügungen, Kleiderpracht, schlechte Haushaltung? — Habe ich dasselbe durch Mäßigkeit, Sparsamkeit, Arbeitsamkeit wieder einzubringen gesucht? — War ich ein treuer, gewissenhafter Dienstboth, Unterthan, Beamter? — Habe ich Zins, Steuer, Zehnt und sonstige Abgaben entrichtet, wie ich sollte? — Habe ich das mir anvertraute Gut wohl verwaltet, mir nichts unrechtmäßiger Weise zugewendet von Armen-, Wittwen-, Waisengeldern, Stiftungsvermögen, Früchten, Wäldern? — Habe ich das Genommene wieder ersetzt? — Habe ich öffentliche Gebäude und Anlagen nicht beschädigt? — Habe ich an aufrührerischen Anschlägen und Unternehmungen wider die Obrigkeit keinen Antheil genommen?

Gegen mich selbst.

Habe ich nicht gesündiget durch Hoffart, — eitle Ehre, — Ruhmredigkeit, — durch Lügen, unordentliche, ängstliche Sorge für das Irdische? — Durch Unmäßigkeit in Speise und Trank? — Durch Verletzung der Reinigkeit mit Gedanken, Begierden, Worten, Wer-

ken? — Durch ein gar zu sinnliches und weichliches Leben, — durch Vernachläßigung meiner Geistes- und Herzensbildung? — Durch Leichtsinn, Trägheit, Verschwendung? — Durch Zusammenhalten mit bösen Gesellschaften? —

Reue über die Sünde.

Meine Sünden haben sich über mein Haupt angehäuft, und ihre Last liegt schwer auf meiner Seele. Ich fühle meine Strafwürdigkeit, und erkenne, daß ich dir, mein Herr und mein Gott, unendlich mißfallen muß. Im Angesichte der Menschen habe ich mich gescheuet, Böses zu thun; aber wo mich keine Finsternisse verbergen konnten — vor dir, Allgegenwärtiger, habe ich freventlich gesündiget! Mit gedemüthigtem, zerknirschtem Herzen bekenne ich meine Schuld, und von ganzer Seele bereue ich alle Sünden, deren ich mich jemals schuldig gemacht habe: nicht, weil du Macht hast, mich zeitlich und ewig dafür zu strafen; sondern weil ich dich, meinen gütigsten Vater und Wohlthäter, so oft und schwer beleidiget habe.

Du bist es, der mich aus Nichts hervorgerufen, der mir Daseyn und Wesen gegeben hat. Von Ewigkeit her hast du mir die göttlichen Heilsmittel vorbereitet, und mich bestimmt, an dem Gnadenbunde deiner christlichen Gemeinde Theil zu nehmen. Auch für meine leiblichen Bedürfnisse hast du väterlich gesorgt, und mich, unter unaufhörlichen, von mir meistens verkannten Wohlthaten, bis auf diesen Augenblick erhalten. Du hast mir, nach dieser kurzen Wanderschaft, das ewige Leben verheißen, und eine Seligkeit, die noch kein irdisches Auge gesehen, kein Ohr gehört, und die nie in eines Menschen Herz gedrungen ist. Du hast deinen eingebornen Sohn bis zur Knechtsgestalt erniedrigt, und ihn, damit ich ewig leben möge, dem schmählichsten Tode übergeben. Du hast dafür nichts anders von mir verlangt, als daß ich dich über alles, meinen Mitmenschen aber wie mich selbst lieben, und das Gute in der Welt thun soll, weil es

gut ist — weil ich nichts Besseres, nichts Seligeres thun kann.

Und diese väterlichen Gebote, ohne deren Befolgung ich weder zeitlich, noch ewig glücklich seyn kann, habe ich so vielmal, so leichtsinnig, so vermessen übertreten! Mein Gewissen zeuget laut wider mich, und ich kann nicht anders, als wehmüthig zu dir aufrufen: Herr, sey mir armen Sünder gnädig!

Behandle mich nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern nach deiner unendlichen Erbarmung! Dir allein habe ich gesündiget und Böses vor dir gethan; tilge meine Missethaten, und gedenke ihrer nicht mehr! Du siehst die Willigkeit meines Geistes, mein aufrichtiges Bestreben nach Reue über meine Sünden: aber alles ist schwach und unvollkommen an mir, und ich habe nichts, wodurch ich deiner Gerechtigkeit genugthun könnte. Nur das Opfer, welches dir dein eingeborner Sohn für die Sünden der Welt dargebracht hat, kann meine Schuld hinwegnehmen.

Er ist der Mittler zwischen dir und mir; er hat deiner Gerechtigkeit genuggethan; er hat für jeden Sünder, hat auch für mich gelitten: laß mir, versöhnter Vater, die Kraft seines Todes zu Guten kommen!

Vorsatz zur Besserung.

Oft habe ich Besserung versprochen, und allemal hast du mir, bester Vater, mit unerschöpflicher Erbarmung verziehen! Aber eben so oft habe ich meine Gelübde treulos gebrochen, und mich aufs Neue mit deinem gerechten Zorne beladen. Vater! ich will das Maaß meiner Sünden nicht voll machen, und deine Güte nicht länger mißbrauchen. Dieß ist mein ernstlicher Vorsatz, und der neue Bund, den ich heute im Namen Jesus, des Weltversöhners, mit dir mache. Ich will dir das Irdische nicht mehr vorziehen, will dich von nun an über Alles, meinen Mitmenschen wie mich selbst lieben, das Gute thun aus Liebe zu dir und meinem Heile, und durch willigen, unverbrüchlichen Gehorsam zeigen, daß ich dich für meinen unum-

schränkten Herrn und Gott erkenne. Jede Gelegenheit zur Sünde will ich sorgfältig meiden, und besonders gegen jene Fehltritte auf meiner Hut seyn, wozu ich bisher den meisten Hang gehabt habe.

Segne, o Herr, meine Entschließungen; stärke mich mit deiner Gnade, und laß mich in meinem Vorsatze nie erkalten! — Du weißt, daß ich es aufrichtig meine; aber du weißt auch, wie schwach ich bin, und daß ich ohne deinen Beystand nichts vermag. — Unterstütze mich in dem Kampfe gegen meine bösen Neigungen, und wenn meine Kräfte zu wanken beginnen, so komm mir zu Hilfe, denn auch in den Schwachen bist du der starke Gott. Du allein bist mein Heil; auf dich will ich vertrauen, und unter deiner Leitung, mit steter Hinsicht auf dich, auf dem Wege deiner heiligen Gebote wandeln.

Zur Beicht.

Der wahrhaft reumüthige Sünder tritt mit Demuth vor den Priester hin, und da ihm dieser den hl. Segen gibt, bethet er im Geiste:

Der Herr sey in meinem Herzen und auf meinen Lippen, daß ich würdig und recht alle meine Sünden beichten möge im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Hierauf bekennt er seine Sünden durchaus, so viel ihrer sind, und wie sie sind, weil es ihm Ernst ist, von denselben befreyt zu werden, eben so, wie ein Kranker seine Uebel aufdecket, weil er will gesund werden.

Mit Demuth und Heilsbegierde nimmt er die Lehren und Bußwerke von dem Priester an, um hienach sein Leben einzurichten.

Während der Lossprechung betet er:

Es erbarme sich über mich der allmächtige Gott, und führe mich nach Erlassung meiner Sünden zum ewigen Leben.

Nachlaß, Lossprechung und Vergebung meiner Sünden verleihe mir der allmächtige und barmherzige Herr.

Es spreche mich los unser Herr Jesus Christus, und mit dessen Gewalt der hier gegenwärtige Priester im Namen des Va=

ters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Das Leiden unseres Herrn Jesu Christi, die Verdienste der seligsten Jungfrau Maria und der Heiligen, dann was ich sonst etwa Gutes gethan, oder Schlimmes ausgestanden habe, möge mir gereichen zur Vergebung der Sünden, zur Vermehrung der Gnade und zur Belohnung des ewigen Lebens.

Herr, laß mich gehen im Frieden!

Nach der Beicht.

Ja, ich habe Friede gemacht mit Gott, mit meinem Nebenmenschen, mit mir selbst. Der Herr hat mich wieder aufgenommen: ich bin sein Freund, sein Kind geworden, und habe wieder Anspruch auf sein Erbe, da ich kurz zuvor sein Feind, der Gegenstand seines Hasses, und des ewigen Lebens verlustigt war.

Wie danke ich dir dafür mein Gott? Du willst Nichts, als meine Besserung, und diese will auch ich, und diese gelobe ich dir

feyerlich. Heute, von itzt an betrete ich eine andere Bahn: die der Tugend; der Weg des Lasters ist verlassen, und soll nie mehr von mir gegangen werden. Von itzt an bin ich ein anderer Mensch; ich habe andere Gesinnungen, andere Wünsche; der alte Mensch mit seinen bösen Gedanken und Begierden ist untergegangen. Von itzt an liebe ich dich, o Gott! über Alles, und meinen Nebenmenschen wie mich selbst. Ich will nur das Gute, ich hasse das Böse; ich fliehe die Sünde wie eine Schlange, ich vermeide die verführerische Gelegenheit, ich ersetze allen Schaden, ich biethe alle Kräfte auf, mich zu bessern, ich wende alle Mittel an, auch die letzte Wurzel der Sünde in mir auszurotten, und die Tugend anzubauen. Blicke, o Vater! mit Erbarmen auf dein schwaches, aber aufrichtiges Kind herab, und nimm mich in deinen Schutz. Segne meine Vorsätze und mein Bemühen; Herr! mit Inbrunst rufe ich zu dir, was dein Sohn Jesus Christus uns zu beten befohlen hat:

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Die aufgegebenen Bußwerke verrichte man gewissenhaft, aber man sehe sie ja nicht als volleudete Genugthuung, sondern nur als Anleitung zur Buße an. Diese muß sich ganz vorzüglich in dem gebesserten Lebenswandel zeigen.

Bußgesang.

Mein Gott! verzeihe mir, da mich die Sünden kränken;
Du liebst Barmherzigkeit, du wirst auch mir sie schenken.
Vergieb durch Christi Leiden mir die verletzte Pflicht,
Verschone Herr! ich bitte, verstoß mich Sünder nicht.

2. Zum Zeugniß wahrer Buß' will wirken ich in Zittern
Mein Heil; der Sünde Schein schon soll mich tief erschüttern;
Gleich dem verlornen Sohne will ich zum Vater gehn,
Mit Demuth, Reu und Thränen, Gott! deine Huld erflehn.

3. Ich übertrat so oft die göttlichen Gebothe,
Lief zum Verderben hin, und lief zu meinem Tode;
Ich liebte eitle Dinge und Weltvergnügen mehr,
Dann ward mein Herz voll Sünden, von Liebe Gottes leer.

4. Dir, liebenswerther Gott! von diesem Augenblicke
Geb ich mein ganzes Herz dein Eigenthum zurücke;
Ich hasse mein Vergehen und will nur dich allein,
Nur dich, mein Gott! zu lieben, von nun beschäftigt seyn.

Kommuniongebethe.

„Der Mensch prüfe sich selbst, und dann esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche; denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst das Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.“ 1. Kor. 11.

Lehre.

Das Sakrament des Altars ist das ewige Denkmal, und das größte Wunder der Liebe Jesus — die Fülle und der Inbegriff aller Gnaden. — Seinen eigenen Leib gibt er uns unter den Brodsgestalten zur Speise unserer Seele. — Mehr konnte er nicht. So wollte er uns durch die innigste Gemeinschaft (dieß heißt das Wort Kommunion) sowohl mit sich selbst, als auch uns, die wir alle gleich an dem nämlichen Tische theilnehmen, mit einander vereinigen.

Eine einzige Kommunion würdig empfangen, sollte Heilige aus uns machen. Warum sind die Gnadenwirkungen unter uns so selten? — Viele essen unwürdig und versündigen sich dadurch an dem Leibe und Blute Jesus. Da ihr Glaube todt ist, so unterscheiden sie den Leib des Herrn nicht von einer gemeinen Speise, und essen dadurch das Gericht — das schreckbarste aller Verbrechen, und gleichsam das Siegel der Verwerfung!

Wenn dein Gewissen dir sagt, daß du deine Sünden nicht aufrichtig, oder ohne wahre Reue und ohne Vorsatz gebeichtet hast; daß

die böse Begierde, die unreine Liebe, die Rachsucht, oder eine andere Leidenschaft in deinem Herzen die Oberhand hat; wenn du nicht schon im Begriffe bist, den Schaden, den du gethan, gut zu machen, oder ungerechtes Gut, das du besitzest, zurück zu geben: so zittere zurück, Unglücklicher, vom Altare des Herrn, und mache durch diesen letzten Frevel das Maas deiner Sünde nicht selbst voll! — —

Meinst du es hingegen mit Gott und deinem Heilsgeschäfte redlich, und liegt dir deine Besserung ernstlich am Herzen, bist du dir keiner noch wirklich auf dir liegenden schweren Sünde oder freywilligen Neigung zur Sünde bewußt; so laß dich das Gefühl deiner Unwürdigkeit und Armseligkeit nicht abhalten, sondern vielmehr antreiben, desto sehnlicher diese stärkende Nahrung deiner Seele zu suchen. Höre die Stimme der Liebe: „Kommet Alle zu mir, die ihr unter der Last euerer Müheseligkeiten seufzet, und ich will euch erquicken."

Der Anfang aller Vorbereitung ist ein lebendiger Glaube. „W e r ist der, der da zu mir kömmt, und w e r bin ich dagegen? W a r u m kömmt er zu mir?"

Dieser Gedanke, recht erwogen und durchdacht, wird die Empfindungen der Demuth, des Vertrauens, der Liebe und des Verlangens in dir erregen, mit denen du zum Empfange deines Gottes dein Herz bereiten, und demüthigst darum bitten sollst.

Je öfter du mit wahrer Andacht zum Tische der Gnaden hinzutrittst, desto reiner und fester in der Tugend wird deine Seele werden.

Nehmet hin und esset, dieß ist mein Leib. Matth. 26.

Dieses ist die Einladungsstimme meines Heilandes zu jenem göttlichen Gastmahle, welches er für uns Menschen gestiftet hat. — Da Jesus die Seinigen liebte, hat er sie bis ans Ende geliebt. Sein Fleisch und Blut hat er ihnen zur Nahrung und Seelenspeise hinterlassen.

Ich bin im Begriffe, diesem großen Gastmahle beyzuwohnen: o Gott! mache mich geschickt und würdig zu einer so heiligen Handlung! Bereite dir selbst mein Herz,

reinige es durch deine Gnade, erwecke in demselben heilige Empfindungen, — und lehre mich den Leib des Herrn gebührend zu unterscheiden.

Uebung des Glaubens.

Jesus, du Sohn Gottes, und ewiges Wort des Vaters! der du deinen Jüngern am letzten Abendmahle sagtest: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. — Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut. — Dieses thut zu meinem Andenken.“ Ich glaube fest und unerschütterlich, daß du damals deinen Jüngern wahrhaftig deinen Leib und dein Blut zum Genusse reichtest, und daß du uns solches in dem heiligsten Altarssakramente noch immerfort thust. Ich glaube dieß auf deine Aussage, so wie es auch die Kirche von jeher geglaubt hat; ich glaube dieß, obgleich meine Sinne mir etwas Anders empfinden lassen. Dieser Schein muß vor der Wahrheit zurückweichen; was mein Auge

nicht erspähen kann, dieß schaut mein Geist im Lichte des Glaubens.

Uebung der Liebe.

Herr des Himmels und der Erde! wie groß ist deine Liebe gegen uns dürftige Sterbliche! — War es denn dieser deiner Liebe nicht genug, daß du zu uns auf die Erde herabgestiegen bist, daß du alle Mühseligkeiten der menschlichen Natur auf dich nahmest, daß du so viele Arbeiten, so schmerzliche Leiden, ja sogar den schmählichen Kreuztod geduldet hast? — Welch ein Wunder der Liebe! jenen Leib, den du für uns zum Kreuztod dargegeben hast, machst du nun auch zur Speise und Nahrung unserer Seele? Konntest du auf eine dringendere Art mich aufmuntern, dich zu lieben? — Wie unempfindlich müßte mein Herz seyn, wenn es dich nicht liebte? — O, ich liebe dich, ich will dich stets lieben aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus allen Kräften! —

Ich schenke dir mein Herz, besitze es! — Ich will ganz dein, und du sollst mein seyn! — O, daß meine Liebe nie erkalte, sondern täglich inbrünstiger werde! Aus reiner Liebe will ich dein heiligstes Fleisch und Blut genießen, auf daß ich mit dir innigst, unzertrennlich vereiniget werde.

Uebung der Demuth.

Aber wer bin ich o Herr! — darf ich es wagen, mich einem so heiligen Gott zu nähern! — Ich — der ich nichts als Staub bin! — ich ein Sünder — darf ich es wagen, mich mit dem Fleische eines Gottmenschen zu speisen? — Ach, Herr! ich bin dessen nicht würdig. — Heiliger Gott! die Engel, die Fürstenthümer, Thronen und Kräfte zittern vor deinem Angesichte! — Gott der Herrlichkeit! was soll ich armer Sterblicher thun? — In den Staub meines Nichts werfe ich mich nieder, und bethe dich in tiefester Erniedrigung an. — Mein Herz bebt vor Ehrfurcht in Betrachtung dei-

ner Hoheit! — Aber du verbirgst sie unter der Gestalt von Brod und Wein, damit mich der Glanz derselben nicht zurückschrecke.

Uebung der Hoffnung.

Mit vollem Vertrauen komme ich also, das Brod der Engel zu essen. — Was soll ich von dir, mein göttlicher Erlöser, nicht hoffen? — Du bist der Sohn des lebendigen Gottes, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist. Du der Allwissende kennest meine Bedürfnisse, die Anliegenheiten meines Herzens! — Du der unendlich Barmherzige willst mir helfen! — Welche Zuversicht flößet mir deine Allmacht, deine Weisheit, deine Güte ein? — Ja, du bist mein Gott, mein Heiland, mein Helfer in allen meinen Nöthen. — Du selbst hast uns schmachtende Menschenkinder versichert, daß du das Brod des Lebens bist, daß der, welcher zu dir kömmt, nicht hungern, und der an dich glaubt, nimmermehr dürsten soll. —

Du wirst also den Hunger meiner Seele nach deiner Gnade, ihren Durst nach deinem Troste befriedigen. — Du wirst mich Gefallenen wieder aufrichten, mich Schwachen stärken, und mir nach diesem Leben die ewige Seligkeit ertheilen. — Allgütiger! dieß hoffe ich mit festestem Vertrauen. — Dein heiligstes Fleisch und Blut sey mir das Unterpfand!

Uebung des Verlangens.

Gestützt auf deine Liebe, ermuthigt durch deine Einladung, und vertrauend auf deine Verheissungen, nähere ich mich deinem heiligen Mahle. Deine Freude ist es ja, bey Menschenkindern zu seyn; du rufst uns ja zu: Kommet alle zu mir, die ihr mühevoll und beladen seyd, ich will euch erquicken; du versicherst uns: Wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit. Dieß Alles erfüllt mit heiliger Sehnsucht mein Herz, und treibt mich an, hinzueilen nach dieser Quelle des Lebens, und Reinigung, Trost,

Kraft, Wonne und ewiges Lebens daraus zu schöpfen. Mit dem Psalmisten kann ich sprechen: Wie der Hirsch dürstet nach kühlem Wasser, so schmachtet meine Seele nach dir.

Während des Konfiteors und der Absolution.

Ich bekenne ꝛc S. 42.
Es erbarme sich ꝛc. S. 358.
Nachlaß ꝛc. S. 358.

Sieh das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. O Herr ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Bey dem wirklichen Genusse des heil. Abendmahles.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Kurzgefaßte Tugendübungen nach der heil. Kommunion.

Sey gegrüßet Heil der Welt, ewiges Wort des Vaters, heiliges Opfer, unvergängliches

leben! Freue dich, meine Seele, Jesus wohnt in dir! — Jesus, dein Gott, deine Hoffnung, deine Liebe! — Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir. — Jesus, o du ewige Wahrheit! ich glaube an dich! — Jesus, o du unendliche Barmherzigkeit! ich hoffe auf dich! — Jesus, o du höchstes Gut! ich liebe dich! — Jesus, o du unbegreiflicher Gott, ich bethe dich an! — Jesus, o du gütigster Heiland! ich sage dir unendlichen Dank. — Preise den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Erinnerung an Jesus Leiden und Tod.

Vor Allem, o Jesus, erfülle ich deinen heiligsten Willen, nach welchem du dieß erhabene Sakrament zum Andenken an dein Leiden und Sterben eingesetzt hast, wie du selbst die Verrichtung desselben mit den Worten anbefahlst: Solches thut zu meinem Andenken; und dein Apostel schreibt: So oft

ihr dieses Brod essen und diesen Kelch trinken werdet, sollt ihr den Tod des Herrn verkünden, bis er kömmt. An diesen deinen Tod, an dieses Opfer der allergrößten Liebe denke ich itzt, o mein Jesus! Ich denke daran, daß du um unserer Willen gestorben bist, daß du durch deinen Tod unsern Tod hinweggenommen, und daß du uns noch deinen für unsere Sünden hingeopferten Leib, dein zur Auslöschung unserer Schuld vergossenes Blut als Unterpfand des ewigen Lebens hinterlassen hast. Laß diese Erinnerung in mir so heilsam und kräftig werden, daß ich die Sünde, die Ursache deines Todes, verabscheue, und vor allem zu einem sittlichen, dann auch zum ewigen Leben gelangen möge.

Anbethung.

Mit dieser Liebe, o Jesus, stellt sich zugleich die Hoheit und Heiligkeit deines Wesens vor meine Seele hin, und erfüllet dieselbe mit der größten Ehrfurcht gegen dich. Du bist der Sohn Gottes; du bist das

Wort, das von Ewigkeit her bey dem Vater war, der heilige Gottmensch, der auf die Welt kam, selig zu machen, was verloren war. Heiligster Gott! dir gebühret Anbethung wie im Himmel, also auch auf Erde! — In tiefester Erniedrigung bethe ich dich an: meine Seele huldiget mit schuldiger Demuth deiner unermeßlichen Majestät.

Danksagung.

Womit werde ich aber dir, o Herr! diese Wohlthat vergelten, daß du bey mir Sünder einkehrest? — Meine Seele machet groß den Herrn, und frohlöcket in Gott ihrem Heilande. — O könnte ich meine Danksagung unter jene der himmlischen Geister vermengen! — Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott! Dem Lamme, welches sich für uns dargegeben hat, sey Lob, Ehre, Herrlichkeit, Danksagung von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Aufopferung seiner selbst.

Nun Herr! wage ich es, mich dir zum

Opfer darzubiethen; mein Herz ist geheiliget durch dein Fleisch und Blut. — Ich opfere es zu deinem heiligen Dienste auf, und mit ihm alles, was mir angehört: meinen Verstand, meinen Willen, meine Gesundheit, meine Kräfte, meine Ehre, mein Habe, alles soll künftig dir meinem Heilande gewidmet seyn. — Vereinige mich mit dir durch unzertrennliche Bande! Erfülle deine Verheißung, welche du mit jenen Worten uns gemacht hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, bleibt in mir, und ich in ihm. — Keine Sünde soll künftig wieder eine Trennung zwischen mir und meinem Gott machen. — Das Blut Jesu Christi, welches ich genossen habe, versiegle diesen heiligen Vorsatz.

Bitte, der Wirkung dieses Geheimnisses theilhaftig zu werden.

Jesus, mein Heiland, laß mich von diesem Augenblicke an die Früchte dieses heiligen

Geheimnisses genießen! — Gib mir Stärke in den Versuchungen, Sieg über meine Leidenschaften, Geduld in Widerwärtigkeiten, Mäßigung im Wohlstande, Großmuth in deinem Dienste, Liebe gegen meinen Nächsten, Beharrlichkeit im Guten, und nach diesem Leben die ewige Seligkeit. —

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leichnam Christi erlöse mich,
Das Blut Christi tränke mich,
Das Wasser der Seite Christi wasche mich,
Das Leiden Christi stärke mich,
O gütigster Jesu erhöre mich,
In deine heilige Wunden verberge mich,
Von dir laß nimmer scheiden mich,
Vom bösen Feind beschütze mich,
In der Stunde meines Todes rufe mich,
Und laß zu dir kommen mich,
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich
In alle Ewigkeit, Amen.

Bitte um den Segen.

Noch bitte ich dich, o Herr! um deinen Segen: Segne meinen Geist, daß er um

die Wissenschaft des Heils sich bestrebe; segne meinen Willen, damit er, was dir gefällig ist, in allem vollziehe; segne die Meinigen, unsere Stadt, das ganze Vaterland. — Erhalte uns in deinem Dienste, und verleihe, daß wir am Ende dieses Lebens mit deinem heiligsten Fleische und Blute als unserer letzten Wegzehrung gespeiset, zum himmlischen Vaterlande übergehen, und mit deinen Heiligen dich ewig anschauen, lieben, anbethen und preisen mögen. Amen.

Gesänge bey der h. Kommunion.

I.

Mein Herz gedenk, was Jesus thut:
O große Lieb, o höchstes Gut!
:,: Auf neue Weis'
Zur Seelenspeis'
Gibt Jesus hier sein Fleisch und Blut. :,:

2. O liebster Gott! im Sakrament
Bleibt deine Liebe ohne End;

:,: Wie soll dann ich
Nicht lieben dich?
O daß mein Herz für dich nur brennt! :,:

3. Aus Lieb ich dann verlang' zu dir:
Nichts als die Lieb soll walten hier;
:,: Bey dir allein
Mein Herz will seyn:
Ach liebster Jesus, komm zu mir! :,:

4. Zu dir mein Herz verlanget sehr,
Dein' Gnad und Lieb in mir vermehr'!
:,: Allein du bist,
Herr Jesu Christ!
Was ich auf dieser Welt begehr'. :,:

5. Nun hab' ich, was mein Geist begehrt,
Was will ich mehr auf dieser Erd?
:,: O wahre Freud,
O Süßigkeit!
O Ruh der Lieb, die ewig währt! :,:

6. Kein' andre Ruh vergnügt mein Herz:
Ohn' Jesu seyn, ist lauter Schmerz:
:,: Darum allein
Mein' Sorg wird seyn,
Daß ich nicht mehr dieß Gut verscherz'. :,:

7. O schönstes Gut! o theures Pfand!
O reine Lieb! o keusches Band!
:,: Mit Lieb an dich,
O Jesu! mich
Verbunden halt' im Gnaden-Stand. :,:

8. Ach! bleib bey mir, ich bitte dich,
In deiner Lieb erhalte mich!
:,: Mein Leib und Seel
Ich dir befehl,
Dein will ich bleiben ewiglich. :,:

II.

Herr! du unerschaffnes Wesen,
Du noch nie begriffnes Gut!
Da kann man die Allmacht lesen,
Die in deinen Werken ruht.
Dich, o großer Gott, zu schränken,
Sind die Himmel viel zu klein,
Und du schließt, wer kann's gedenken,
Dich in einer Hostie ein.

2. Allmacht! ja vielmehr o Liebe!
Was hat doch der Mensch gethan,
Daß dich so inbrünstig triebe,
Fleisch und Blut zu nehmen an?

Um der Sünder Freund zu werden,
Stiftest du ein neues Band,
Zu verbleiben stäts auf Erden
Im verborgnen Liebsgewand.

3. Unter kleinen Brodsgestalten
O Geheimniß, fasse mich!
Bleibst du schon dem Aug verhalten,
Doch im Glauben seh' ich dich.
Da der Sinne schwach's Empfinden
Dich unmöglich fassen kann,
Laß ich mich vom Glauben binden,
Bethe dich demüthigst an.

4. Jesus! wenn ich dich genieße,
O du wahre Seelenspeis!
Neue Kräfte in mich gieße,
Daß ich dich zu lieben weiß.
Du mein Reichthum, mein Verlangen,
Du mein letztes Ziel und End,
Laß mit Liebe dich umfangen,
Wahrer Gott im Sakrament.

5. Deine Lieb' ich mir erwähle
Bis zum letzten Lebenstag,
Jesus! mach mit meiner Seele
Diesen treuen Liebsvertrag:

Daß wir stäts vereinigt bleiben,
Ich in dir, und du in mir,
Bis die Lieb' nach dem Entleiben
Mich zu deiner Glorie führ'.

Gebethe für verschiedene Stände.

Gebeth eines Jünglings.

„Gedenke deines Schöpfers in deiner Jugend.“ Pred. 12.

Urheber und Erhalter meines Lebens! Ich befinde mich nun eben in dem Alter, wo meine Religion und Tugend von der erwachenden Sinnlichkeit, und von aufbrausenden Leidenschaften die stärksten Anfälle auszuhalten haben; wo jugendliche Unbesonnenheit und Unerfahrenheit mich der größten Gefahr zu den kläglichsten Verirrungen des Verstandes und Herzens aussetzen; wo überdieß verführende Beyspiele nur zu leicht die guten Eindrücke der ersten Jugend ver-

tilgen, und zum Laster mächtig reizen; mit einem Worte, in eben dem Alter, dessen Anwendung über mein künftiges Schicksal entscheiden, und zu meinem Glück oder Elend in den Jahren des Mannes und des Greises den Grund legen wird.

Herr! du Zuflucht der Schwachen! verlaß mich in diesen Gefahren mit deiner Gnade nicht! Waffne mich mit unbezwinglicher Stärke wider die Macht der sich empörenden Sinnlichkeit, mit Weisheit gegen die Täuschungen meiner Sinne, und mit Mißtrauen gegen die Zaubereyen und Verheissungen der verführerischen Welt. Verleih, daß ich vor dem Laster, in was für einer reizenden Gestalt es immer erscheine, unaufhaltsam fliehe, und, wenn die Sünder mich locken, ich ihnen nicht folge. Behüte mich, o Herr! vor jeder Gewohnheit zu sündigen, damit ich keines Lasters Sklave werde, und in meinem Alter keine Vergehungen meiner Jugend zu beweinen und

zu büßen habe; sondern vielmehr in der Gottseligkeit täglich zunehme, und dir mit einem ruhigen Gewissen zu dienen fortfahre. Steh mir gegen die Feinde meiner Tugend, vorzüglich gegen die Feinde der Reinigkeit meines Herzens bey. Verleihe mir Gelehrigkeit und Gehorsam gegen die Ermahnungen meiner Aeltern und Aufseher, damit ich einst nicht zu seufzen gezwungen werde: „Warum hab' ich die Zucht gescheuet! — Warum hab' ich der Stimme meiner Lehrer nicht gehorcht, noch den Meistern mein Ohr geneigt!" Gib mir weise und tugendhafte Freunde, deren Rath und Beyspiel mich gegen die Gefahren der Verführung schütze. Laß mich den verderblichen Müßiggang, den Vater aller Laster, fliehen. Lehre mich die unwiederbringlichen Jahre meiner Jugend, als die vortheilhafteste Zeit zu meiner Ausbildung und Geschicktmachung zu meinem künftigen Stande, mit weiser Sparsamkeit benützen, und sorgfältig dazu anwenden, daß ich weiser, tugendhafter, und zur Er-

füllung der Pflichten meines Berufes geschickter und fähiger werde.

Dann werd' ich einst, wenn ich dem Ziele meiner Laufbahn mich nähere, mit Selbstzufriedenheit, und mit Dankbarkeit gegen deine Güte, auf die Jahre meiner Jugend zurücksehen, in dem sonst traurigen Alter ein heiteres Gemüth, und auf meinem Sterbelager eine freudige Aussicht in die Ewigkeit haben. Gewähre mir, o mein gütiger Vater! dieß mein Gebeth durch Jesus Christus, Amen.

Gebeth einer Jungfrau.

„Wie schön ist ein keusches Geschlecht, das mit Tugenden leuchtet — bey Gott und Menschen ist es in Ehren." Weish. 4.

Gott! ich komme vor dein Angesicht, dich um deinen Beystand und um jene Gaben anzuflehen, deren ich vorzüglich in meinem Alter und Stande bedarf. Ich begehre keine vergängliche Reize, nicht äusserliche

Vorzüge, welche zwar der Eitelkeit schmeicheln, aber der Tugend so oft gefährlich werden; wahren, innern und bleibenden Werth gieb mir, o Herr! ein reines, unschuldiges Herz. Dieß ist mein größter Schatz, meine Schönheit, meine Zierde und Ehre. Laß mich lieber alles, als dieses kostbare Kleinod verlieren, welches auf immer unwiederbringlich hin ist, wenn ich es einmal verliere. Ich lebe in einer Welt voll Gefahren. Rüste mich mit Wachsamkeit und Klugheit aus. Mache mich mißtrauisch gegen mein eignes Herz, und aufmerksam auf seine geheimsten Bewegungen. Laß mich über meine Reden und Blicke sorgfältig gebiethen, damit ich Niemand Anlaß gebe, unanständig von mir zu denken, oder gar gewisse Freyheiten gegen mich sich zu erlauben, und meiner Ehre nachzustellen. Laß überhaupt in meinem ganzen Betragen Sittsamkeit und Züchtigkeit herrschen, auf daß ich meine Verehrung

gegen die Tugend, und meinen Abscheu gegen das Laster öffentlich darthue. Lege mir jenen edlen Ernst, und jene Würde der Unschuld bey, welche selbst ihre Feinde mit Ehrfurcht erfüllt, sie beschämt und zurücketreibt. Laß mich in meinem Anzuge nur Reinlichkeit und ehrbare Wohlanständigkeit lieben, und alles Freche verabscheuen, wenn auch Moden und Beyspiele es rechtfertigen wollen.

Bewahre mich, o Gott, gegen jene Hauptfeindin der weiblichen Tugend: die Eitelkeit und Sucht zu gefallen. Verschließ meine Ohren der Stimme des Schmeichlers, und mein Herz den Liebkosungen des Verführers.

Erwecke in mir Abscheu gegen alles, was mich vor mir selbst, und vor deinen Augen, Allerreinster! schamroth machen würde. Stärke mich mächtig zur Stunde der Versuchung mit dem Gedanken, daß

du mich siehst, Richter! — daß meine Schande einst offenbar werden, und die augenblickliche Lust eine Quelle der Thränen und Leiden, und ewiger Vorwürfe mir seyn wird. — Laß vor'm ersten Fehltritte mich zittern, und nichts für eine Kleinigkeit halten, was dem Gesetze der Schamhaftigkeit im mindesten entgegen ist.

Gib mir wahre Demuth und Bescheidenheit; bewahre meine Zunge vor Tadelsucht, mein Herz vor Stolz und Leichtsinn. Laß aber auch meine Ehre und meinen Leib mir heilig seyn, damit ich mich nicht selbst erniedrige und entehre.

Vor allem, o Gott, präge deine Furcht in mein Herz. Nur durch Religion und ächte Frömmigkeit wird die weibliche Schwachheit unüberwindlich. Nie will ich vom Gebethe ablassen; fest will ich an dich mich halten, starker Gott! Verherrliche deine

Macht an deinem schwachen Geschöpfe. — Nur reine Seelen können dich anschauen. Erhalte mein Herz unbefleckt, daß ich einst auch dieser Seligkeit theilhaftig werde.

Du, o Jesus, hast meine Seele in deinem Blute gewaschen; und ich soll sie wieder muthwillig verunreinigen? Du hängst voll Schmerzen und Wunden, meine Missethaten zu büßen, am Kreuze: und ich soll den Reizungen meiner Lüste folgen — bin ich nicht dein Eigenthum mein Heiland? Soll ich der Sünde mich preisgeben, von welcher du mich so theuer losgekauft hast? Dir bin ich einverleibt. Bewahre mich vor aller Entheiligung meines Leibes und meines Herzens.

Reinste Jungfrau! auch dein Vorbild schwebe mir oft vor Augen. Dadurch will ich mich als deine treue Verehrerin erweisen, daß ich deinem Beyspiele zu folgen mich befleiße. Durch

deine Fürbitte unterstützt, hoffe ich es von Gott.

Treuer Führer meiner Seele, heiliger Schutzgeist! leite mich auf dem gefährlichen Pfade. Auch der Gedanke, daß du an meiner Seite bist, halte mich in den Schranken der Ehrfurcht. Erbitte mir Gnade bey Gott, daß ich, unter deinem Schutze, glücklich dem Verderben entgehe, und die Krone der Unsterblichkeit sicher erlange. Amen.

Gebeth
für Dienende und Untergebene.

„Gehorchet in allen Stücken eurer Herrschaft mit Ehrfurcht und Redlichkeit: wie Jesus Christus selbst. Seyd nicht bloße Augendiener, die nur den Menschen zu gefallen suchen; sondern wie Diener Christi, die Gottes Willen von Herzen thun.

Ephes. 5.

Regierer der Welt! ich bethe deine Vorsehung an, welche die Verschiedenheit der Stände so weislich eingeführt hat, und dadurch alles in Ordnung hält. Mein Glaube überzeugt mich, daß der Stand, in welchen du mich gesetzt hast, für mich der beste ist.

Vor dir, o Gott, ist kein Unterschied der Personen; denn du hast den Kleinen wie den Großen gemacht.

Herr der Welt! alles ist in deinem Dienste. — Ich diene Dir, wenn ich meiner Herrschaft diene. Präge diese Wahrheit tief in mein Herz; sie sey der Trost in den Beschwernissen meines Standes, die Aufmunterung meines Fleißes, der feste Grund meiner Treue. Dir dienen ist wahre Freyheit, ist Ehre und Glück. — Jeder Dienst, den meine Pflicht mir auflegt, ist Gottesdienst. — Ich will alles, was mir aufgetragen ist, so ver-

richten, als wenn du vor mir stündest, und von mir es verlangtest; ich will allzeit handeln, wie du es willst . . . wie ich es wollte, wenn ich die Herrschaft wäre. Nicht das Auge meiner Herrschaft, sondern der Gedanke an deine Gegenwart wird meinen Eifer beleben. Nicht aus Zwang, sondern aus Gewissenhaftigkeit will ich gehorchen; nicht blos aus menschlichen Absichten, und um den zeitlichen Lohn will ich meine Kräfte anstrengen, sondern weil du es willst, o Gott, und um des großen Lohns willen, den du deinen treuen Dienern bereitest.

Darum will ich auch im Mindesten treu seyn; denn nichts bleibt von dir unbemerkt, nichts unvergolten. Du wirst bis auf den letzten Heller von mir Rechenschaft fordern, so wie du auch jeden meiner Schritte zählst, und keinen, den ich in deinem Namen, in deinem Dienste

thue, unbelohnet lässest. Keine Arbeit, wenn sie noch so unansehnlich wäre, soll mir also zu schlecht seyn, sondern alles von mir mit möglichster Genauigkeit geschehen. Ich will nicht die geringste Verwahrlosung, Betrug und Zurückhalt unter keinerley Vorwand mir gestatten, sondern in allem so handeln, daß ich es vor dir und vor der Welt allzeit zu verantworten bereit seyn kann.

So soll auch mein übriges Betragen beschaffen seyn. Aufrichtigkeit, Ehrerbiethung, Verschwiegenheit, wenn ich auch den Dienst verlasse, sollen mir heilige Pflichten seyn.

Bewahre, o Gott, mein Herz vor Neid und Bitterkeit, und meine Zunge vor boshafter Anklage, vor Schwätzereyen, vor Murren und Widersprechen. Laß mich Liebe durch Liebe gewinnen, und meinen Wandel Allen im Hause erbaulich

seyn. Verleihe mir einen immer heiteren und frohen Muth. Gib mir Zufriedenheit mit meinem Stande, in welchem ich eben so glücklich, ja wohl noch vergnügter seyn kann, als in Reichthum und Hoheit. Rüste mich aus mit Geduld und Vertrauen auf dich, wenn mir die Last zu schwer wird, oder wenn ich unschuldig zu leiden habe.

Du, o Herr des Himmels, hast dich selbst erniedrigt, bist auf die Erde herabgekommen, nicht bedient zu werden, sondern zu dienen. Dein Leben war Arbeit und Gehorsam, Dulden und Schweigen. — Bin ich besser als du, mein Herr und Meister? — Soll ich klagen, mich eines Standes schämen, den du selbst angenommen hast? — Wie viel mehr hast du gethan, gelitten? Soll ich mich weigern, dir zu folgen? — O gib mir Gnade, daß ich's kann. Lehre mich, meinem Wil-

len entsagen, meinen Eigensinn brechen; mache mich sanftmüthig und demüthig von Herzen; dienstfertig, gelassen und gottergeben. Gib mir Liebe zu meiner Pflicht, und Kraft, sie zu erfüllen. Heilige mich in meinem Stande durch stille Tugend, und bereite mich dadurch zu jenen höhern Würden, welche du mir bestimmt hast.

Mein Tagwerk ist von kurzer Dauer. Habe ich es mit deinem Beystande glücklich vollbracht, dann rufst du mich zur ewigen Ruhe und Freude, zum Besitze deines Reichs, wo du mir schon itzt einen Platz bereitest. Dort werde ich erhöhet werden aus meiner Niedrigkeit, Königen gleich seyn, und unter den Fürsten des Himmels vor deinem Throne stehen, und herrschen mit dir in Ewigkeit.

Gebeth
für Hausväter oder Hausmütter.

„Wenn Jemand für die Seinigen, besonders seine Hausgenossen, keine Sorge trägt, der ist ärger, als ein Heide."

1. Tim. 5.

Gott! es hat dir gefallen, mich über Andere zu setzen. Dein guter Geist regiere mich, daß ich mein Ansehen nur nach deiner weisesten Absicht, zum Wohl meiner Untergebenen gebrauche.

Laß mich den Umfang meiner Pflichten erkennen, und stärke mich zur Ausübung derselben. Mache mich zum gesegneten Werkzeug deiner Wohlthätigkeit, gleichwie du mich an deine Stelle auf Erden gesetzt hast, und deinen Namen mir leihest. Denn du bist aller Herr und Vater.

Rüste mich aus mit Klugheit und Vorsicht, gib mir ein wachsames Aug und sanf-

ten Ernst; lege Geduld, Mitleid und Liebe in mein Herz. Laß mich allzeit denken, wie ich als Untergebener behandelt zu werden wünschte; und daß du, mein Erlöser, alles, was einem deiner mindesten Brüder gethan wird, so aufnimmst, als wenn es dir geschehen wäre.

Bewahre mich vor Stolz und Verachtung dieser so nützlichen und schätzbaren Menschen, ohne denen die Welt nicht bestehen könnte, und welche mir um so geringen Lohn so wichtige Dienste leisten. Eben diese kleinen Verachteten werden vielleicht einst die Größten in deinem Reiche seyn, und hoch über ihre stolzen Gebiether erhoben werden.

Verschone mich, o Gott, wegen der Sünden meiner Unwissenheit, meiner Versäumnisse und Unachtsamkeiten. Bewahre mich vor Aergerniß und fremden Sünden. Laß meinen Wandel und meine Reden

allzeit erbaulich seyn. Ersetze die Mängel meiner Hauszucht, und mache das Uebel wieder gut.

Segne, Allmächtiger, mein ganzes Haus; meine Ehe, meine Kinder. Sey du ihnen Vater, gib ihnen guten Sinn, und leite sie auf den rechten Weg. Laß ja keine dieser mir anvertrauten Seelen verloren gehen, sondern versammle uns alle wieder jenseits des Grabes in deinen Schoos, wo wir alle mit deinen Engeln und Auserwählten nur eine einzige Familie ausmachen werden, Amen.

1 Drach
Aloe Succotri
1 Drach Cedoarie od
1 Enzian
gentiana
1 Safran
1 Rhabarbar
1 Agarico albi
1 Vent. Theriak

Urban IV 1264 1311

allgemein
angeordnet

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist. Ver.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Brenner, Friedrich

Katholisches Lehr-, Gebeth- und Gesang-Buch

Bamberg 1824

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.Slg.504
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11697554-5